

Ercheint täglich
von 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Postamtstraße 33.
Kassendirektor der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 15,000.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Mk.,
incl. Frachtposten 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Zusatz 1/2 Pf. Courtposten, 20 Pf.
weitere Gebühren laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellen
nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Libellenschild
die Spalte 40 Pf.
Zusatz nach Art d. Anzeiger
zu geben. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachnahme.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 34.

Sonntag den 3. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 4. Februar nur Vormittags bis 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten werden zu einer
Wittwoch den 7. Februar d. J. Abends 6 1/2 Uhr
in Saale der 1. Bürgerschule zu haltenden gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung eingeladen.
Zweck der Sitzung ist die Wahl von je 4 Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern in die für
die Stadt Leipzig zu bildenden 18 Einkommen-Abschätzungs-Commissionen.
Leipzig, am 29. Januar 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wesserschmidt.

Bekanntmachung.

eine Abänderung der Schlussbestimmung des Wassergeldtarifs betreffend.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir auf Grund gemachter Erfahrungen
von jezt ab die Herstellungskosten für die Privatwasserleitungen auf den Straßen bis zur Grenze
der damit zu versehenen Grundstücke in den Fällen, wo sich eine besondere Sandbettung für die
Leitrohre erforderlich macht, von 75 M auf 81 M erhöht haben und hat in Folge dessen der in
unserer Bekanntmachung vom 30. November 1871 sub B ersuchte Schlusssatz des Wassergeldtarifs
wie nachstehend sub C aufgeführte Fassung erhalten.
Leipzig, am 9. Januar 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Allgemeine Bedingungen für die Bewilligung von Privatleitungen.

Die Herstellung jeder Privatleitung bis zur Grenze des damit zu versehenen Grundstücks
erfolgt nach Verhältnis der Bodenbeschaffenheit gegen Entrichtung von 75 Mark bez.
81 Mark durch die Stadtverwaltung.
Die Leitung geht nach ihrer Herstellung in das Eigentum und somit auch in den Unterhalt
der Stadt über. Innerhalb des Grundstücks wird die Privatleitung unter der Kontrolle der
Stadtverwaltung von demjenigen, welcher dieselbe angemeldet hat, hergestellt und unterhalten und ver-
bleibt im Privateigentum.

Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern bez. Garteninhabern, welche ihre Bäume, Sträucher, Hecken u.
bis jezt nicht oder nicht genügend haben von Raupen säubern lassen, wird hierdurch unter Hinweis
auf die Bestimmung in § 368. des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu
sechzig Mark oder entsprechender Haft aufgegeben, ungehäumt und längstens bis Ende
Februar dieses Jahres gehörig raupen sowie die Raupenester vertilgen zu lassen.
Leipzig, am 30. Januar 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Holzauktion.

Wittwoch, den 14. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere
Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16a und 17a
ca. 67 starke Abraumhaufen und
110 Langholzhaufen
unter den im Termine öffentlich angehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Reisbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Streitholz bei Connewitz, unweit
der Wasserleitungsanlage.
Leipzig, am 31. Januar 1877.
Des Raths Forstdeputation.

Lieferung von Schulbänken.

Die Lieferung von 200 Stück neuen Schulbänken für die hiesigen Volksschulen
soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Mindestfordernden vergeben werden.
Anschlagsformulare und Bedingungen sind auf der Schulleitung zu erhalten. Die Gebote sind
bis zum 9. Februar d. J. Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Schulbänke“ versehen
bei der Schulleitung einzureichen.
Leipzig, am 1. Februar 1877.
Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz.

Schule zu Reudnitz.

Die zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder sind in der Woche vom 5. bis 10. Februar
Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr in der Schul-Expedition anzumelden.
Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern das sechste Lebensjahr erfüllt haben; auch dürfen
auf Wunsch der Eltern solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni das sechste
Jahr vollenden. Bei der Anmeldung ist ein Impfschein und für die außerhalb Geborenen ein Zeug-
nis vorzulegen.
Dr. Wittstock, Director.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 2. Februar.
Die gesetzgeberischen Aufgaben, welche den neuen
Reichstag beschäftigen werden, machen in der
Presse schon viel von sich reden. U. A. wird eine
Revision des Unterstufungswohnsitz-
gesetzes angehängt. Dasselbe bildet bekanntlich
einen Punkt des Programms der „Steuer- und
Wirtschaftsreformer“, welches jetzt freilich fast
verschollen ist, im vorigen Sommer aber gewaltigen
Rumor machte. Und in der That, wenn irgend
eine der agrarischen Beschlüsse eine gewisse Be-
gründung hat, so ist es die hier in Rede stehende.
Das Unterstufungswohnsitzgesetz in seiner gegen-
wärtigen Gestalt kann den ländlichen Gemeinden
allerdings einigen Grund zur Beschwerde geben.
Nach seiner Bestimmung fällt der Unterstufungs-
bedürftige derjenigen Gemeinde zur Last, in welcher
er nach vollendetem 24. Lebensjahre zuerst zwei
Jahre ununterbrochen seinen Wohnsitz hat. Dies
hat zunächst zur Folge, daß alle jungen Leute bis
zum Alter von 26 Jahren im Falle der Unter-
stufungsbedürftigkeit der Heimatgemeinde zuge-
schoben werden. So kann es vorkommen, daß ein
Arbeiter, der bereits als Knabe von 14 Jahren in
die Stadt gewandert ist, nach 10—12 Jahren später
im Unterstufungsfalle seiner ländlichen Heimat-
gemeinde zugewiesen wird. Noch mehr aber:
bei der Beweglichkeit der gewerblichen Arbeiter-
bevölkerung ereignet es sich nur zu häufig, daß
auch nach vollendetem 24. Lebensjahre ein Arbeiter
nicht zwei Jahre ununterbrochen an demselben
Orte bleibt und daß er dann, wenn etwa die
Arbeit schlecht geht, sich in seine alte Heimat
zurückzieht, welche schließlich für ihn zu sorgen
hat. Diesen Uebelständen wird wesentlich abge-
holfen werden, wenn man die Aufenthaltsdauer
für die Erwerbung des neuen Unterstufungs-
wohnsitzes von 2 Jahren auf 1 Jahr und den
Termin des vollendeten 24. Lebensjahres überein-
stimmend mit dem Großjährigkeitstermin auf das
vollendete 21. Lebensjahr verabfolgt. Nach den
gegenwärtig durch die Presse laufenden Nach-
richten steht nun allerdings eine Revisionsvorlage
in Aussicht; doch heißt es, dieselbe werde sich auf
die Verlegung des Termins vom vollendeten 24.
auf das vollendete 21. Lebensjahr beschränken,
von der Reducirung der Aufenthaltsdauer aber

par tei, falls sich ihr nämlich die in Württemberg
gewählten Gouvernementsämter anschließen.
In welcher von beiden Fractionen es die drei
im Königreich Sachsen gewählten Conservativen:
Heinrich, Meinel und Reich werden werden, scheint
noch nicht gewiß zu sein; je nachdem sie sich der
einen oder anderen Fraction anschließen, wird die
Häufigkeit ändern. (Dieselben werden, wie wir
inzwischen gemeldet haben, der deutschen Reichs-
partei beitreten. D. Red.) Sehr nahe der
deutschen Reichspartei stehen ferner die beiden
preussischen Minister Falk und Friedenthal, die
jedoch außerhalb des Fractionenverbandes sich be-
finden. Zur nationalliberalen Fraction hinüber
bilden den Uebergang die früher der liberalen
Reichspartei resp. der „nationalliberalen Fraction“
angehörig gewesenen Abgeordneten v. Bonin,
Fürst Hohenhausen-Schillingen, Graf Lurberg und
Deleser. Die nationalliberale Fraction
zählt einschließlich des neu gewählten Abgeordneten
Schlenker, der sich ihr vermutlich anschließen
wird, 128 Mitglieder; beim Schluß des Reichs-
tags waren deren, einschließlich des Präsidenten
v. Forckenberg, 150. — Dann folgen 14 liberale
Abgeordnete, die infoweit sie bereits dem früheren
Reichstag angehört, aus ihrem früheren frac-
tionenverbande ausgeschieden sind und z. Th. „die
Gruppe Löwe-Verger“ bilden, insofern sie
neugewählt sind, noch keine bestimmte Stellung
eingenommen zu haben scheinen. Wir rechnen
hieder u. A. das frühere Mitglied der national-
liberalen Partei Adg. Wulfsheim, die neu gewählten
Abgeordneten Hausburg (Ebing) und Dechener
(Mainz). Die Fortschrittspartei zählt unter
Zuzurechnung der drei in Württemberg ge-
wählten Abgeordneten Payer, Retter und Wirth,
die ihr nach den Angaben fortschrittlicher Blätter
sich anschließen werden, 35 Mitglieder. Nur
ein Mitglied, Adg. Holtzoff (Frankfurt a. M.),
wird also im Reichstage die „Volkspartei“ vertreten.
Socialdemokraten sind in 13 Wahlkreisen
gewählt; im vorigen Reichstage saßen deren 9.
Das Centrum zählt zu seinen dänischen
„Hospitalanten“ genau wieder 97 Mitglieder, wie
am Schluß der letzten Session; auch die Zahl
der Polen ist dieselbe geblieben: 4; ebensowenig
hat sich der eine Däne vermehrt. Zum Schluß
reichen sich 15 Elbsch-Postreiter an: 6 Autono-
misten, 4 Reichsleute, 5 Protestanten, darunter einer
„je nachdem“. In Summa 397 Mandate.

Die nationalliberale Fraction hat von
den in der letzten Reichstagsession durch sie ver-
tretenen Wahlkreise 31 verloren, nämlich:
Heiligenbeil, Rastenburg, Ostprignitz, Königsberg
i. N., Guben, Cottbus, Gubrau, Torgau, Witten-
berg, Minden, Herford, Plauen und Pforten
an die Conservativen; Oberbarnim, Friedberg
i. N., Stendal, Warburg, Böhlingen und Ealm
(die letzten zwei in Württemberg) an die deutsche
Reichspartei. Der Wahlkreis Ostbavelland ist
durch das Aufsteigen seines Vertreters aus
der Fraction derselben entzogen worden. An
die Fortschrittspartei gingen verloren: Rauch-
Belzig, Schleswig, Eßlingen, Freudenstadt, Reut-

Leipzig, 2. Februar.
Wir meldeten bereits, daß die Friedensver-
handlungen zwischen der Pforte und Serbien
wieder ins Stocken gekommen sind. Ueber den
Grund dieser Unterbrechung bringt die Wiener
„Presse“ folgendes Nähere: Die Pforte hatte im
Allgemeinen erklärt, daß sie den Pariser Vertrag
von 1856 und den status quo ante bellum (den
Zustand, wie er vor dem Kriege war) als Grund-
lage der Friedens-Präliminarien anerkennen wolle
und hierauf einzugehen wäre Serbien bereit ge-
wesen. Nachträglich hat sich aber gezeigt, daß
die osmanische Regierung an die erwähnte all-
gemeine Friedensbasis noch die Forderung von
Garantien knüpft, welche Serbien für die Ein-
haltung des Friedens zu stellen hätte. Die Pforte
hat diese Garantien nicht definiert, es scheint aber,
daß sie unter diesem Titel wieder auf die bekann-
ten sieben Forderungen zurückkommen will, die be-
reits im September, also lange vor dem Zusammen-
tritt der Conferenz, den Mächten als Bedingungen
des Friedens zwischen der Pforte und Serbien
vorgelegt worden sind, im diplomatischen Verke-
hren vielfach amendirt und von der Conferenz
endlich ganz beseitigt wurden. Serbischerseits
wendet man gegen solche Nachtragsclauseln ein,
daß dieselben dem einmal von der Pforte ange-
nommenen Princip des status quo geradezu
widersprechen, mit dem ja gefast ist, daß Serbien
der Pforte gegenüber nicht in eine ungünstigere
Stellung gebracht werden soll, als jene, die es
gemäß dem Pariser Frieden und den späteren
Bereinigungen vor Ausbruch des Krieges einge-
nommen hat. Alles, was eine Einmischung in
die inneren Angelegenheiten Serbiens in sich
schließt, seine politische Stellung und seinen bis-
herigen Verband mit der Türkei, entgegen den
Bestimmungen des Pariser Vertrags und dem
Zustand vor Ausbruch des Krieges, verändert,
könnte nicht weiter in Frage gestellt oder discutirt
werden, vorausgesetzt eben, daß der status quo
ante anerkannt wird.
Serbien will sich also auf eigentliche Präliminar-
Verhandlungen nicht einlassen, so lange es nicht
sicher ist, daß die Pforte sich auf den einfachen
status quo und die Consequenzen desselben be-
schränkt und ihre früheren Forderungen, die sie
im September formalisirte, zurücknimmt. Die
Mächte drangen damals bekanntlich darauf, die
Pforte solle die Bedingungen bezeichnen, unter
welchen sie auf einen bisher verweigerten förm-
lichen Waffenstillstand mit Serbien eingehen würde
und der Große Rath der Türkei stellte nach
mehreren Sitzungen und nachdem einige ganz
extreme Begehren auf Zwischentritten der Mächte
bereits gemildert waren, folgende Bedingungen:
Eine Halbbrigade des kaiserlichen Militärs nach
Konstantinopel, Besetzung der vier Festungen
Serbiens und Schließung der neueren Befestigungen,
Auslösung des serbischen Militärs und Be-
schränkung der serbischen Armee auf den strengsten
Defensivstand, Ausbau der Bahn Sofia-Nisch-
Kerina-Belgrad und endlich eine Kriegsent-
schädigung. Die Mächte erklärten diese Forde-

absehen. Dies wäre sehr zu bedauern. Von liberaler Seite wurde bereits bei der ursprünglichen Beratung des Gesetzes die einjährige Aufenthaltswaue...

Eine der wichtigsten Behauptungen unserer Ultramontanen ist bekanntlich, daß in den „katholischen Gegenden“ der Socialismus keinen Boden finde. Sie verkünden in ihren Blättern, nicht einmal in den größeren katholischen Städten und in katholischen Fabrikgewerben habe es die Socialdemokratie...

Der Abg. Riquel hat bis jetzt an den Sitzungen des preussischen Abgeordnetenhauses noch nicht theilgenommen, wird aber in den nächsten Tagen in Berlin erwartet. Der Grund seiner Abwesenheit sind lediglich dringende Berufsgeschäfte...

Die „Nationalzeitung“ schließt eine Parallele mit folgenden Sätzen: „Wollten wir gar die Parallele darauf ausdehnen, wie in den Blättern der französischen Radicals die auswärtige Politik behandelt wird, wie sorgfältig Alles vermieden wird, was die Stellung Frankreichs irgend zu schädigen vermöchte, und wie man in Deutschland dagegen seinen Spott damit treibt, die auswärtige Politik unseres Landes auf Schritt und Tritt zu kreuzen...“

Der Wiener „Presse“ meldet man aus Warschau: Hier ist allgemein das Gerücht von einer demnächst bevorstehenden Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Warschau verbreitet. Tatsächlich werden im Jagjenti-Palaste sowie im Belvedere und im Stathalterei-Gebäude Vorbereitungen zu irgend einem Empfange getroffen.

Der Vertreter Serbiens, Zukits, hatte, wie die „Politische Correspondenz“ meldet, die von der Türkei verlangten Garantien kennen zu lernen gewünscht; der türkische Botschafter Aleo Pascha hat darauf erwidert, dem von Serbien zu den definitiven Friedensverhandlungen zu designirenden Vertreter werde in Konstantinopel, woselbst man sich sicherlich einigen werde, alles Erforderliche mitgetheilt werden. Gleichwohl hat Aleo Pascha, um dem Wunsche von Zukits zu entsprechen, telegraphisch um Aufklärung in Konstantinopel gebeten und werden nach Eintreffen der Antwort die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Aus Jassy meldet die „Presse“: Im russischen Lager werden seit einiger Zeit, wenn es die Witterung erlaubt, Wandern mit größeren Armeekorps abtheilungen ausgeführt. In Odessa gelangten zu Ende der vorigen Woche die letzten vier schweren Festungsgeschütze (System Clarf) zur Aufstellung. Die Befestigungen von Odessa zählen jetzt 64 solcher Geschütze schwerer Kalibers. Das Befinden des Großfürsten Nikolaus hat sich so weit gebessert, daß er bereits das Bett verlassen kann. General Ignatjew wird in Rischneff nicht erwartet.

Der Augsb. „Allg. Ztg.“ telegraphirt man unterm 1. Februar: Das russische Hauptquartier ist zum Aufbruch von Rischneff bereit; russische Pioniere und Brückentrains stehen am Pruth. Die moldau-bessarabische Verbindungsbahn wird fahrbar gemacht; die Eisenbahnbrücken werden durch Truppen besetzt.

Dem „National“ wird aus Genf gemeldet: „Es ist hier die Rede von der einem Bankier gemachten Eröffnung wegen einer russischen Anleihe von 200 Millionen Rubel.“

Faut Meldung der „Polit. Correspondenz“ soll die Flotte die letzten Dispositionen für einen Kampf auf hoher See treffen; die Reservisten des letzten Aufgebots sollen bis längstens 13. Februar am Platze sein; die Gouverneure hätten Befehl, Pferde im Requisitionsweg anzukaufen. Ein neues Militärgesetz nach deutschem Muster, welches die allgemeine Dienstpflicht ausbreite, soll demnächst veröffentlicht werden.

Aus Konstantinopel werden eine Reihe neuer Ernennungen gemeldet. So ist der seitberige Unterrichtsminister Nussif Pascha zum Finanzminister, Ruzif Effendi zum Minister des öffentlichen Unterrichts, Savas Pascha (Griech) zum Gouverneur des Vilajets der Inseln des Archipels, Constant Pascha zum Russischar des

Generalgouverneurs von Bosnien ernannt worden. Es sollen noch einige andere christliche Russischar ernannt, auch aus dem westlichen Theile Bulgariens ein neues Vilajet unter dem Namen: Cossova gebildet werden.

Als Beitrag zu der Geschichte der „Constitutionellen Türkei“ veröffentlicht die Wiener „Pol. Corr.“ ein Schreiben aus Kustschuk, 25. Januar, welches die sogenannten „Parlamentarischen“ beleuchtet. Wir lesen da:

Das hier erscheinende Amtsblatt „Luma“ bereitet uns heute eine bedeutsame Ueberraschung. Ohne daß man von türkischen Bahnen gehört hätte, wird dem Donau-Vilajet verkündet, daß folgende Personen „genötigt“ wurden: Ruzi-Bey in Plewna, Kisch-Pascha in Silistria, Dimitrak-Bey in Tuzliska, Petrali-Effendi-Selaw in Kustschuk, Stefanali-Effendi im Kreise von Tuzliska und Schahir-Effendi in Bama. Wie wenig in diesen Vorkäusen die Volkmeinung und der allgemeine Wille zum Ausdruck gelangen, mag folgende Charakteristik derselben dartun. Ruzi-Bey ist Beamter und seine Verwaltung in Plewna wurde vielfach und nur zu berechtigt angegriffen. Kisch-Pascha ist einer der fanatischsten Türken und sein Anhang gebietet denjenigen, welche seiner Zeit Scherif-Pascha zu seinen bekannten Stützpunkten seit beklümmerten. Dimitrak-Bey aus Tuzliska ist ein Grieche, der schon aus Antipathien für die Bulgaren mit den Türken gemeinsame Sache macht. Petrali-Effendi ist Mitglied des Vilajetsraths und hat sich als treuer Anhänger und Agent der selbst von Ruzi-Bey verurtheilten Administration hervor. Stefanali-Effendi ist ein Bruder Dimitrakis und Präsident des Handelsgerichts von Tuzliska. Ihm ist noch am wenigsten Ungünstiges nachzusagen. Endlich ist Schahir-Effendi, ein Freund der Bulgaren und starker Verehrer der Liberalen, unter den Deputirten genannt. Das sind die Männer, welche berufen sind, im ersten türkischen Parlamente das aus tausend Münden blühende Bulgarien zu vertreten. Die Kriegserklärungen werden nach wie vor mit derselben Euphorie betrieben. Den Kriegseifer der unbedarbteten Bevölkerung sucht man durch allerlei Gerüchte und Aufstrebungen warm zu erhalten. So verbreitet man officieel, daß der Emir von Afghanistan dem Sultan ein Heer von 70,000 Mann zu Hülfe schicken werde, da er zur Vermeidung Russlands, welches viele Millionen Rubel an der Türkei verleiht und in der Ägypten-Sklaverei erhält, beitragen wolle.

Baron v. Werther, Graf Richy und Calice sind am 1. Februar mit dem Lloyd-Dampfer „Castore“ aus Konstantinopel in Triest eingetroffen.

Graf Chaudordy und Corti sind in Bukarest eingetroffen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Jonecu hat sein Entlassungsgesuch zurückgezogen. Im rumänischen Senate beantragte der Minister Sturdza den Verkauf der Staatsgüter zur Bezahlung der Staatsschulden und die Reducirung des Armeebudgets um 60 Proc.

Die Majorität der von der nordamerikanischen Repräsentantenkammer ernannten Commission zur Untersuchung der Wahlen in Florida hat ihren Bericht nunmehr ebenfalls vorgelegt. Derselbe spricht sich vollkommen entgegengezetzt aus, wie der von der Majorität der Senatscommission vorgelegte, in welchem, wie bereits gemeldet, die von dem Localcomité in Florida zur Verifikation der Wahlen vorgenommenen Acte für gefehlt und verfassungsmäßig erklärt wurden.

Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Das Tageblatt vom letzten Sonnabend bringt einen Auszug der „Nord. Allg. Ztg.“ aus französischen Blättern, worüber ich mir nachstehende Bemerkung zu machen erlaube.

Was der „Progrès de l'Europe“ von den deutschen Frauen sagt, ist schon an und für sich im höchsten Grade beleidigend; der Schluß ist jedoch davor, daß gewiß jeder Deutsche mit Recht darüber empört sein würde, wenn es wahr sein sollte, daß man dort überhaupt von deutschen Frauen so zu sprechen wage.

Ich glaube jedoch, daß gerade dieser Schluß in der Uebersetzung beleidigender klingt als im Original, und zwar weil man, wie ich vermute, das Wort „maîtresse“ — was doch im Französischen in rechter Linie „Frau, Geliebterin, Herrin“ bedeutet und viel weniger den bei uns üblich gewordenen bösen Sinn hat — durch „Maitresse“ „verdeutschet“ resp. gar nicht überseht hat.

Das Original ist mir fremd, ich vermute jedoch, daß darin gesagt sein soll: Kein Franzose soll sie haben wollen, weder mehr als „servante“ noch als „maîtresse“, also „weder als Magd noch als Herrin oder Frau vom Hause.“

Ich will derartige französische Zeitungsbilder gewiß nicht gütetreiben, glaube jedoch, daß es gut ist, wenn sie in der Uebersetzung nicht noch beleidigender ausfällt werden, als sie es leider schon oft genug im Original sind.

Döbeln. (E. L.) Die mit der hier vollzogenen Stichwahl zwischen Walter und Niehamer zu ihrem Abschluß gelangte Wahlbewegung hat das vorauszusehende Resultat gehabt: Fabrikant Niehammer-Kriehlein, der Candidat der regierungsfreundlichen gemäßigten Parteien (Freiconservative und Nationalliberale), ist der gemeinsamen Bekämpfung durch die Opposition von rechts (Particularisten und Conservativen) und von links (Fortschritt und Socialdemokraten) erlegen. Man ist nun hier äußerst gespannt, welcher der Parteien, die für ihn stimmen resp. ihn empfahlen, sich Herr Walter im Reichstage anschließen wird. Der Befragung der für ihn geschlossenen eingetretenen ländlichen Wähler wird er jedenfalls am meisten entsprechen, wenn er seinen Platz auf der rechten Seite des Reichstages wählt. Das Wahlergebnis ist übrigens eine Majorisirung der städtischen Wähler des 10. Wahlkreises durch die ländlichen. Am 10. Januar hatte Walter in den zum Wahlkreis gehörenden Städten (Döbeln, Köpnewitz, Roffen, Rebnitz, Waldheim, Gartha, Geringwalde, Siebenlehn) von allen abgegebenen Stimmen nur 19,8 Proc. bei der Stichwahl hat er incl. der socialdemokratischen Stimmen nur auf 43,5 Proc. gebracht. Dagegen hat Niehammer in den Städten 42,6 Proc. resp. 56,5 Proc. erlangt. In dem Ergebnis, das freilich durch die Stimmen der 188 ländlichen Wahlbezirke ins Gegentheil verändert wurde. Denn in diesen hat Walter schon im ersten

Wahlzuge gegen 45 Proc. in der Stichwahl sogar 64,3 Proc. der abgegebenen Stimmen erhalten. Man wird es unter diesen Umständen der städtischen Bevölkerung nicht verdenken können, wenn sie hofft, durch eine andere Wahlkreisgeometrie der politischen Bevormundung durch die Landbevölkerung entboden zu werden, und diese Hoffnung wird wohl durch die dem neuen Reichstage vorzuliegende Erhöhung der städtischen Wahlkreise auf 29 in Erfüllung gehen.

Die nächste Leipziger Geflügel-Ausstellung.

Der hiesige Geflügelzüchter-Verein veranstaltet auch in diesem Jahre wieder im Schützenhause eine Ausstellung von Geflügel, Schmalz- und Eingabögel, verbunden mit einer Verlosung von auf der letzteren angekauften Tieren. Was das Ausstellungslocal und Inventar des ausstellenden Vereins anlangt, so steht derselbe gegenwärtig wohl den meisten, wenn nicht allen ähnlichen Vereinen voran, und seine beiden letzten Ausstellungen haben gezeigt, daß er nicht nur leistungsfähige Mitglieder in sich schließt, die zum Glanz der betreffenden Unternehmungen beizutragen vermögen, sondern daß auch auswärtige Züchter und Liebhaber eine Ehre darin setzen, besonders nach Leipzig gute Geflügel zu senden. In letzterer Beziehung, also was die Qualität der Tiere betrifft, ist für die bevorstehende hiesige Ausstellung, welche vom 17. bis 19. März zur Abhaltung gelangt, ganz Besondere zu erhoffen. Erstens bezogen die Ställe und Böden der Mitglieder des Leipziger Vereins, wie die bezüglichen objecto gehaltenen Mittheilungen in der hier erscheinenden Geflügel-Zeitung belehren, gegenwärtig eine solche Fülle guter und bester Exemplare von Race-Bühnern und -Tauben und hat die Zucht seiner Canarienvogel seitens eines Theiles der Vereinsmitglieder seit Domincierung des Herrn Heinrich Rauh, einer Autorität in diesem Fache, in Pötenau-Leipzig, einen solchen Aufschwung in unserer Stadt genommen, daß schon dieser Umstand allein etwas Außergewöhnliches garantiert. Zweitens hat man aber auch noch durch Ausschreibung ansehnlicher Geldpreise auswärtigen Züchtern eine bedeutende Anregung zur Unterstüßung des Unternehmens zu geben gewagt. So ist, wie das uns vorliegende Ausschließungsprogramm angeht, seitens des Vereins je ein Preis von 30 A für den besten Hühnerstamm, das beste Taubenpaar und den vorzüglichsten Canarienvogel der Ausstellung ausgeschrieben worden. Einzelne Mitglieder haben außerdem Geldpreise von 15-100 A gestiftet. Dazu kommen noch die silbernen Medaillen und die Preisdiplome des Vereins, so daß der Verein im Stande ist, jedes Verdienst würdig auszuzeichnen. Dem Preisrichteramt werden sich auch in diesem Jahre vorzüglichste auswärtige Kenner aus Andradberg (Säger), Berlin (Roese, Panje), Dresden (Proschke), Erfurt (Schmerzbil), Frankfurt a. M. (Dieb), Halle a. S. (Pöbeling), Hannover (Weber) und Raumburg (Schäfer) unterziehen, so daß von vornherein der Verdacht einer Parteinahme gar nicht aufkommen kann und die Aussteller bei dem Ruf der genannten Preisrichter einer sachgemäßen Beurtheilung ihrer Ausschließungsobjecte sicher sein dürfen. Leipzig und in der nächsten Umgebung wohnende Geflügel- und Vogelliebhaber, die dem hiesigen Vereine nicht als Mitglieder angehören, doch wohl die fragliche Ausstellung besuchen möchten, machen wir bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß sie die Qualifikation hierzu nur durch Erwerbung der Mitgliedschaft am hiesigen Verein erreichen können, indem das Statut des Verbandes mitteldeutscher Geflügelzüchter-Vereine, dem Leipzig angehört, alle im Bezirk der Verbandvereine wohnenden Nichtmitglieder von der Beschickung der betreffenden Ausstellungen ausschließt und der Leipziger Bezirk den Umkreis einer Meile umfaßt. Bei Annahme dieser Maßregel ist man von der Aussicht ausgegangen, daß die Geflügel- und Vogelliebhaber nicht den Vortheil der Discontingirung bei der Ausstellung vor den Mitgliedern des Vereins, der die letztere veranstaltet und für die geschäftlichen Verbindlichkeiten einsteht, voraus haben sollten, zumal es ja keinem unbescholtenen Liebhaber verwehrt ist, sich als Mitglied anzumelden. Für solchen fügen wir schließlich, den Leipziger Verein betreffend, noch an, daß mit der Aufnahme in diesen ein Eintrittsgeld von 15 A verbunden ist, die jährlichen Steuern jedoch sehr mäßig sind, und daß Solchen, welchen die Bekanntschaft mit Mitgliedern des hiesigen Vereins fehlt, jeden Freitag Abend im Schützenhause Gelegenheit geboten ist, sich dem Verein persönlich vorzustellen.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Paul Hungar

vormals Oscar Sperling & Hungar Barthel's Hof, Markt 8. Gewölbe 5 u. 6. Lager u. Anfertigung von Geschäftsbüchern Hanf-Converts mit Firmendruck.

Otto Hauboldt, Neukirchhof 13.

Fabrik von Patent-Buchstaben. Anfertigung von Placaten prompt elegant und billig, auch viele schönere gebrauchte Placate vorräthig.

Neu! Die Bismarck-Statuette, vom Professor Maager selbst modellirt und in Bronze gegossen nach seiner klassischer Kolossal-Statue, empfangt das Special-Geschäft für Vasen, Figuren, Majoliken, Decorationen und Kunstschmuck von Karl Grubbe, Markt 17.

Julius Otto Moysel, Reichsstrasse 2, Ecke Schuhmacherplätzchen, hält sein Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager für Damen, Herren und Kinder bestens empfohlen.

Teppich-Fabrik Gebr. Türk, Teppiche, Fußteppiche, Tischdecken, Ränderstoffe in Fabrikpreisen 31 Grimmaische Straße 21. I. Et.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1, Deutscher Hof, 1. Stage. Ummerbroden geöffnet. Landwirthschafts-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göditz. Freit. 9 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Boden- tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Einzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen, bis Nachmittags 3 Uhr. - Effecten-Bombardement 1 Treppe hoch Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Bindmühlstraße Nr. 30; Runden-Apotheke, Weststraße Nr. 17. Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Boden- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pächterverleih und Herausgabe von Waagenplatz, für Einzahlung und Proclamation von der Weststraße.

In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 4. Mai 1876 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Proclamation nur unter Mitwirkung der Auctionsgesellen stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Sonnabend 1 Et.), wöchentlich geöffnet von 1. October bis 31. März. Born, von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Dachstuhl für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 A für Bekleidung, Heizung, Licht und Freizeitspiel, 20 A für Kost und Quartier.

Derberger zur Peimath, Röhrenbergstraße 12, Nachmittags 20-50 A. Mittagsstück 40 A.

Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Boden- tagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 A.

Geologisches Museum (im Kugelhenn) v. 1/10-1/12 Uhr. (Schulen und höhere Anzahl Schüler sind tags vorher anzumelden.)

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 16, 11., geöffnet von 1-3 Uhr.

Der Verfall der Kunstausstellung, Markt 10, Sam. alle 10-4 Uhr.

Kunsthistorisches Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags, 11-1 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen Montags, Mittwochs und Freitags 7-9 Uhr Abends, Kunstgewerbelehre über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen mit Modell an allen Wochentagen 1/12-1/12 Uhr.

Museum für Volkswissenschaften, Pötenauerstr. 1, 1. (Ecke des Marktes), Sonntag, Dienstag u. Donnerstags von 11 bis 1 Uhr, Ausstellung der neuen Erwerbungen. - Im alten locale, Grimma'scher Strassen Nr. 46, H., nach vorheriger Meldung beim Custos Herrn Behn.

4. Altheraus in Göditz täglich geöffnet.

Feuerweildestellen.

- Centralstation Rathhaus Durchgang, Polzei-Camp- wache. 1. Feuerwache Neßmarkt (Stochhaus). 2. " " Magazinsgasse Nr. 1. 3. " " Fleischergasse Nr. 5. 4. " " altes Johannehospital. 5. " " Schützenstraße Nr. 15 (S. Bürgerhäuser). 6. " " Leihhaus. 7. " " Weststraße Nr. 9. 8. " " Neues Theater. 9. " " Bezirks-Feuerwache Grimma'scher Strassenweg 46. (Altes Johannehospital). 10. " " Windmühlengasse Nr. 1. 11. " " Frankfurter Straße Nr. 47. 12. " " Ulrichsstraße Nr. 57. 13. " " Braustraße Nr. 7. Eingang Brauweg. 14. " " Weststraße Nr. 75. 15. " " Landauer Thorhaus. 16. " " Entschloßener Straße Nr. 10. (Hilke) Wagnitzer Str. 33.

In der Wohnung des Præsidenten des Reichs-Verbands (Windmühlengasse Nr. 13).

- dem Braunkohlhaus (Bismarckstraße). dem Gasball. dem neuen Johannehospital. dem Marienapothekes Geozengasse Nr. 59. dem Durchgang nach der Kolonnenstraße Dorotheenstraße Nr. 6-8. dem Weststraße Nr. 25 (Wäldner's Hof). dem Weststraße Nr. 12. dem Dresden Thorhaus. dem Maschinenhaus des Wasserwerks. dem Reiter Thorhaus. dem Wäldnerhaus des Geodreserovers Præsidenten. dem Nicolaisthurm. dem Thomasthurm. dem Neusthurm.

Die mit * bezeichneten Stellen und Feuerwehen sehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelte die Verbindung auf tuischem amtlichen Wege.

P. Faber's Musikalienhandlung & Leihanstalt 147 Musik, Neumarkt 11., Vollst. Lager der Kisten u. Perle. Chinesische Theatralienhandlung. 11. Kutschel, Katharinenstrasse 15. Gummel-Waaren-Basar. 5. Felsenstrasse 5.

Gummel- und Gatta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Neues Theater.
 33. Abonnement-Vorstellung. I. Serie, grün.
 Zum ersten Male:
Historisches Lustspiel-Theater.
Vier Jahrhunderte.
I. Siebzehntes Jahrhundert.
Das heiß' Eisen.
 Ein Lustspiel auf freudiger Schaubühne
 eröffnet von Hans Sachs.
 Zum ersten Male aufgeführt in Nürnberg 1531.
 Personen in das Spiel:
 Der Bauer Hr. Litz.
 Die Bauerin Hr. Schabert.
 Die Gevatterin Hr. Hünfelder.

II. Siebzehntes Jahrhundert.
Die ehrlich Bäckin
 mit ihren drei vermeinten Liebsten.
 Ein Possenspiel zur Lehr und Zucht gemeiner
 Christenheit, Frauen und Jungfrauen zum goldenen
 Spiegel, von Jacobus Ayrer, zum ersten Male
 aufgeführt zu Leipzig 1619.
 Personen in das Spiel:
 Milwilt, der Bäck Hr. Johannes.
 Charitas, sein Weib Hr. Litz.
 Krentold, der Knecht Hr. Schabert.
 Hamibal, der Goldschmied Hr. Kramer.
 Maria, sein Weib Hr. Lehmann.
 Petlich, der Schneider Hr. Schabert.
 Kaitze, sein Weib Hr. Hünfelder.
 Endres, der Schuster Hr. Broda.
 Violena, die Schusterin Hr. Litz.

III. Achtzehntes Jahrhundert.
Danns Wirt, der traurige Küchelhäcker
und sein Freund in der Noth.
 Ein hier noch nie gegebenes, für diesen Tag be-
 sonders eingerichtetes, kritisches und sehr komisches,
 lehrreich und lustiges Freudenstück vom Verfasser
 der „Wirthin mit der schönen Hand“ (Gottlieb
 Frechauer), zum ersten Male aufgeführt in Wien
 im Jahre 1729.
 Personen:
 Gutberg, ein reicher Bürger Hr. Conrad.
 Eddabas, sein Vetter Hr. Lehmann.
 Peter, seine Wirthschafterin Hr. Litz.
 Gerste, seine Wirthschafterin Hr. Schabert.
 Danns Wirt, der Küchelhäcker Hr. Hünfelder.

IV. Neunzehntes Jahrhundert.
Die Versucherin.
 Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser.
 Personen:
 Herrmann Kraft, Fabrikant Hr. Stöckel.
 Agnes, dessen Frau Hr. Krüßing.
 Herr von Seeburg, Wittve Hr. Senzer.
 Frau von Seeburg, Wittve Hr. Lehmann.
 Karl, Diener bei Kraft Hr. Broda.
 Das Stück spielt in der Villa des Fabrikanten Kraft
 in einer großen Stadt.
 Zeit: Gegenwart.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Anfang 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
 Sonntag, 4. Februar. **Wit aufgehobenem**
Abonnement: Zum ersten Male wiederholt:
Armida. Große Oper in 5 Aufzügen. Text
 nach dem Französischen des Quinault, übersezt
 von J. v. Hof. Musik von Gluck.
 Den geübten Abonnenten der II. Serie wird
 das Vorlaufsrecht zu dieser Vorstellung bis Sonn-
 abend Mittags 12 Uhr gewährt.
Altes Theater.
 Sonntag, 4. Februar. **3 Uhr Nachmittags.**
Holländische Vorstellung zu ermäßigten Preisen
Kabale und Liebe. — 7 Uhr Abends:
Höse Jungen.

Der Biletverkauf
 für den laufenden Tag findet an der Tageskasse
 von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags,
 der Bortverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit
 Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nach-
 mittags statt.
 Sonntag und Festtag wird die Tageskasse erst
 um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.
Die Direction des Stadttheaters.

Bonorand.
 Montag, 5. Februar
4. Sinfonie-Concert
 der Capelle des Kgl. Sachs. 8. Inf.-Reg. Prinz
 Johann Georg No. 107, unter gütiger Mitwir-
 kung der Herren Dr. Stade u. Capellm. Horn.
Erster Theil.
 1) **Ouverture Rosamunde** v. Schubert
 (Dirig. Dr. Stade). 2) **Nocturne** v. Wald-
 horn v. Reinecke (vorgetr. v. Hrn. Wappler).
 3) **Concert f. Flöte v. Fürstenau** (vorgetr.
 v. Hrn. Curth). 4) **Concert-Ouverture**
v. Horn (unter Direct. d. Componisten).
Zweiter Theil.
 5) **Sinfonie A moll** von Mendelssohn
Walther.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1. /.
 Billets à 75 / sind in der Musikalienhand-
 lung des Herrn Kahnt zu haben.
Die SS.

Kammermusik-Aufführung
im Riedel'schen Verein
 findet morgen, Sonntag Nachm. 3 Uhr
 30 Min. statt. (Einlass 3 Uhr.)
 Streichquartette op. 18, No. 3, A dur, u. op.
 131, Cis moll, von L. v. Beethoven; Duette
 für Sopran und Alt von A. Rubinstein,
 Joh. Brahms u. R. Schumann.

Alhambra-Theater.

Sonabend den 3. Februar:
 Erstes Auftreten der ungarischen Nationalkingerin
 Fräulein Irma Csillag.
 Auftreten der Alle. Beatrice Lafort,
 Costüm-Sängerin, Gastspiel der Opernsängerin
 Fräulein Fanny Schiele u. des Operetten-
 Tenors Herrn von Léon vom Stadttheater
 in Graz.
Die Hasen in der Hasenheide, oder:
Alle fürchten sich, Poße in 1 Act von Anzely.
Auftreten des ganzen engagierten
Künstlerpersonals.
 Gastöffnungsung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Kleine Preise.
Die Direction. Emil Richter.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr.
 — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. R. — *5. 37. R.
 — 6. 20. R. — *9. 2. A.
 B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. —
 9. 25. B. — 2. 25. R. — 6. 20. R. (nur bis Zerbst).
 — *8. 40. A.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 55. fr.
 — *10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. — R. —
 4. 50. R. — 6. 25. R. — *9. 45. R. — 10. — R.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof:
 A. Amie Leipzig-Weitz: *12. R. — 4. 40. fr. — *8. 30. fr.
 — 9. 5. B. — 12. 20. R. — 3. 15. R. — *6. — R.
 — 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Jena).
 B. Amie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. —
 5. 45. B. — 11. 30. B. — 5. — R. — 7. 55. R.
 C. Amie Leipzig-Görschütz-Weitzschitz: 9. 5. B. —
 12. 20. R. — 6. 15. R.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Amie
 Weitz: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B.
 — 3. — R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — *9. 50. R.
 B. Amie Weitz: 7. 30. fr. — 11. 20. R. —
 2. 40. R. — 5. — R. — 8. 10. R. (nur bis Weitz).
Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. fr.
 — 9. 50. B. — 1. 30. R. — 5. 25. R. — 7. 35. R.
 (nur bis Erfurt). — *10. 45. R. — 10. 55. R.
 Amie Leipzig-Weitz-Gera: 6. 40. fr. —
 12. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).
 Amie Leipzig-Weitz-Gera-Weitz-Planen-Weitzschitz:
 6. 40. fr. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R.
 (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 25. B. — 2. — R.
 7. 41. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr.
 — 10. 28. B. — *11. 38. B. — 4. 59. R. — *5. 15. R.
 — *11. 15. R. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 9. 4. B. —
 10. 28. B. — 2. — R. — 5. 15. R. — 10. 54. R.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr.
 *8. 30. R. — 10. 55. B. — 2. 25. R. — 5. 13. R.
 6. 44. R. — *7. 51. R. — *9. 30. R.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof:
 A. Amie Leipzig-Weitz: 3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42. B.
 — 9. 55. B. — 12. 40. R. — 4. 20. R. — 6. 58. R.
 — *8. 8. R. — 10. 15. R.
 B. Amie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. —
 12. — R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 35. R.
 C. Amie Weitzschitz-Görschütz-Leipzig: 8. 20. B. —
 12. 40. R. — 7. — R.
 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Amie
 Weitz: 1. 45. fr. — *6. 58. B. — 9. 1. B. —
 12. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 30. R. — *8. 26. R. —
 10. 17. R.
 B. Amie Weitz: 8. 4. fr. (von Weitz). — 11. 57. B. —
 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 21. R.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. —
 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. R. — 6. 9. R. —
 *9. 15. R. — 11. 5. R.
 Amie Weitz-Gera-Leipzig-Weitz: 8. 4. B. — 11. 30. B. —
 4. 45. R. — 9. 5. R.
 Amie Leipzig-Weitz-Gera-Weitz-Planen-Weitzschitz:
 11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sonn- und
 Festtag 8. 4. fr.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. R.
 *7. 5. R.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.
 Eingetragen: Firma L. Wittenbecher, Tho-
 masstraße 1. Inhaberin Frau Joh. Marie
 Louise vereh. Wittenbecher hier.
 Firma Fel. Emilie Auguste Taubert als
 Procuristin der hiesigen Firma C. H. Reichert
 das Erlöschen des Hrn. Hugo Lippmann
 für die hiesige Firma Hammer & Schmidt
 erteilt gewordenen Procura, dagegen ist Hr.
 Wilhelm Johannes Hinneburg Procurist
 dieser Firma.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.
Grundstück-Versteigerung:
 Am 17. Februar das der verm. Fuchs und
 Gen. antheilig gehörige Grundstück **Arndt-**
straße 6. Taxe 34400 /.
 Am 19. April das dem Kaufmann Hrn. Carl
 August Vogel gehörige Grundstück **Garten-**
straße Nr. 8. Taxe 55,500 /.

Wilhelmine Pauline Schauerhammer
 aus Neustadt a. D. hat hier angezeigt, daß sie
 ihr Dienstadt d. d. Neustadt a. D. 30. September
 1874 vor etwa 5 Wochen in hiesiger Stadt ver-
 loren habe. Das Buch ist im Auffindungsfalle
 an uns abzuliefern.
 Leipzig, den 1. Februar 1877.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Wühlner.

Holz-Auction von Erla.
 Auf dem Rittergute **Blaschitz** bei Tauscha sollen
Mittags den 12. Februar
 früh 10 Uhr circa 80 Stück Erla-Stämme, zu
 Tischler- u. Bantoffel-Holz sich eignend, sowie eine
 Anzahl Abraumhauer öffentlich an den Meist-
 bietenden verkauft werden; — die Bedingungen
 werden vor dem Termine bekannt gemacht u. ist die
 Zusammenkunft der Käufer in d. Schenke zu Blaschitz.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Wolteritz** gehörige Jagd
 circa 1600 Morgen soll auf 6 Jahre, vom 1. Febr.
 1877 bis 1. Februar 1883,
 am **Mittwoch den 7. Februar**
Mittags 1 Uhr
 im hiesigen Gasthose öffentlich verpachtet werden.
 Bedingungen im Termine.
Wolteritz. Die Ortsbehörde.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu
 machenden Bedingungen sollen
Donnerstag und Freitag
den 15. und 16. Februar 1877,
 von früh 9 1/2 Uhr an
 in der **Gartb.**

des Zwenkauer Forstreviers,
 gegen sofortige Bezahlung an die Meist-
 bietenden veräußert werden:
 2800 Stück hies. Kiefer, 13 dm. 31 Cmt. oben stark,
 27 Rmt. harte Brennholz,
 12 " hiesige
 320 " Brennholz,
 100 " bergl. Brennholz,
 325 Stück hiesige u. hiesige Weidenstangen, 8 dm.
 14 Cmt. stark,
 50 " Weidenstangen, 4 Cmt. stark.
Zusammenkunft: in der zwischen d. **Groß-**
denkauer und dem **Klein-denkauer Wege**
 oder A. Hühnel gelegenen Abtheilung Nr. 14 an
 der Moorrede.
Selbstannahme: am 1. Tage in d. **Wohn-**
hofrestauration zu Zwenkau, am 2. Tage
 im **Gasthose zu Großdenkau.**
 Die obengedachten Stangen, welche am 1. Tage
 mit zur Versteigerung kommen, wollen Kaufstüch-
 lich vorher besehen.
Königl. Forstrentamt Wurzen u. Kgl.
Forstrevierverwaltung Zwenkau,
 am 30. Januar 1877.
 L. v. e. P. v. l. e.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Heinrich Zickel'schen Concursmasse
 gehörende **Warenlager**, bestehend in: **ausgear-**
arbeiteten Kaninchenfellen u. dergl. Tafeln
 soll im Ganzen oder auch getheilt verkauft werden.
 Die Befichtigung desselben kann am 6. und 7.
 d. Mts. erfolgen, und liegt die gerichtliche Taxe
 bei dem unterzeichneten Verwalter zur Einsicht
 aus, der auch schriftliche Kaufofferten bis zum
 10. d. Mts. entgegen nimmt.
 Fein. Villa, den 1. Februar 1877.
Louis Biberfeld,
 gerichtl. Verwalter der Masse.

Auction.

Feine Thüringer Schinken sollen heute
 meistbietend verkauft werden **Brühl Nr. 75.**
J. F. Pohle, Auctionator.
Auction.
Heute Vormittag von 10 Uhr an bis
 Nachmittag 4 Uhr veräußere ich wegen Aufgabe
 des Geschäftes **sämmtliche Kurz- und Ga-**
lanterei-Waaren.
Grimm. Straße 16, Mauriciann.
J. F. Pohle, Auctionator.
 Das **Sadwerk der Stadt Eisenach** hat
 circa 1000 Centner Theer zu verkaufen und sieht
 gefälligen Geboten darauf entgegen. Festtage
 2 / per 1 Petroleumfaß. (H. 3519 c)

Credit- und Sparbank-Vereine.

(Eingetragene Genossenschaft)
Depositen- u. Sparcassen-Verkehr
 im Monat Januar 1877.
 Einzahlungen: 262,958 20
 Rückzahlungen: 223,694 60.

Fliegende Blätter!

Das prächtigste Ca. nevalblatt
 mit vielen originellen Illustrationen erscheint
 heute Abend bei
C.F. Theuerkauf Nachf.
Wiesenstraße 11. Schreibergraben 4.

Der Floh

erscheint Sonntag früh 9 Uhr und ist zu
 haben im **Annoncenbureau von Bernh.**
Freyer, Neumarkt 39.

Postpacket-Adressen

mit Firm u. A. Wille / 4. 75. **Rech-**
nungen, seine Visitenkarten 50
 Stück 85 /, 100 St. / 1.25 franco.
Ganz-Converts mit Firma
 / 2.50 pr. Rille an, **Firma Co-**
pie-Bücher 1000 Blatt / 3.25 lie-
 fert in **guter Ausführung** zu
äußerst billigen Preisen

Memorandum.

L. Kieseberg, Hofschmar,
 Buch- und Steindruckerei mit Dampf-
 betrieb. — Muster franco. — Solide
 Agenten bei **hoher Provision** ge-
WACHSEN 'N' - POST 'N' - AVSKARTEN
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspon-
denz wird gründlich gelehrt **Nährb. Str. 1, I. I.**
Englischen Unterricht
 erteilt ein gelehrter Engländer **Ritterstraße 31, III.**

Ein Kaufmann giebt Unterricht in einf. und
 dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen und Stereo-
 graphie, pro Stunde 30 /, Anmeldungen bis
 Montag Abend unter **C. R. H. 88** an die
 Expedition dieses Blattes.

Jungen Damen, welche zur Bühne gehen
 wollen, erteilt **dramat. Unterricht** eine ge-
 prüfte Dame. Honorar billig. Zu erfragen
 Georgenstraße Nr. 29, beim Hausmann.

Buchhaltung, einf. u. dopp. (1 mon. Course)
 Corresp. (Orthogr., Styl.) etc.,
 tel. V. u. Nachm. (f. Dam. sep.) Ann. Vorm. orb.
Humboldtstr. 14 b, I. Ecked. Lortzingsstr.

Englisch, Franz., Italienisch
 wird gelehrt: **Peterssteinweg 51. links 3. St.**
 Sprechzeit 1—2 Uhr.

Eine **Clavierpielerin,** Schülerin des Königl.
 Conservatoriums in Dresden, erteilt **billigen**
Unterricht in u. außer dem Hause.
 Näheres Poststraße Nr. 10, 1. Treppe.

Schlag- u. Streichzither-Unterricht
 erteilt
A. Kabschek, Zitherlehrer,
 Klosterstraße 14, III.

Säber-Leihanstalt und Verkauf.

Reit-Unterricht
 zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird erteilt
Reitbahn Schmieds Garten.
 Auch können daselbst noch mehrere
Pensions-Pferde

Aufnahme finden, sowie Pferde, Jureiten u. Einfuhr.
 höherer Stände können an einem
 Course im praktischen Schneiden,
 und Zuschneiden teilnehmen.
Palle'sche Straße Nr. 8, I. Et.

Damen
 Zwei junge Mädchen können **Räshinennähen**
 gründlich u. billig lernen **Weststraße 20 Hof I.**
 Zum gründlich. Unterrichts der **franz. Sprache**
 wird ein Lehrer, **geborener Franzose,** gesucht.
 Offerten mit Angabe des Honorars werden unter
 O. F. 83 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer erteilt einem jungen Mann Unterricht
 im **Malen und Zeichnen.** Werthe Adressen
 unter Q. 905. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Bahnarzt Froisloben
 Grimma'scher Steinweg 47, 2. Etage.

Allgemeines Commissionsbureau
v. Herrn. Prager, Kupferg. 8. II.

Haararbeit billigt, Köpfe von 7 1/2 / an
 werden gefertigt **Markt 16 (Café national) III.**

Extrafraturen zu Bällen u. werden von nur
 geübten Leuten ausgeführt. Adressen bitte abzu-
 geben bei **E. Heinrich, Petersstraße 31, part.**

Damen- und Kindergeräthe wird nach
 den neuesten deutschen u. franz. Journalen schnell
 u. billig gefertigt, auch zum Selbst-Anfertigen
 zugeschnitten und vorgefertigt **Brühl 2, 3. Etage.**

Eine gebaute **Schneiderin** empfiehlt sich gebirten
 Herrsch. u. u. außer dem Hause **Römerstr. 16, IV. 1.**

Zugeschnitten u. **Damenkleider** im **Beisein** nach u.
 Modell, b. Meissel, **Damenkleiderstr. Ritterstr. 34.**

Gesucht wird noch **Haarwäscher** auf
 Land zum Waschen. Adressen sind abzugeben
Katharinenstraße 19, Durchgang, Buttergeschäst.

Wäsche zum waschen u. plätten wird ange-
 zu erfr. b. M. Friedrich, **Seifeng., Grimm. Steinweg.**

Zum Waschen u. Säubern empfiehlt sich ein j.
 Mädchen in **Limdenau, Vägenr. Str. 65, I. Tr.**

Wöbel werden polirt, repar. u. Rohrflüßle
 bezogen bei **Hilpert, Ritterstraße 34.**

Wöbel werden wieder schön aufpolirt, auch
 helle Wöbel werden nach jeder beliebigen Farbe
 gefärbt **Rönigstraße 9, Hof.**

Zimmerreparaturen werden schnell und gut
 verrichtet. Mr. bittet man in der **Filiale d. Bl.**
Katharinenstraße 18 unter L. V. 71. abzugeben.

Haupt-Masken-Lager

von
Hermann Semmler,
 7 Neustädterhof 7,
 empfiehlt die größte Auswahl eleganter
Costüme.

Ein **Maskenanzug**, fein, billigt **Weststraße 76, III. r.**

Neue elegante Damen-Masken sind
 zu verleihen **Brühl Nr. 7.**
 2 feine **Damenmaskenanzüge** (Privat) zu ver-
 leihen **Magazingasse 17, 1. Etage links.**

Damen-Masken-Anzüge sind billig zu
 verleihen **Drehtner Straße Nr. 40, 3 Treppen.**

Leipzig's Haupt-Maskenlager
 von **J. C. Junghans,**
Gainstraße Nr. 25.
Masken-Leihanstalt
 von **Agnes Schwiager**
 empfiehlt ihr Lager von eleganten und neuen
 Costümen f. Herren u. Damen, eleg. Dominos u.
 auch einige originelle Feder-Costüme (Dahn und
 Penne). **Nicolaistraße Nr. 22.**
 Damen-Maskenanze, zu verl. **Inselstr. 15, 2. H. r.**
Neue elegante Damenmasken, Silber-
falten, Fledermause und Parlektus ver-
 leih. **A. Fleischer, Palle'sche Straße,**
Goldenes Zirk, Gewölbe.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
 Saver anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
 Suevia 7. Februar | Herder 21. Februar | Wieland 7. März
 Lessing 14. Februar | Frisia 28. Februar | Pommerania 14. März
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
 Passagerepreise: I. Cajüte . \mathcal{L} 500, II. Cajüte . \mathcal{L} 300, Zwischendeck . \mathcal{L} 120.
 Zwischen Hamburg und Westindien,
 Saver anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens u. Westküste Americas
 Rhennania 8. Februar | Hammonia 22. Februar | Vandalia 8. März
 und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.
 Höhere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg
 Admiraltätsstraße 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)
 sowie in Leipzig der Haupt-Agent Carl O. R. Vichweg, Petersstraße 15.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr vom 2. bis 31. Januar 1877.
 Gesamt-Umsatz . \mathcal{L} 55,124,549. 05
 Davon durch Transferirung geordnet . 25,627,000. — = 46,6 %
 Giro-Guthaben am 31. Januar a. e. . 2,600,486. 10.

Lebensversicherungs- u. Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Zugang im Jahre 1876 3495 Anträge mit \mathcal{L} 19,350,600. —
 In Kraft per 31. Dec. 1876 30,170 Policen 114,234,300. —
 Ueber das Rechnungsergebnis wird nach erfolgtem Abschluß berichtet.
 Der Zugang hat alle bisherigen Jahrgänge übertroffen.
 Durchschnitt der Verwaltungskosten seit dem Bestehen der Bank 3,99 % der Einnahme.
 vertheilten Dividende 37,7 % Prämie.
 Alle Ueberschuss kommt ungeschmälert den Versicherten zu gut.
 Zu weiterem Beitritt laden ein:
 B. F. Müller, Reilstraße 3, II., sowie B. Michael, Mittelstraße 23;
 in Vindau: Fr. W. Heyde, Lehrer, Hofmarkt 10; in Blagow: L. Schäfer, Material-
 waaren-Obli.; in Berna: Hugo Böhlig, Organist; in Rodzig: M. R. Leupold, Lehrer;
 in Leitnig: K. Leop. Geissler, Lehrer; in Döbeln: J. Steinmüller, Commis.; Hauptagent;
 in Wurzen: H. Freytag; in Dösch: K. Drössler; in Altenburg: Th. Köhler.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actiengesellschaft.

Nachdem zu unserem aufrichtigen Bedauern unser langjähriger und verdienstvoller General-Agent Herr Friedrich Gottfried in Leipzig sich aus Gesundheitsrücksichten genöthigt gesehen hat, unsere seit einer langen Reihe von Jahren mit gutem Erfolge selbständig verwaltete General-Agentur Leipzig in unsere Hände zurückzugeben, haben wir vorstehend eine Administration errichtet, zu unserem Vertreter für das Königreich Sachsen und den Ostkreis des Herzogthums Sachsen-Altenburg in der Feuer-, Hagel- und Transportversicherungsbranche den Ober-Inspector Herrn Gustav Mette und zu dessen Stellvertreter den früheren Stellvertreter des Herrn Friedrich Gottfried, Herrn Carl Koch in Leipzig, ernannt; für die Bevollmächtigung des letzteren Seitens der betreffenden Behörde sind die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet.

Für die von der mitunterzeichneten Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft betriebene Unfall- und Lebensversicherungsbranche ist deren Inspector, Herr Hermann Schmidt mit der Führung der Geschäfte der General-Agentur Leipzig in erster Linie beauftragt; in Abwesenheit- oder Behinderungsfällen werden die Functionen des Herrn Inspector S. Schmidt von Herrn Ober-Inspector Gustav Mette resp. von Herrn Carl Koch mit übernommen.

Die genannten drei Herren sind mit entsprechenden Vollmachten von uns ausgerüstet. Unser Comptoir in Leipzig befindet sich in denselben Räumen, welche Herr Friedrich Gottfried seither als sein Geschäftlocal benutzte, in der

Nitterstraße Nr. 6 und 7.

Magdeburg, den 30. Januar 1877.
 Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
 Für den Verwaltungsrath: Für den Verwaltungsrath:
 Schrader. Schrader.
 Der General-Director. Der General-Director
 Friedr. Knoblauch. Fr. Koch.
 Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 Für den Verwaltungsrath: Der General-Director.
 Schrader. Fr. Koch.

Heute Sonnabend, den 3. Februar er. erschien:

Die Leipziger Theaterfrage.

Begründung der Petition. Beleuchtung der Erwiderung.

Höhere Töcherschule und Pensionat Inselstraße 1d.

Der **Commercursus** beginnt am 9. April. Anmeldungen von 3—4 Uhr. Näheres der Prospect. Zu gefälliger Auskunft hat sich auch Herr Pastor Prof. Dr. Brodhaus, Hospitalstr. 2, gültig bereit erklärt. (Sprechst. von 10—11 außer Sonnabend und Sonntag.)
 Thekla Spann geb. Weber.

Für Mechaniker und Optiker.

Empfehle hierdurch auf Angelogentlichste meine Metallgläsererei in den verschiedensten Legirungen, als **Phosphorbronze** (dieselbe ist bedeutend zäher und dichter als alle anderen Metalle) **Phosphorbronz**, **Wothaus** in den verschiedensten Härten, **Wessing** vom feinsten bis zum gewöhnlichsten, **Feuton** (Weißmetall) per Kilo 1,5 \mathcal{L} , **Antifrictionmetall**, **Antimon** u. c. bei Zusicherung billiger Preise.
 Alle Sorten **Hähne**, **Ventile** und **Klappen** halte stets auf Lager.
 Grimmitzschau, im Januar 1877
Felix Alippi.

Raven & Kispert,

Nr. 34, Coppienstraße Nr. 34.
Fabrikanten
 von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Funger's Hôtel, Zum blauen Engel Reichenbach iB.

Eröffnung am 1. Februar 1877

empfehlen sich einem geehrten reisenden Publicum unter Zusicherung aufmerksamer und promptester Bedienung.
 Omnibus am Bahnhof.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebreich.

Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Panum das wirksamste von allen Pepsin-Präparaten, ist als wohlschmeckendes, diätetisches Mittel bei **Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen** u. als ärztlich erprobt zu empfehlen.
 Preis pro Flasche 1 \mathcal{L} 50, und 2 \mathcal{L} .
E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesende, Schwächerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pro Flasche 75 \mathcal{L} .
Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisennittel bei Blutarmuth (Blutschwäche) u. Preis pro Flasche 1 \mathcal{L} .
Drogen, Chemikalien, kosmetische Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt Schering's Grüne Apotheke in Berlin, Chausseestrasse 21.
Wittich & Beukendorf.
 Briefl. Bestellungen werden prompt ausgeführt. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Unterleibs-Bruchleidenden

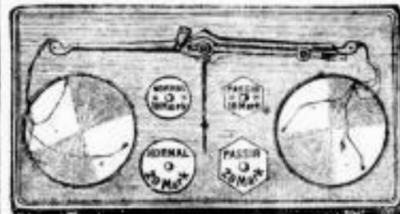
wird die **Bruchsalbe** von G. Sturzenegger in Veridan, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Wundvorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Leipzig zu 5 \mathcal{L} nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlagen: Berlin: A. Günther (A. Kanta), Pömenapothek, Jerusalemstr. 16; Erfurt: Schwanen-Apotheke; Halle a. S.: M. Sohnecke, Apotheker; Magdeburg: J. Suess, Apotheker. — Auch ist Näheres zu erfragen durch die Versandstellen von: Ed. Fahnberg Nachfolger, Fleischerstraße, Leipzig; E. Klüssig, Chemnitz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am heutigen Tage hier am Plage, Grenzstraße 35, ein Geschäft in:

Lithographie-Steinen,

sowie sämmtlichen für Lithographie und Steindruckerei erforderlichen **Farben, Utensilien u. Materialien** eröffnet habe, und halte mein in allen diesen Artikeln stets vollständig assortirtes Lager den Herren Steindruckereibesitzern und Lithographen unter Zusicherung weiler und billiger Bedienung bestens empfohlen.
 Meudnis-Leipzig, 1. Februar 1877.
 Julius Helmrich.



Gold-Waagen

mit geachteten Gewichten,

um jedes falsche **Gold- und Zwanzigmarkstück** sofort zu erkennen, empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen

M. Tauber's optisches Institut,

Stimma'sche Straße Nr. 16

Carl Röhler,

Holl-Läden- und Jalousien-Fabrik,

Lehmann's Garten, Leipzig, An der Meißer 2,

empfiehlt sich zur prompten und besten Anfertigung von selbstrothenden **Sicherheitsläden aus Gusstahleisen, Eisen- und Holz-Holl-Läden, Eisen- und Holz-Jalousien, Wintergarten-Jalousien** u. s. w.

Zeichnungen, Preislisten und Kostenaufschläge stehen gern zu Diensten.

Carneval 1877. Kappenfahrt.

Veterstraße Nr. 34, 1. Etage, wo jeder Gegenstand nur 60 Pf. pro Stück kostet, sind hierzu überraschende Reiquiten vorhanden, ebenso die elegantesten Ballgarnituren, Ballfächer, Diademe, Schlepenträger, Haarnadeln, Colliers, Medaillons, Kreuze, Uhretetten u. c., prächtige Holzschmuckereien, als Rührchen, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Photographie-Rahmen, Schreibzeuge, Uhrhalter, Japanische Tablett, Bonbonnières, Gläser- und Flaschen-Unterleger, Federkasten, Handschuhkasten, Messer- u. Gabelkörbchen, Thee-, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Toiletten- u. Rasirspiegel, seine lederne Cigarren Etuis, Portemonnaies, Briefkasten, Visites und Album, Hofenträger und Cigarrenspitzen, reizende Gesellschaftsspiele und Kinder-Spielzeug, mit einem Worte, eine überraschend große Auswahl. Alles dauerhaft u. schön gearbeitet, dabei die neuesten Muster u. alle diese Gegenstände kosten nur 60 Pf. pro St. **Veterstr. 34, 1. Et.**

Petersstrasse 38. Hermann Graf Petersstrasse 38.

Strumpfwaren und Tricotagen

in den besten Fabrikaten zu billigen und festen Preisen.



Filzwaren-Fabrik

Ambrosius Marthaus in Dösch

Preismedaille Philadelphia 1876.

Lager in Leipzig, Detail-Verkauf zu Fabripreisen.

Hermann Graf,

Veterstraße Nr. 38.



Die billigsten Glacé-Handschuhe!

Der Verkauf findet jeden Sonnabend, Plauen'scher Hof, vom Brühl 1. Gewölbe links statt.
 Carl Brose aus Raumburg.

Musik

Fünftehntes Gewandhaus-Concert.

Nicht dem 4. November, dem Todestage Mendelssohn's, sondern dem 3. Februar, seinem Geburtstage, galt diesmal der Act der Pietät, welchen die Direction der Gewandhaus-Concerte dem Meister, dem Leipzig so viel verdankt, alljährlich erweist. Im letzten, am 1. Februar stattgefundenen Gewandhaus-Concerte kamen zur Aufführung: Overture zu „Paulus“, der 114. Psalm für achtsimmigen Chor und Orchester; Arie, „Es ist genug“ aus Elias, Concert (Nr. 2 D-moll) für Pianoforte und „die erste Walpurgisnacht“, Ballade für Soli, Chor und Orchester, sämtlich Compositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Wir reden nicht gern über die Zusammenstellung der Programme, suchen und vielmehr in die in derselben zu Tage tretenden Intentionen hineinzuarbeiten, und zwar um so lieber, je mehr wir es auch nach Seite der Ausführung und fertigen Leistungen zu thun haben. So nehmen wir auch im gegenwärtigen Falle die Sache wie sie ist und lassen dahin gestellt, ob der erste Theil des Concertes nicht besser aus wirklicher Concert-Hall theilweise aus Kirchenmusik bestanden hätte. Eine nur möchten wir sagen, daß uns das Programm in seiner ursprünglichen Gestalt entschieden besser angefaßt hat, als in der, die es schließlich noch angenommen. Mit der eingeschobenen Arie bewegte sich schließlich Herr Bülh einen bedeutenden Schritt weiter nach jener Richtung hin, die uns, wenn sie nicht entschieden als herrschende auftritt, im Concertsaal einmal nicht befragen will. Die beiden Veder nach dem Pianofortecconcert waren und lieber gewesen und hätten wahrscheinlich auch die Stimmung zwischen beiden Theilen besser vermittelt, als es das Concert allein im Stande war.

Am Lebhaftesten interessiert hat uns aus dem 1. Theil der Psalm, eine Composition, die schlagend beweist, wie sich unter den schaffenden Händen eines Mendelssohn auch der sprödeste Stoff biegsam und zu musikalischer Behandlung fähig zeigt. Grade derjenige Theil des Textes, der dem Componisten Bilder zuführt, deren musikalische Umschreibung auf den ersten Blick fast bedenklich erscheint, ist der vollendetste der ganzen Composition. Und wie wunderbar klingt das Alles. Das ist eine starke Seite Mendelssohn's, die wir manchmal gerührt tiefer angelegten Componisten wünschen möchten, daß er trotz aller höheren Inspiration keine Note schreibt, die nicht klanglich auch zur Erscheinung käme. Das gilt besonders von seinen Vocalcompositionen.

Nächst dem Psalm nennen wir das Concert als hervorragende Nummer des Programms. Das dieses zweite Concert dem ersten in G-moll an geistigem Gehalt nicht gleichkommt, darüber sind die Gelehrten einig. Daß es für den Spieler eine höchst kritische Aufgabe bildet, ist ebenfalls bekannt. Besonders verlangt der letzte Satz Fähigkeiten (loose Handgelenk), die nicht jedem Pianisten eigen sind. Nur bei sehr vorzüglicher Wiedergabe kann das Werk zu seiner äußerlichen Wirkung gelangen. Fräulein Dora Schirmacher, eine Kaminröhrer, hat dann sicher gethan, was sie konnte, denn an Erfolg hat es ihr nicht gefehlt. Wir rühmen der Dame nach, was wir auf Grund ihrer diesmaligen Leistung mit gutem Gewissen können, ein bedeutendes Maß technischer Fertigkeit, geschmackvollen Vortrag, allgemeine musikalische Tüchtigkeit, auf welche wir bei ihrer, trotz einiger Befangenheit sicheren Durchführung ihrer Aufgabe schließen zu dürfen glauben, zu einem Weiteren bietet das D-moll-Concert von Mendelssohn keine Gelegenheit. Fräulein Dora Schirmacher ist Schülerin des hiesigen Conservatoriums und darf man den ferneren Leistungen der Dame mit Spannung entgegen sehen.

Herr Paul Bülh, der sonst treffliche Sänger, hat uns diesmal weniger gefallen als früher. Sein Tonsatz erschien uns mehrfach gewöhnlich, seine Aussprache nicht so rein als sonst. Der Vortrag der Arie aber war nicht frei von Manieren, die wir auf Rechnung des Theater-sängers setzen. Von sentimentaler Färbung ist der Elias jedenfalls frei zu halten. Am besten war Herr Bülh im Schlusschorwerke am Platz. Hier hatte er manchen glänzigen Moment, der geeignet gewesen wäre, uns wieder mit ihm auszuföhnen, wenn wir nicht denken müßten: Wenn viel gegeben ist, von dem muß viel gefordert werden. Zwei anderweitige Solisten haben wir in Fräulein Schwanenburg und Herrn W. Fielke zu verzeichnen, die kleinere Partien in der Walpurgisnacht vertraten, Fräulein Schwanenburg, die ziemlich betonirte, mit weniger Glück als Herr Fielke.

Chor und Orchester hielten sich unter Leitung des Herrn Capellmeisters Reinecke sehr wacker. Moritz Vogel.

Musikalische Nachrichten.

Die Affaire Tausch-Brahms macht immer noch viel von sich reden. Bekanntlich hatte die Stadt Düsseldorf Brahms den Antrag gestellt, als städtischer Musikdirector die Leitung des Musikwesens daselbst zu übernehmen. Brahms hat das Anerbieten nunmehr in aller Form abgelehnt, wahrscheinlich im Hinblick auf die Opposition, welche sich gegen diese Aenderung geltend gemacht hat. Es sind nämlich nicht die Mitglieder des unter Leitung des städtischen Musikdirectors stehenden „allgemeinen Musik-Vereins“ welche einen Dirigentenwechsel verlangt oder betrieben haben, sondern eine Partei, deren Haupt gegenwärtig der Regierungspräsident Bitter, Verfasser einer Biographie, ist, und deren Einfluß sich allerdings auch bis auf den Musikverein ausdehnt. Welches nun der eigentliche Grund ist, der die betreffenden Kreise zu einer Aenderung treibt, darüber läßt sich schwer bestimmen. Am Nächsten nimmt man wohl an, daß man sich der immerhin bedeutenden Traditionen aus der Zeit Mendelssohn's, Rieg's, Piller's, Schumann's bewußt worden ist und das Bedürfnis gefühlt hat, durch Berufung einer berühmten Persönlichkeit das künstlerische Renommée der Stadt auch für die Folge zu sichern. Daß es an sich gewiß sehr läßlich, nur bleibt zu bedauern, daß durch die dadurch nöthig gewordenen Schritte ein Mann auf Tiesse gelangt und gedemüthigt werden mußte, der nunmehr seit beinahe 25 Jahren seine besten Kräfte der Stadt gewidmet hat. Julius Tausch, der unmittelbare Nachfolger Robert Schumann's im Amte, ist zwar kein hervorragender Componist, aber jedenfalls ein tüchtiger Dirigent, der seine Befähigung durch manche treffliche Aufführung, besonders auch gelegentlich der niederheinischen Musikfeste bewiesen hat. Ohne zwingende Gründe durfte man aber jedenfalls ein Verhältniß nicht lösen, das sich schon durch seine lange Dauer einen gewissen Anspruch auf schonende Behandlung erworben hat. Daß die künstlerische Potenz in Tausch nicht nachgelassen hat, beweist der Umstand, daß im Jahre 1876 der allgemeine Musikverein 3 große Werke zur Aufführung gebracht hat, die Mathäuspassion und das Weihnachts-oratorium von Bach und die Jahreszeiten von Haydn, deren Aufführung gelobt wird. Wenn die Theilnahme des Publicums heute nicht mehr eine so lebhaft ist wie früher, so liegt das zum größten Theile an den veränderten Verhältnissen. Heute erziehen in Düsseldorf drei Vereine, die alle große Concerte veranstalten und ihr Publicum haben. Daß diese haben auskommen können, dafür ist Tausch wohl kaum verantwortlich zu machen. Wenn J. B. der Singsverein unter Hagenberger's Leitung lediglich neuere Werke zur Aufführung bringt, so ist das im Interesse der Kunst nur mit Freuden zu begrüßen. Das Vorgehen der Stadt Düsseldorf gegen Tausch muß jedenfalls für alle in gleicher Stellung lebenden Musiker von sehr demüthigender Wirkung sein. Dem gegenüber ist die Thatfache sehr erfreulich, daß die unter seiner Leitung stehenden Vereine, die bereit vor der Entscheidung an den Oberbürgermeister eine von über 700 Personen unterzeichnete Adresse an K. Hofmann Tausch's gerichtet hatten, entschlossen sind, unter keinem andern, als unter ihrem bisherigen Dirigenten zu singen. Wer nun auch herunser sein wird, Brahms zu ersetzen, wahrscheinlich wird es so kommen, daß er sich einen neuen Verein zu gründen hat. Dann theilt sich das Publicum nach vier Seiten hin, das ist für die Beteiligten bitter. (Im Wesentlichen einem Berichte der „Tonkunst“, Wochenchrift für den Fortschritt in der Musik, herausgegeben von Albert Hahn in Berlin, entnommen.)

Kreipzig, 1. Februar. Wir haben es immer für unsere Pflicht gehalten, bei der Kritik von Concerten und Aufführungen, die einem guten Zwecke dienen, von einem allzu strengen Urtheil abzusehen. Und dieser Pflicht gemäß wollen wir auch heute verfahren, indem wir über die dramatisch-musikalische Soirée des Dr. Hotopf berichten. Sie wurde im Saale des Herrn Trietschler unter gefälliger Mitwirkung der Concert-sängerin Fräulein v. Rüdiger und Fräulein Tath, sowie der Herren Pester und Preiß unter ziemlich zahlreicher Theilnahme aufgeführt. Was nun die Declamationen des Dr. Hotopf anlangt (er trug vor: Camoens oder: Der Dichters letzte Stunde v. Palm. — Die drei Ringe v. Leising und Scenen aus dem 3. Act des Julius César v. Schakspeare), so geben wir gern zu, daß er bemüht war, den Stoff effectvoll zu behandeln, aber einestheils war sein Organ zu deutlich und farbenreicher Wiedergabe gar nicht geeignet, andertheils gelang es ihm auch nicht, die Personen aus einander zu halten und der Kunst gerecht zu werden. Die beiden Damen sangen mehrere Duette von Winterberger, und errangen sich mit ihren kräftigen und wohlklingenden Stimmen (die freilich noch der Schule bedürfen) Beifall. Auch die Veder für Sopran, von Fräulein Tath gesungen, und die Veder für Alt (von Schumann, Chopin, Rubinstein) sprachen an, wenn auch manchmal ein Ton darunter war, der nicht nach allen Regeln der Kunst gebildet wurde. Die Vorträge für Cello und Clavier (Stück im Vollton von Schumann und Andante für Cello von Gollermann) boten eine wünschenswerthe Abwechslung, und beim zweiten Stück offenbarte der Cellist auch einen vollen und schönen Ton.

Wäge das Concert, dessen Ende Viele nicht abwarteten, dem Concertgeber wenigstens in pecuniärer Hinsicht einen Dienst geleistet haben.

Kreipzig, 2. Februar. (Eine neue musikalische Lehrkraft) Unserm Leserkreise kann die gewiß erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß es den Bemühungen einer Anzahl Kunstfreunde gelungen ist, einen seit einigen Jahren hier lebenden, in Holland, Italien, der Schweiz, Ungarn, in Paris bekannt und anerkannten trefflichen Tonsetzer aus dem Gebiete des Kirchlichen wie des weltlichen (nationalen) Gesanges, einen bedeutenden Orgel- und Claviervirtuosen (J. Paul's Tonkünstler-Verein), endlich dahin zu veranlassen, wieder Pianoforte-Unterricht zu erteilen. Wir sagen „wieder“, denn Herr Alexander Winterberger war bereits als Lehrer in Wien, namentlich aber seit 1869 in St. Petersburg als Nachfolger des in demselben Jahre verstorbenen Alexander Dreuschof in den höheren Classen des kaiserlichen Conservatoriums der Musik erfolgreich thätig, bis er selbst 1872 diese glänzende Stellung aufgab, um sich vorwiegend dem Componiren zu widmen. Was er auf diesem Gebiete geleistet, wie beliebt seine Kirchenorgänge mit Orgelbegleitung, wie populair seine deutschen und slavischen Melodien für zwei Frauenstimmen (sogar in England) geworden sind, ist offenkundig. Die mit Dr. Stade vor einigen Jahren veranstalteten „Novitäten-Matinées“ im Kaiser-Saale der Centralhalle bewiesen Dies zur Evidenz. — Was Winterberger als Orgelspieler zu leisten vermag, zeigte er schon vor seinem Weggange nach Wien bei Einweihung der neuen Kadegast'schen Orgel im Petersburger Dom (1857). Er spielte damals Liszt's BACH-Fuge und machte sich damit ebenso einen Namen, wie der Orgelbauer selber durch dies sein Werk den glänzenden Ruf seiner Kunst behält.

Pegau, 31. Januar. Das musikalische Leben in hiesiger Stadt steht, in Anbetracht der Verhältnisse in einer kleinen Stadt, gegenwärtig in hoher Blüthe. Ein bereites Zeugnis hiervon legt das von Mitgliedern der „Garten-Gesellschaft“ am 29. Januar a. c. unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Ludwig aus Leipzig gegebene Concert ab, in welchem namentlich in der Claviermusik sehr Ansprechendes geboten wurde. So kam das schätzbarwürdige „Concertino“ von Prosch, die Overture zu „Kofmann's“ von Schubert und der „Mazurka-Marsch“ von Liszt (letztere beiden Stücke für 2 Pianoforte zu 8 Händen doppelt gespielt) zum Vortrag, und es wurden diese Piecen mit anerkanntemmerter Präcision zu Gehör gebracht. Auch die übrigen Nummern des Programms: das „Bagno“ für Cello aus dem Amoll-Concert von Gollermann, „Frühlings-erwachen“ und „Schnulch“ für Violine von Wiska Hauser, die Bach'sche „Gavotte“ aus der 6. englischen Suite, die Schumann'sche „Arabeske“ Op. 18 (diese und die Gavotte für Clavier solo) und die Overture zu „Zell“ von Rossini für Violine, Cello und Pianoforte zu 4 Händen wurden gut executirt und fanden wohlverdiente Anerkennung. Der Vortrag zweier Männer-quartette behandelte ebenfalls Routine, weil alte bewährte „Pauliner“ und „Arionen“ mitwirkten. Fräulein Ludwig, von früheren Aufführungen her in gutem Andenken, erregte die Zuhörerschaft mit ihrer sympathischen Stimme durch die „Cavatine“ aus „Carnantse“, die „Prinzessin“ von Hinrichs, „Rorygen“ von Rubinstein, das „Frühlingslied“ von Lassen und „Die liebe Farbe“ von Dürner (letzteres mit Cello- und Clavierbegleitung), wofür auch sie reichem Beifall erntete. Wäge es den hiesigen Kreisen noch manchmal vergönnt sein, den schönen Gesang der jungen Künstlerin entgegenzunehmen und ein ähnliches Concert gesehen zu können.

Am 29. Januar wurde in Paris Huber's Gradbenal auf dem Père Lachaise feierlich enthüllt. Die Pariser Haupttheater: die Grand Opéra, die Opéra comique und das Théâtre lyrique, veranstalteten zur Ehre des Tages besondere Festvorstellungen.

Ein Herr von Schlözer erregte jüngst als Pianist bedeutendes Aufsehen in Berlin. Der Gelehrte soll an Virtuosität die bedeutendsten Clavier-spieler der Gegenwart noch übertreffen. Öffentlich concertirt Herr von Schlözer demnächst auch hier, so daß wir Gelegenheit haben, uns selbst von seiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Die erste Aufführung von Carl Goldmar's Oper: „Die Königin von Saba“ im Hamburger Stadttheater ist auf Ende Februar verschoben worden.

Camillo Saint-Saëns, der ausgezeichnete französische Componist und Pianist, wird Mitte Februar in Wien erwartet, wofür er eine Reihe neuer Compositionen, u. A. ein neues, dem Professor Anton Door gewidmetes Clavierconcert, zur ersten Aufführung bringen will.

Die unlängst erwähnte Oper „Der Geist des Bojwoden“ von Großmann ist erst am 28. Januar in der Romischen Oper zu Wien zur ersten Aufführung gelangt und bereits am darauffolgenden Tage wiederholt worden. Das Libretto wird als recht unterhaltend bezeichnet; die Musik vorwiegend namentlich Kubert'schen und Donizetti'schen Einfluß, doch finden sich auch Anklänge an Offenbach darin vor. Der Erfolg der ersten Vorstellung war ein sehr glänziger.

Die Herren Concertmeister Lauterbach (Vi-

line) und Königl. Kammervirtuos Friedrich Strähmacker in Dresden (Violoncell) haben kürzlich unter glänzenden Bedingungen eine Einladung zur Mitwirkung in einer Reihe von Concerten der Frau Christine Nilsson erhalten und angenommen. Das erste dieser Concerte findet bereits am 5. Februar in Bremen statt.

Wie seiner Zeit Johannes Brahms, so hat jüngst auch Carl Goldmark gelegentlich seines vorübergehenden Wirkens im Gewandhaus in warmen Worten die außerordentliche Leistungsfähigkeit, künstlerische Reife und musterhafte Haltung unseres Gewandhausorchesters rühmend anerkannt.

Verschiedenes.

Kaffee und Thee. Der berühmte Gelehrte und Arzt Dr. Birchow schreibt: Es ist nicht bloß eine Frage der Laiten, sondern man hat auch wissenschaftlich darüber gestritten, ob Kaffee, Thee und der größere Theil der gepöbrten Getränke einen wirklichen Nährwerth haben oder nicht. Ich will hier im Großen absehen von den eigentlichen gemischten Artikeln, wo einerseits die unzweifelhaft nährende Chocolate, wo anderseits das Bier zu nennen sind; dagegen hat es ein überaus praktisches Interesse, zu untersuchen, wozu Kaffee und Thee gehören. Kaffee und Thee enthalten sonderbarer Weise denselben Stickstoffkörper, das Koffein oder Thein, eine kräftigste Substanz. Eine Zeit lang hielt man für unmöglich, daß Koffein ein Nährstoff sei; insbesondere war man geneigt anzunehmen, daß es die wichtige Bedeutung habe, als Ersatzmittel für verbrauchte Nervensubstanz zu dienen. Schon die überaus geringe Menge von Koffein, welche in dem Thee und Kaffee vorkommt, hätte das Unwahrscheinliche dieser Meinung zeigen sollen: in den Kaffeebohnen findet sich wenig mehr als 1/2 Proc., in den Theebältern je nach der Sorte 1/2-2 1/2 Proc. davon. Später kam man auf den Gedanken, daß Koffein verlangsame die Zerlegung der Stickstoffkörper und wirke dadurch erhaltend auf die Gewebe des menschlichen Leibes, wie es auch der Alkohol thun sollte. Aber es zeigte sich, daß die thätigsten Voraussetzungen dieser Theorie falsch waren; es tritt beim Kaffeegebrauch gar keine Verlangsamung in der Zerlegung des Eiweiß ein. So ist man denn endlich auf die Wahrheit gekommen, daß das Koffein nichts mehr und nichts weniger als ein die Nerven stark erregendes und, in größerer Menge genossen, geradezu giftiger Körper, ähnlich wie der Braumwein ist. Abgesehen von dem Zucker und der Milch, führt Birchow weiter unten fort, die man dem Thee und Kaffee hinzusetzt, haben diese als Nahrungsmittel gar keine Bedeutung; sie sind Genussmittel und in manchen Stücken mit zwei andern sehr gewöhnlichen Reizmitteln vermischt, mit Wein und Schnaps, denen man wohl Zucker, selten Milch zusetzen pflegt. Wie wir schon gezeigt haben, so sind sowohl das Kaffee als der Alkohol giftige Substanzen, jenes überwiegend reizend, dieser zuerst reizend, dann schnell lähmend. Beide haben bedeutende Nervenerregungen und können daher leicht gemißbraucht werden. Die Kaffeeschwärmer und Theebrüder, deren Genossenschaften die Müßiggangspriester so sehr begünstigt haben, unterliegen also nicht minder einer verwerflichen Leidenschaft als die Wein- und Schnaps-trinker.

Ein sicheres Anzeichen, daß in den politischen Ereignissen eine Stagnation sich bemerkbar macht, dürfte darin gefunden werden können, daß die „Seeschlange“ wieder in den Zeitungen auftaucht. Zwar will sie jetzt noch Niemand gesehen haben, aber der Versuch eines Nachweises, daß sie existirt und möglicherweise auch gesehen werden könne, durchläuft als Beitrag zur Naturgeschichte der „Seeschlange“, die „Fräulein“ der Zeitungen und soll dem wissbegierigen Leser auch von uns nicht vorenthalten werden. Es schreibt nämlich Hr. Richard A. Proctor im „Echo“: „Lange Zeit hindurch wurde die Seeschlange allenthalben für einen gigantischen Humbug gehalten. Doch schon vor geraumer Zeit wies der Naturalist Goffe auf die Unwahrscheinlichkeit hin, daß uns alle im Ocean heimischen Thierformen bekannt sein sollten. Den Menschen wird häufig zur Last gelegt, daß sie sich darin gefallen, die ungläublichsten Geschichten zu erzählen; indessen ist es eine bemerkenswerthe Thatsache, daß in neuen Fällen unter zehn diese für ungläublich gehaltenen Erzählungen eine Bestätigung gefunden haben. So verhielt es sich mit den ersten Berichten über die Giraffe, welche allseitig ins Lächerliche gezogen wurden; ebenso würde man auch den Scylla aus dem Dasein hinausgelacht haben, wenn nicht eben zur rechten Zeit ein Skelett dieses „interessanten Thieres“ als Beweis der Existenz desselben angekommen wäre. Riefige Blässhelme (Tintenfische) wurden so lange für märchenhaft gehalten, bis im Jahre 1861 der „Allecton“ die Schwanzflossen eines solchen Fisches, welche 40 Pfund wogen, mitbrachte und die Naturforscher hieraus das Gewicht des ganzen Fisches auf 4000 Pfund schätzten. Im Jahre 1873 begegneten Fischer in der Conception-Bai, Newfoundlan, ebenfalls einem solchen Riesenfisch, dessen Körper auf 60 Fuß Länge und 5 Fuß Durchmesser geschätzt wurde. Eine von den Fischern mitgebrachte Seitenflosse maß 25 Fuß. Die „Sejungfrau“ wurde endlich mit dem Manatee oder „Frauen-

*) Fräulein Schirmacher, welche im Clavierpiel eine der ausgezeichneten Schülerinnen des Leipziger Conservatoriums ist, hat bereits vor ihrem Eintritt in das Institut schon sehr Tüchtiges geleistet, weil sie von ihrem Vater, einem der besten Clavierpädagogen Englands, eine „anzu vorzügliche Ausbildung erhalten hatte. Diefelbe ist außerdem als ein Beweis anzuföhren, daß das Leipziger Conservatorium auch auswärts als eine wirkliche Hochschule betrachtet wird, in welcher fertige Pianisten und Pianistinnen die künstlerische Reife sich erwerben können. D. Wet.

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 2. Februar. Im Kaufmännischen Verein hielt am gestrigen Abend Herr Oberstlieutenant a. D. F. von Köppen einen Vortrag über die Germanisirung der Ostseeländer.

Der Redner bemerkte, er habe, als er das letzte Mal an dieser Stelle gestanden, über die Verhältnisse im neuen Reichlande, in Elsaß-Lothringen, gesprochen und er wolle nun seine Zuhörer nach dem entgegengesetzten Grenzlande im Nordosten führen, in die Niederungen des gelben Weichselstromes und an die Küsten der Ostsee. Zu der Zeit, wo der Elsaß unter den Hohenstaufen-Kaisern bereits sein goldenes Zeitalter feierte, herrschte unter dem Bolke zwischen Weichsel und Memel noch finstere Heidenthüm.

Der deutsche Orden, ursprünglich zum Schutze der nach dem Morgenlande pilgernden Christen gegründet, wurde in späterer Zeit eine kräftige Schwärmer Deutschlands gegen das Slaventhum. Die Kämpfe der Brüder vom deutschen Hause begannen, als Konrad von Masowien den Hochmeister Hermann von Salza um Schutz gegen die heidnischen Preußen angegangen hatte.

Aber die Befestigung der Ordensherrschafft in Preußen war doch mit größeren Schwierigkeiten verknüpft. Weil die Verpflichtung der Kreuzfahrer zur Heeresleistung nur ein Jahr dauerte, wurde sehr bald wieder die Zahl der Eingewanderten geringer, die Heiden emportraten sich, fielen über die christlichen Ansiedler her und belagerten sie in ihren Burgen.

Seine glänzendste Periode hatte der deutsche Orden im 14. Jahrhundert. Er ließ seine Fürsorge namentlich den handeltreibenden Städten angedeihen, welche Willkür des mächtigen Hansabundes wurden. Ein lebhafter Handel entwickelte sich vornehmlich mit Polen und bis Ostgalien hin, sein Mittelpunkt war die Stadt Thorn.

handen. Ein bedeutender Handelspunkt, mit dem man in regem Verkehr stand, war Brügge in Flandern, wohin hauptsächlich die italienischen Kaufleute ihre Producte brachten. Diese Handelsbeziehungen blieben nicht ohne Einfluß auf die Verfassung der Städte.

Der Redner kam nunmehr zu der Zeit, in welcher der Verfall der Ordensherrschafft begann. Den ersten Anlaß gaben die Reibereien zwischen den Städten, die sich selbstständig fühlten, und den Rittern in ihren Burgen. Auch innerhalb des Ordens änderte sich Manches, an Stelle der früheren Ehrbarkeit und Sittenstrenge traten Leppigkeit und Wohlleben in vielen Ordenshäusern.

Seit dem Verluße von Westpreußen im Frieden von Thorn (1466) drohte auch der unter polnische Lehnherrschaft stehende übrige Theil des alten Ordensstaates mehr und mehr den slavischen Einflüssen zu erliegen. Hochmeister Albrecht von Hohenzollern rettete ihn vor diesem Schicksal, indem er auf den Rath Pothers den Ordensstaat mit seinen ausgelebten Satzungen in ein weltliches, erbliches Herzogthum verwandelte (1525), welches später unter Hohenzollernschem Scepter mit den brandenburgischen Staaten vereinigt wurde (1617) und unter dem großen Kurfürsten auch die polnischen Lehnsfesseln abstrifte (1686).

Die zahlreichen Befestigungen des deutschen Ordens wurden zu Anfang unseres Jahrhunderts säcularisirt. An die vordem denen alten Schlösser knüpften sich noch manche Ordensstätten. Der Vortragende schloß mit einer Hinweisung auf das Festspiel zu Rainau im Bobensee von Victor v. Scheffel und G. v. Meyern, welches im Sommer vorigen Jahres bei Anwesenheit des deutschen Kaisers Wilhelm aufgeführt wurde. In demselben sind die Ordensritter der ehemaligen Commende Rainau zur Strafe für ihren Abfall von den Satzungen verurtheilt, je eine Nacht im Jahre als Buschweid den ewigen Schlaf zu müssen, bis ein neuer und höherer deutscher Orden sie erlöse.

Das ganze deutsche Volk ist einig worden, und ewig schlafen mag der alte Orden!

Verschiedenes.

Friedrich Hartort hat zu seinem 84. Geburtstage folgende Glückwünsche Adresse erhalten: „Hochverehrter Herr! Dieser Schmerz durchdringt die deutsche Lehrerschaft, als im vorigen Jahre vom Rheine die Trauerbotschaft erscholl, daß der treueste Freund der Volksschule hoffnungslos daniederlag. Um so größer war die Freude, als wir vernahmen, daß der Engel des Todes an dem verehrten Haupte vorübergegangen sei. Mehr denn je war bei jener beunruhigenden Kunde den Volksschullehrern die Größe des Verlustes, von dem sie bedroht waren, vor die Seele getreten; — mehr denn je süßten sie die Ueberzeugung, daß in Friedrich Hartort sich das höchste Maß dessen verkörpert habe, was je an Liebe und Hingebung für die Volksschule und deren Lehrer gezeigt worden ist.

Ein großer Erfolg ist am Tage der Stichwahl von drei engagierten Kandidaten der Socialdemokratie aus dem freien Felde bei Friedrichsfelde (in der Nähe von Berlin) gegen einen Arbeiter verübt worden. Als derselbe im Felde seine Arbeit verrichtete, traten drei Unbekannte an ihn heran und fragten ihn, ob er schon gewählt und wenn er seine Stimme gegeben.

Zur bevorstehenden Kappenfahrt empfehle ich meine höchst komische Theater-Garderobe und verleihe das Stück für 20 Pfennige. A. Kitzing, Brandw., Cosentz., S.-O. 4. Et.

Man erzählt der „Dom. Btg.“ folgendes Geschichtchen: In der Nähe von Düren starb vor kurzer Zeit ein alter katholischer Landpfarrer, der sich ein erkleckliches Vermögen zusammengeparat hatte. Er hatte die Kirche seines Pfarrsprengels zur Universalerbin eingesetzt. Dies war zu seinen Lebzeiten allgemein bekannt geworden. Sein natürlicher Erbe, ein junger Arzt am Rhein, besuchte ihn trotzdem ziemlich häufig. Wie magte derselbe staunen, als ihm bekannt wurde, daß er der alleinige Erbe seines begüterten Oheims geworden sei. Er ersah dann, daß der ganze Kirchenrath des Ortes sich kurz vor dem Ende des Pfarrers zu demselben begeben und ihn veranlaßt habe, sein erstes Testament zu ändern und, anstatt die Kirche, seinen Neffen als Erben einzusetzen. Und warum? „Damit die schöne Erbschaft nicht auch in den Besitz Bismarck's käme.“

Nach einer dem Dr. Petermann zugegangenen Nachricht ist bei dem Congreß in Washington eine Bill wegen Ausrüstung und Aufsendung einer oder mehrerer Nordpol-Expeditionen eingebracht worden.

Am Mittwoch Morgen kam in ein Gut n. Zischelwitz (Altburg) ein Frauenzimmer des Schlags, den man, wenn auch fälschlich, mit dem Namen „Zigeuner“ zu bezeichnen pflegt. Die Fremde drängte sich auf und wußte durch geheimnißvolle Reden ein ansehnliches Mädchen anständig zu machen. Sie sagte, in dem Gute sei schon viel Unglück mit dem Vieh geschehen und wenn man nicht „dasir thue“, da käme noch größeres. In ihrer Angst bat das Mädchen die Freunde um ihren Beistand, der natürlich bereitwillig zugestimmt wurde. Diefelbe verlangte erst Fleisch, das sie nicht erhielt, dann Hefe, der ihr gegeben wurde. Man erklärte sie, wenn sie helfen solle, müsse sie blankes Geld bekommen. Das Mädchen brachte neun blaue Markstücke, aber damit war jene nicht zufrieden. Und nun wurden ihr vier neue Zehnmarkstücke ausgehändigt, die 9 Mark gab sie zurück. Die Zigeunerin sagte nun, sie müsse das Geld mitnehmen, in einer Stunde werde sie es wiederbringen. Vorher verlangte sie aber noch eine Schürze, legte sie auf den Boden, ließ ein Ei darauf legen und dieß mußte das im Gute anwesende Mädchen zerbrechen. Die Schürze nahm sie auch mit fort. Natürlich kam die weise Frau nicht wieder. Das betrogene Mädchen aber theilte den Vorfall im Dorfe mit, ein resoluter Bursche setzte sich zu Pferd und ritt ruhig am weißen Berge an dem Wagen der Landstreicher vorüber. Auf dem Bahnhofe requirirte er Polizei, die Zigeunerin wurde verhaftet und sind die Goldstücke noch bei ihr gefunden worden. Es soll eine Helene Böhm aus Gradow bei Wittenerberge sein.

In New-York starb am 4. Januar der alte Banderbill (geb. 1794 auf Staran Island bei New-York), der es vom armen Jungen bis zum reichsten Manne in den Vereinigten Staaten gebracht. Eine Zeit lang hatte er eine Handelsflotte von 66 Schiffen auf Meeren und Erdreinen. Sein hinterlassenes Vermögen wird auf 100 Millionen Dollars geschätzt. Wie benach alle amerikanischen Rabobis wußte Banderbill zu Zeiten großartigen und edlen Gebrauch von seinem Gede zu machen. Während des Bürgerkrieges leuerte er sehr viel für den Krieg gegen die Rebellion, u. A. 800,000 Dollars für einen nagelneuen Dampfer „The Banderbill“. Für eine höhere Verbrunst, die er in Nashville, Tenn., stiftete, verwendete er eine Million Dollars. Auch in Privatwohlthätigkeit leistete er viel, und zwar meist im Stillen.

Ernennungen und Verleihungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die 2. händige Lehrstelle zu Arnfeld. Colliator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entkommen außer freier Wohnung mit Garten und reichlichem Depuitatkolz (mütelere Weich d. H. 125 A. Gehalt, 90 A. Entschädigung für den Fortbildungunterricht, sowie 144 A. für Uebersunden. Gesuche sind bis zum 15. Februar d. J. bei dem I. Bezirksstudieninspector Siedenberg in Arnberg einzureichen; — an der Bürgerschule zu Reichenbach i. B. eine händige Lehrstelle mit 127 A. Entkommen, einschließlich Wohnungsentchädigung. Gelegenheit zur Unterrichtsverteilung an der Fortbildungsschule mit einem Honorar von 60 A. resp. 60 A. pro Stunde auf Jahr. Gesuche sind an den Stadtrath zu Reichenbach i. B. bis zum 15. Febr. d. J. zu richten.

Zur bevorstehenden Kappenfahrt

empfehle ich meine höchst komische Theater-Garderobe und verleihe das Stück für 20 Pfennige. A. Kitzing, Brandw., Cosentz., S.-O. 4. Et.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

Dr. Schöppenthau, Baldige Heilung aller bösartigen Krankheiten: Baverische Straße 16, II. Stets zu sprechen.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechtskrankheiten heilt gründlich A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Reutrichhof Nr. 20, 2. Etage.

M. Ott, Blücherstr. 33 p. heilt Geschlechts-, Hals- und Hautkrankheiten Durch Höllenstein u. Quecksilber-Behandlung wird die Syphilis verdrängt, weil dadurch eine Blutvergiftung herbeigeführt wird.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des Dr. med. Ernst, Kohlenstrasse No. 10.

Der Balsam Bilsinger*) ist ausgezeichnet für Rheumatische- und Gichtleiden und kann denselben allen Kranken als das zuverlässigste und wirksamste Mittel empfehlen. — 20. April K. Hagspirl, Photographische Kunst-Anstalt in Riesenhofen, Station Parbadhofen, West-Altglau. *) Zu beziehen durch: Engel-Apotheke und sämtliche Apotheken.

Krankenheiler,

Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-seife, Jodiodoformseife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Scheunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, verhärtete Quellsalze. Gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art. Jod-Soda- und Jodiodoformseife, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jod-Sodafalz ist zu beziehen durch: S. Ritter, Löbner & Sohn, Apoth., Otto Reihner & Co. in Leipzig, Rabren-Apotheke in Dresden, L. Kiesel, in Chemnitz. Braunen Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Wurmpastillen

nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt die Johannis-Apotheke (Dresden-Thor).

Zauber-Apparate,

Vexir-, Jux- u. Scherz-Artikel viel Neues, ganze gefüllte Kisten für Kinder von 2 A. 50 J bis 20 A. und über 500 der neuesten Sachen. Wunder-Witroskope mit Mechanik nur 2 A., im Wlanenschen Hof Passage Nr. 33.

Bei Beginn der Saison empfehlen wir in reicher Auswahl

Oberhemden

solid gearbeitet und ausfühend in verschiedenen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. Mit glatt keinem Einsatz, doppelt gefüttert und gewaschen schon von 4 A. per Stück an.

Ferner:

Hemden, Chiffons,

schwere Waare A. Nr. — 1 1/2, Elle 65 A.

do. Madapolams

A. Nr. — 1 1/2, Elle 70 A.

Reinene glatte Einsätze mit Doppelfutter

A. Stück 75 A.

NB. Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit unter Garantie des Gutsigens billigst ausgeführt.

Ernst Leideritz Nachf.,

15. Grimm. Str. 15.

Auf der Gadenstalt Merseburg werden größere Partien Coats zum Preise von 75 A. per Hectoliter frei Wagon Bahnhof Merseburg abgegeben.

Rauchern als gute, zuverlässige Bezugsquelle empfohlen das Grosso- und Detail-Lager von „Robert Enger, Kl. Fleischer-
gasse 6“. Alte Preislagen. Bei Zehnteil gewähre 5% Rabatt, grösseren Abnehmern Vorthelle.

„Schuhwaaren“

empfehle
Damen-Zugstiefel zum Schnüren 1 1/2 fl .
Damen-Zugstiefel mit Gummi 2 fl .
Damen-Lederstiefel mit Gummi 3 fl .
Damen-Ballschuhe mit Absatz 1 1/2 fl .
Damen-Hauschuhe gefüttert 1 fl .
Herren-Schaftstiefel starke Sohlen nur 3 fl .
Knaben-Schaftstiefel von 1 fl 20 fl b. 2 1/2 fl .
Kinder-Schuhe u. Stiefeln in allen Größen
sowie jedes Genre Schuhwaaren darabel
und façonreich zu den billigsten Preisen
F. Staerk,
3 Täubchenweg und Antonstrassen-Ecke 3.

Neueste Erfindung!
Wichtig für Kaufleute, Advocaten,
Ingenieure etc.
Bauer's patent.

Vervielfältigungs-Apparat

ermöglicht in einfachster Handhabung
und kostenfreiem Verfahren, die 50 u. mehre-
fache Vervielfältigung aller möglichen
Schriftstücke, Zeichnungen etc. und ersetzt die
autografische Presse. Versprochen und
empfohlen von allen deutschen Fachjour-
nalen, u. a. Illustrierte Leipziger Zeitung
vom 8. April 1876.

Preis für den Apparat in blauer und
rother Schrift Reichsmark 20,50 inclusive
Verpackung.

H. Bauer & Co., Wien,
Siselastraße Nr. 2.

Diese Apparate sind in Leipzig vorrätig bei
Edwin Schloemp, Kockstraße 6, 1. Et.

Schaufenster- Ausstellung

Miscelée-Waaren:

Butter- und Caviardosen,
Punsch-Bowlen mit
Bret und 12 Gläser,
Brotkörben und Weintücher,
Essig, Del, Pfeffer, Salz- und Senf-
Kremagen, 2-, 3-, 4-, 5-, 7theilig,
Ergebirgische Weiswäaren:
Durchschläge und Brühstiebel,
Salatstiebel und Reibeisen,
Weißblech- und verzinnete Kocher.

Porzellan-Kaffee-Service

zu 6 und 12 Tassen,
Ladirte Kaffee-Bretter,
Goldfischglas-Ständer
in Sphärolith,
Zinf-Aufwasch-Schüsseln
in 5 Größen.

Ladirte Wasser-Eimer

in 3 Größen,
Ladirte Zinf-Eimer
in 3 Größen.

Ladirte Brodkapseln,

oval und rund,
zu 4, 6, 8 und 10 Pfund,
Emailirte Koch-Gefäße,
blau und weiß,
Kaffeelecher,
Bratpfannen und Eierlegel,
Maschinen- und Schmortöpfe,
Stiel-Casserole etc.,
Hafen- und Rehrüden-Pfannen.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7.

Gerichtl. Möbels-Ausverkauf

aus Graniger's Concursumasse
Floßplatz Nr. 29 heute 2 bis 4 Uhr.
Dr. Brandt.

Mosel- und Rhein-Weine

1/2 Flasche von 20 fl . in der
Weinstube
46. Nicolaisstr., im Hofe 46.
gegenüber der alten Nicolaischule.
Röhss & Kiessgen.

Original-Madelraweine

garantirt unerschütterter Qualität empfohlen
Wunsch & Basedow, Reilstraße 3.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
reicher und rother französischer Weineffig, je ca.
100 Liter, Rheinweineffig ca. 100 Liter, echt und
unerschütterlich in Originalfassern zum Einkaufs-
preise abzulassen. Näheres bei
Fr. L. Oertel, Kaufhalle, Tr. B. I.

Eine oberrührige Brauerei an der Leipzig-
Döbeln-Dresdener Bahn gelegen, kann noch alle
Wochen 80—100 Liter gute Bad-Besen abgeben
und bittet man gefällige Offerten u. B. N. 491
an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Schönes starkes Eis
lieferiert in Wagenladungen ab Bayerischen Bahnhof
Leipzig A. Schilbach in Hallenstein i/B.

Zum Königtrank!

(Nr.) Von vorn! d. h. von 1862 an (12.)
(Tödlichste Herzkrankheit! Weitzanz! Diphtheritis!)

(13.816.) Meine Tochter K., 12 Jahre alt, erkrankte vor einem Jahre (Ende October)
an einer **Pericardiel-Entzündung**, wie der Arzt es nannte. Die Krankheit wurde
schlimmer und schlimmer, ging in eine **Pericardiel-Verwässerung** über, und wir erwarteten —
etwa sechs Wochen nach Beginn der Krankheit — den Tod, welchen sowohl der bis dahin
behandelnde Hausarzt, als auch ein zur Consultation hinzugezogener zweiter Arzt als nahe
bedrohend und zugleich als **wünschenswert** (!) bezeichneten. In der darauf folgenden
Nacht, während das Kind dem Ertriden nahe und unter beständigem Husten schrecklich litt, fiel
mir plötzlich ein, daß ich doch, da die Aerzte selbst erklärt hatten, ihre Kunst keine
Mittel mehr (meine natürliche Abneigung gegen Quacksalberei überwindend), mich an Herrn
Karl Jacobi wenden sollte, zu dem ich wenigstens das Vertrauen hatte, daß er selbst von
der Vortrefflichkeit seiner Erfindung überzeugt sei und daß er sicherlich seine zahlreichen
Atteste über ganz wunderbare Kurcn nicht selbst fabricirt habe. — Als das Kind in
der Nacht nicht starb, ging ich am folgenden Morgen, Sonntag früh, zu Herrn Jacobi.
Er kam mit mir, sah das Kind, gab ihm von dem Königtrank, sprach aber noch kein Ur-
theil aus. Wir gaben im Laufe des Sonntags noch mehrmals von dem Trank, sahen aber
unsererseits nichts, was uns zu Hoffnungen ermahnte hätte. Am Abend kam zuerst der
Arzt, — er hatte keine Hoffnung mehr. Gleich nach seiner Entfernung kam Herr Jacobi;
er versicherte, das Kind werde **innen Kurzem wieder hergestellt werden!** Ich
war über die Kühnheit dieses Ausspruchs gewissermaßen empört; hatte doch der Arzt, dem
ich Vertrauen schenkte, vor kaum 5 Minuten das Gegentheil erklärt. Montag fiel uns
die Besserung des Kindes auf; der Arzt hatte aber noch am Abend des Montags keine
Hoffnung, die Besserung, die wir zu sehen glaubten, war in seinen Augen noch **nichts**:
er bat uns dringend, **uns nicht thörichten Hoffnungen hinzugeben!** — Mit
jedem Tage nahm beim Gebrauch des Königtrank (alle Medicin hatte ich, ohne Wissen
des Arztes, eingestellt) die Besserung zu; am Donnerstag und Freitag schon — an ihrem
Geburtsstage! — konnte das Mädchen einige Stunden auf sein; seitdem, also seit einem
Jahre, halten wir das Mädchen für geheilt. Der Arzt nannte die Besserung selbst eine
Überraschung; Kriemur ist ihm, daß der Königtrank nicht geholfen haben kann; — daß
er aber **nicht weiß**, woraus derselbe besteht, kann er nicht bestreiten. — Seit dieser Er-
fahrung in meiner eigenen Familie habe ich mich gedrungen gefühlt, mich näher um die
Sachlage zu bestimmen. Herr Jacobi stellte mir Hunderte von Originalbriefen zur Ver-
fügung. Dieselben enthielten Dankfugungen der verschiedensten Personen über Heilung von
den mannichfachsten Krankheiten; ihre **Echtheit ist zweifellos**, und mein Vertrauen
ist so groß geworden, daß ich bei jeder vorkommenden Gelegenheit in der Familie stets den
Königtrank gebe: **bisher ist dies Vertrauen nicht getrübt worden. Stets war jedes Uebel
bald vorüber.** — Ich habe auch mehrfach Gelegenheit gehabt, das Mittel in freundschaft-
lichen zu empfehlen, es hat sich **überall bewährt.** Besonders erwähne ich den Fall
einer Heilung von **Weitzanz**, welcher **überraschend schnell** vorüber war, und einen
Fall von **Diphtheritis** bei einem meiner Kinder. Das letztere, ein erwachsenes Mädchen,
glaubt durch warme Umschläge von diesem Trank und innerlichen Gebrauch desselben —
beides gab ihr stets große Erleichterung, und besonders waren die Umschläge sehr wohl-
thuend — **von der Diphtheritis gerettet** worden zu sein. Der Arzt hatte den Zu-
satz für sehr gefährlich erklärt.
Berlin, den 20. November 1870.

Gross, Geheimen Finanzrath.

(Jetzt Geh. Ober-Finanzrath und 1. Vortrag. Rath im Fin.-Min.)

(20.953 a.) Herrn Hygienist **Karl Jacobi** hier.
Ew. Wohlgeboren halte ich mich verpflichtet, für Ihren heilbringenden Königtrank,
welcher bei mir **Wunder gethan**, meinen aufrichtigsten, innigsten Dank zu sagen.
Ich wurde von meinem Arzte, nachdem er mich mehrere Monate lang behandelt, und
er meine Familie auf meinen **nahen Tod vorbereitet**, in einem höchst
traurigen Zustande verlassen. Die Atteste in den Zeitungen, namentlich das des Herrn
Geheimen Finanzrath **Gross**, gaben mir zu Ihnen das Vertrauen und veranlaßten
mich, als letztes Mittel Ihren Königtrank zu versuchen, und zu meiner Freude trat **schon
nach dem Verbrauch der ersten 3 Flaschen eine wunderbare Besserung** ein.
Allen Leidenden kann ich nur Ihr vorzügliches Heilmittel empfehlen.
Gleichzeitig bitte ich um Zusendung einiger Flaschen. Hochachtungsvoll
Berlin, den 21. Juni 1871. C. Liebig, Königl. Musikdirector.
) Die geschicktesten Operateure hatten hier eine Operation für **tödtend** erklärt!

Hauptdepot des Königtranks in Sachsen bei Herrn Theodor Pätzmann, fgl. sächs. Hoflieferant in Leipzig und in Dresden

(Ecke Neumarkt u. Schillerstraße) (Schloßstraße 12).

Die Flasche Extract (zu kaltem, warmem oder heißem Wasser) kostet im ganzen
deutschen Reich 1. 60 fl .

Der Erfinder:

Hygienist-Pädagog **Karl Jacobi**, Berlin.

23 Grimma'sche Straße 23

Nur erste Etage.

Kaisermäntel

in den feinsten engl. Cheviott, in Hundert verschiedenen
neuen Façons, per Stück 3 1/2, 4, 6—8 fl , für Kinder
in jeder Größe von 1 1/2—4 1/2 fl .

Madmäntel

um damit zu räumen, per Stück 2 1/2, 3—4 1/2 fl .
Die Restbestände in Winterpaletots, Jaquets und Mäntel für die
Gäste des bihöflichen Verkaufspreises.

Steyr, Woirde- und Filzstöcke per Stück 1 1/2—2 1/2 fl .

23 Erste Etage. 23

En gros. **Lammwoll-Schweissblätter.** En détail.
mit und ohne Wachstoffeinlagen empfiehlt in bekannter guter, brauchb. Waare
Hermann Graf, Peterstraße Nr. 38.

Zu Ball-Kleidern empfehle

Mull, Tarlatan, Tüll,

bei Entnahme ganzer Stücke zu Engros-Preisen.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.
Strasse Strasse

Milch.

100 bis 120 Liter Milch sind im Gute
Nr. 23 zu Portig abzugeben, auf Verlangen
in die Stadt gefahren.

NB. Es werden auch kleinere Posten abgegeben.

Soeben empfang eine Sendung

Californischen Honig. C. Boottcher, 15. Markt.

Ersten

Italien. Maccaroni,
à Pfd. 60 fl .

Deutsche Maccaroni in Stangen u. Schoten
à Pfund 50 fl .

Ernst Kiessig,
Hainstraße Nr. 3 — Zeiger Straße Nr. 15 b.

Erfurter

Brunnenkresse,

Kopfsalat, Endivien, Blumenkohl, Rosenkohl,
sowie seine Tafeläpfel, Apfelsinen, Wallnüsse und
Naronen bei **H. Rolle Nachfolger.**
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Frischer Blumenkohl.

Ein Ladung schöner großer weißer, italienischer
Blumenkohl ist Freitag im Blauen Harnisch
Brühl 51, und Sonnabend Brühl- und Nicolai-
strassen-Ecke billig zu verkaufen.

fr. grüne Schnittbohnen

Pfeffergurken

Senfgurken

saure Gurken

in Fässern u. ausgewogen resp. ausgegült

billigst

feinsten reifen prima

Limburger Käse

à 60 fl , in Ruten wesentlich billiger

Körnerstraße Nr. 18.

Südstraße Nr. 11.

Altenb. Ziegenkäse,

vorzüglich fett, Sophienstraße 20b, part. rechts.

13 Sebastian Bach-Straße 13. Extrafine Tafelbutter

von den Rittersgütern

Rigen, Menschen, Groß-Sörchen,
sowie verschiedene fr. Landbutter

à Stück von 55 fl , 60 fl , 65 fl , 70 fl , 75 fl u. 80 fl ,
empfehlen täglich frisch

G. A. Ackermann.

Die Butter- u. Käsehandlung

en gros et en détail

von R. Sonntag,

Volkmarzdorf, Souisenstraße Nr. 17,
empfehlen den geachteten Herrschaften, Conditoreien
u. Restaurationen ff. süße Käse- u. Butter täglich
frisch, sowie guten Rühmel- und Limburger Käse.
Auf Wunsch wird die Waare ins Haus geliefert.

Frischer Hinds-Käse,
5 fl . zu 3 fl . ist zu haben bei

Honorand im Rosenthal.

Frische Krickenten,

à Paar 18 fl .

große wilde Enten à Paar 1 fl . kleine
Schollen, Algierer Blumenkohl extrafine.

Clara verw. Koebel, Ritterstraße 20.

Stinte,

Flugkarpfen, Carpsung, Doris,
Blumenkohl und Kopfsalat.

Ernst Kiessig,
Hainstraße 3, Zeiger Straße 15 b.

Verkäufe.

Ein Gut von 50 Morg. mit Herrsch.-Gebäuden
bei Delitzsch soll für 9000 fl verkauft werden
durch F. Solihausen, Brandweg 21, I.

Ein prachtvolles Gut

bei Leipzig mit ca. 120 Acker der besten Felder,
einer der Neuzeit entspr. gebauten Ziegelei, über
2,000,000 Liter, habe für den billigen Preis v.
90,000 fl bei 30,000 fl Anzahlung zu verkaufen
C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlent. 8/9, Leipzig.

Ein Grundstück in Plagwitz,

in bester Geschäftslage, mit schöner, werthvoller
Bauweise, nahe der Pferdebahn, ist preiswerth,
mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten
unter O. S. Plagwitz bittet man in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut verzinsliches Haus mit Re-
stauration, Lindenau, bei 2000 fl Anz.
bill. zu verk. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Nach London, für seine Familien daselbst, suchen wir sogleich ordentliche und ansehnliche Gouvernanten, Bonnen, Zimmer- und Dienstmädchen...

Gesucht 3 Berl., 1 Bonne, 4 Wirthschafterin., 2 Kochmams., 4 Köchln., 2 Putzfr., 3 Kellnerin., 2 Stub., 18 Dienstm. u. Friedrich, Hr. Fleischer, 3. L.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht werden eine Köchin zum 1. März und eine zum 1. April, welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen können.

Gesucht wird möglichst sofort ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen und dabei gewillig Hausarbeit verrichten kann.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, das sich willig jeder häusl. Arbeit unterzieht, findet zum 1. März a. c. Stelle.

Gesucht für zwei alte Leute ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann, Stelle ist gut, der Antritt zum 15. d. u. für Restaurant ein tücht. Pferdewärterin sofort, 3 für Küche u. Haus, von 20 bis 24, Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein Mädchen wird krankheitsw. für Hausarbeit sofort gesucht Universitätsstr. 20, Convic.

Gesucht j. 15 d. ein Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Zeiger Str. 18b, im Gesch. i. Hofe.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Frankfurter Straße 55, 3. Etage bei Rudolph.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Alles wird gesucht per 1. März Mit Buch zu melden Wendelschloßstraße Nr. 5, 2 Tr.

Ein solides anständiges Hausmädchen mit guten Empfehlungen, welches zu plätten und nähen versteht, findet in seinem Hause sofort guten Dienst, wenn sie sich meldet von 2-4 Uhr Rosenthalgasse Nr. 1, 1. Trepp.

Gesucht Mädchen für sofort mit guten Zeugnissen. Frau Meding, Duerstraße 20, 2 Tr.

Ein tüchtiges Viehwärter findet sofort Dienst bei hohem Lohn Leipzig, Gartenstraße Nr. 1.

Gesucht sof. 1 Mädchen v. Lande Lange Str. 9, H. II. Gef. II. Dienstmädchen j. auch Universitätsstr. 1, III.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch mit Kindern umgehen kann, wird zum 15. Febr. oder 1. März a. c. gesucht. Mit Attest zu melden Sophienstraße 31, 1. Etage.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Kl. Windmühlengasse 15 Thebes.

Zu sofortigem Antritt wird ein nicht mehr zu junges Dienstmädchen (oder Frau) gesucht, welches zugleich die Pflege eines kleinen Kindes zu übernehmen befähigt ist. Hospitalkstraße 19, I. Heyne.

Ein gut empfohl. nicht zu j. Kindermädchen w. zum 1. März gesucht Hospitalkstraße 21, I.

Gesucht für sof. ein zuverlässiges Kindermädchen Pfaffenburger Straße 7, part. links.

Zur Wartung eines 2 1/2 jähr. Kindes wird für 1. März oder 1. April ein älteres zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Nur mit besten Zeugnissen Verleiher mögen sich melden Pflanzstraße 15 b, I., Nachmittags 4-5 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes älteres Kindermädchen oder eine Wäuerin wird für 1. März gesucht Pflanzstraße 91, 1. Etage.

Gesucht ein ordentl. Mädchen zur Aufwartung. Zu melden 10-2 b Köpfig, Dresden. Str. 31, H. I.

Gesucht werden 5 tüchtige Ammen für seine Leute Universitätsstraße 12, I.

Gesucht wird sofort eine gesunde, kräftige Amme, die bereits 1/2 Jahr oder noch länger gestillt hat. Plagwitz, Alte Straße Nr. 4.

Stelle-Gesuch. Ein tüchtiger Kaufmann, gut empfohlen, der sein Geschäft aufgeben, mit den Berliner Platzverhältnissen, sowie auch in der Provinz ziemlich bekannt und mit allen Artikeln der Manufaktur-, Fein- u. Weißwaarenbranche v. genau vertraut ist, sucht einige lohnende Agenturen. Gef. Offerten unter H. H. 1853 postl. Potsdam erbeten.

Agenturen für Leipzig, in gangbaren, eingeführten Artikeln, oder Reisestelle sucht ein mit den deutschen Lederfabrikanten und den hiesigen Verhältnissen bekannter Reisender. Adressen unter H. R. 738 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Gute Vertretungen für Leipzig und Umgegend übernimmt ein thätiger, planmäßiger, verheirat. j. Mann. Gef. Adr. sub K. H. 25. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann mit Prima-Referenzen, derzeit in einem Kohlengeschäft thätig, sucht für Contor einer Maschinenfabrik baldigst Stellung. Off. unter B. A. i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in Thüringen als Materialist beendet, wünscht Stelle in Leipzig. Beste Offerten erbeten unter M. M. 200 durch die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch. Ein erfahrener Buchhalter, welcher längere Jahre in mehreren größeren Fabriken Thüringens conditionirte, sucht auf Prima-Referenzen gestützt, v. 15. Febr. a. c. passende, wenn möglich dauernde Stellung. Auf Verlangen 3000. Caution. Offerten sub G. G. 2340. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger gebildeter Mann aus seiner Familie, welcher mit der Wolllwaaren-Branchen, sowie sämtlichen Comptoir- und Lagerarbeiten völlig vertraut ist, Kenntnisse der französischen und englischen Sprache besitzt, sucht v. 1. März oder 1. April Stellung in einem achtbaren Hause. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub H. H. 40 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Weimar.

Ein junger Mann, welcher seit 6 Jahren in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft als Verkäufer fungirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige ähnliche Stellung. Gef. Offerten werden unter H. M. 2 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger gebildeter Mann aus anständiger Familie wünscht Stelle als Verkäufer. Beste Offerten erb. unter J. M. 100 Exped. d. Blatt.

Ein j. Kaufmann, militärfrei und vollständig vertraut mit dem Versicherungswesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Gef. Off. u. K. K. Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der sämtlichen Contorarbeiten sowie der Buchführung mächtig ist und am 1. April sein freiwilliges Jahr absolviert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, gestützt auf feinste Referenzen, beliebige Stellung. Offerten sub R. W. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, geb. Militair, im Engros-Geschäft gelernt, wünscht Stelle als Volontair per sofort oder später. Gef. Adressen sub H. H. 59. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, Manufacturist, der längere Zeit Stadtreisender in Berlin ist, die Provinz Sachsen bereist hat und die Landtschaft genau kennt, sucht Stelle als Reisender oder Lagerist. Gef. Offerten sub J. F. 25 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann, kaufm. gebildet, mit schöner aufgeschriebener Handschrift, sucht Stellung mit Beschäft. an der Luft, nicht im Comptoir. Adr. unter B. X. 1414. durch die Expedition d. Bl.

Reisestelle - Gesuch. Ein Kaufmann in gesetztem Alter, der seit Jahren in verschiedenen Branchen Deutschland, Desterreich und die Schweiz mit Erfolg bereist hat, sucht per 1. April oder auch als Reisestelle. Gef. Offerten sub K. 4285 an Rudolf Mosse in Breslau.

Ein selbstständ. gew. Kaufmann sucht auf 1-2 Monate kaufmänn. Beschäftigung gegen geringes Honorar. Anmeldungen unter S. H. 87 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht baldigst Stellung als Schreiber, Aufseher oder Markthelfer hier oder auswärts. Adr. unter G. Z. 690 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bautechniker, 25 Jahre alt, welcher selbstständig Hochbauten projectirt und leitete, auch im Veranschlagen geübt ist, sucht, auf vorzügliche Zeugnisse gestützt, auf sofort oder März Stellung. Gef. Offerten sub P. R. 25 postlagernd Minden i. W., Bahnhof.

Ein Mann in besten Jahren, 5 Jahr als Aufseher fungirt, welcher nur gute Zeugnisse besitzt, sucht jetzt oder später eine ähnliche Stelle, auch kann wenn erwünscht Caution gestellt werden. Adr. G. N. 80 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kärchner sucht dauernde Stelle. Gef. Adr. unter T. B. Rutschroda bei Nordorf.

Stelle-Gesuch. Ein Schneidermeister, welcher in einem Damen-Confections-Geschäft (on gros) thätig war, und nach Maß zuschneidet, sucht Stellung. Näheres ertheilt Frau Thierfelder, Salzgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Gebücker Schneider sucht Arbeit Eberhardstr. 6, III.

Für einen Knaben, Sohn acht. Eltern, welcher Delotom zu werden beabsichtigt, wird Stelle als Lehrling gesucht. Adr. erbeten Kleine Fleischergasse 27, I., durch Hrn. Rad. Moser.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger Kellner, welchem nur gute Atteste und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht gleich oder zum 15. Februar Stellung. Gefällige Adressen erbitet man unter W. K. 26 durch die Buchhandlung v. Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Ein j. flotter Kellner u. 1 Kellnerbursche suchen Stellung durch Franke, Nicolaisstraße 8, I.

Empfohlen wird ein herrschaftl. Diener u. ein junger Kellner, beide gut attestirt, durch Frau Sidonie Notermundt, Poststraße 15.

Stelle-Gesuch. Ein junger strebsamer Mann, der in einem größeren Geschäft als Contor-Vote thätig, gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine ähnliche Stelle. Gef. Adr. unter M. S. H. 8 d. d. Exped. d. Bl.

Ein solider junger Mann in gesetzten Jahren, welcher längere Zeit als Diener in einem Hause thätig war, sucht veränderungslos, anderweitig Engagement zum 1. oder 15. März. Geehrte Herrschaften wollen werthe Offerten sub O. B. H. 730 Gr. Fleischergasse 29, beim Schleiermstr. Braun niederlegen.

Ein junger Mann, 29 Jahr, welcher 3 Jahr in Weißwaaren, jetzt 2 Jahr im Kleinen-Geschäft thätig ist, sucht anderweitige Stellung als Markthelfer, die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. S. 79 in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch, 20 Jahre, sucht Stelle als Markthelfer, am liebsten in Farbenhandlung. Adressen unter H. H. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Schmieß, wünscht sich als Feuermann auszubilden. Adressen unter H. L. 13. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Zimmermann, jetzt noch unterbetriebl., streng solid, welcher sich in alle Arbeiten fügen kann, sucht einen Hausmannsposten oder sonst welche Stellung. Adr. F. S. 44 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mann, 30er Jahre, sucht einen Posten als Hausmann. Auf Wunsch kann auch Caution gestellt werden. Carl August Wittig, Schabmacher in Ertzdorf Nr. 27.

Ein junger kräftiger und in jeder Beziehung zuverlässiger Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Stellung unter K. T. R. d. d. Expedition d. Bl.

Ein juvel. Mann sucht Kutscher- oder Wächterstelle. Näh. Gr. Fleischergasse 16, II., vorn.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stelle als Kutscher. Geehrte Herrschaften wollen Adressen unter C. W. 57 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junges anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April als Ladenmädchen Stellung. Gef. Adr. werden unter O. U. 969 an Herrn Haasenstejn & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 3550.)

Eine junge gebildete Dame aus Bremen sucht ohne Beanspruchung von Gehalt, in einem größeren Weißwaaren- oder Kindergarderoben-Geschäft Anstellung, die ihr Gelegenheit bietet, sich nützlich zu erwerben und die Branche kennen zu lernen, in welcher sie sich später in ihrer Heimath zu etabliren gedenkt. Nähere Auskunft wird ertheilt Schloßgasse 15

Eine tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen, die schon längere Zeit in den größten Wurst- und Schlichterei-Geschäften Berlins thätig ist, sucht zu Ostern anderweitig Stellung. Adressen befördert unter L. O. 863 Haasenstejn & Vogler, Berlin SW.

Eine Verkäuferin, Kaufm.-Tochter v. ausw., w. 10 Jahre im Colonialgeschäft thätig war, sucht Verhältniß halber eine dergl. Stelle unter gütig. Bedingung. Zu erf. Schumacher, 6, 3. St.

Ein junges anst. Mädchen, welches im Schneidern und Puß bewandert ist, sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erfragen Neumarkt 7, quere I.

Eine gut geübte Schneiderin sucht noch Besch. in u. auh.erm. Hause Erdmannstr. 14, Hof I. r.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäft. im Ausbessern oder Quarbeiten. Kupfergäßchen 6, links 2 Tr.

Ein junges Mädchen, das das Plätten erlernt hat, wünscht bei einer Plätterin Beschäftigung. Berthe Adr. Auerbach Hof 74 im Schwabergäßchen.

Eine pünktl. Frau sucht Wäsche zum Waschen und Plätten aus Land. Gef. Adr. werden erb. Reichstraße Nr. 8/9 im Spielwarengeschäft.

Eine Frau vom Lande, welche 5 Kinder und der Mann wenig Verdienst hat, sucht zu Scheuern oder waschen. Geehrte Herrschaften wollen Adr. Drühl 61 im Seilergeschäft abgeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stellung in einem anständigen Hause. Geehrte Herrschaften wollen sich melden Dainstraße Nr. 21, Weinstraße.

Eine in der feinen Küche pers. Köchin, 1 pers. Jungemagd, 3 J. in St., f. auf einem Rittergut bei Leipzig anst. Stelle. Näh. Lange Str. 9, H. II.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle zum 1. März. Zu erfragen Gladenstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Ein anständ. und eheliches Mädchen, im Kochen und Plätten geübt, sucht eine Stelle als Köchin bei einer guten Herrschaft bis 15. Februar l. J. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 44, 3te Treppe links.

Ein junges geb., an häusliche Arbeit gewöhntes Mädchen sucht sobald als möglich eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Es wird weniger Gehalt als gute Behandlung beansprucht. Offerten unter P. F. 978 an Haasenstejn & Vogler in Leipzig. (H. 3557.)

Freiwerte Logis v. 270-400 L. sof. ober 1. April zu verm. Reudn., Heinrichstr. 28.

Salonlogis für 400 L. mit Berliner Ofen u. Kacheln, sof., Reudnig, Heinrichstr. 28. Zu verm. per 1. April d. Logis zu 140 bis 250 L. Röh. b. Deitzer, Eberhardstr. 6, I. I.

Zu vermieten ist 1 Logis zu 130, 150 u. 270 L. mit 6 heizb. Zim. Röh. Nordstr. 24, I.

Zu vermieten 3 Stuben, Kammer, Küche und Keller ab 1. April à 500 L. zu erfragen Sophienstraße 11a, 1. Treppe.

Zu verm. sof. oder 1. April sein einger. Wohnung i. Pr. v. 150-300 L. Brandweg 1, I. b. Def. Röh.

Eine Wohnung 300 L. ist Weststraße 41 beim Handmann zu erfragen.

Ein kleines Logis ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 7 parterre rechts.

Mehrere hübsche Wohnungen sind zu verm. Viktoriastraße 20 b, parterre, unmittelbar an dem Schlegelweg, mit schöner Kuchl. u. d. Johannap.

Vermietung. 1. April Rathhausstraße 6 Wohnungen von 60-120 L. Röh. im Laden.

Familienlogis im Sobliß, Möderr'sche Straße 304, im Preise von 100 bis 140 L. sind sogleich oder später zu verm. Röh. daselbst beim Hausm. oder bei **C. W. Seyfert,** Neumarkt 2.

Billich ist ein kleines Logis zu vermieten Lindenau, Hofmarkt Nr. 10.

Sobliß Logis sind zu vermieten Stifftstraße 10.

Ein elegantes Garçonlogis an der Promenade mit separ. Eing. ist sofort oder später an 1-2 Herren zu vermieten Garfstraße 1, III.

Garçonlogis 1 fr. gut möbl. Stube mit Schlafst. ist an 1-2 H. od. D. zu verm. Bräuerstr. 11, 3. Et.

Garçon-Wohnung, gut möblirt, mit oder ohne Pension, Ritterstraße 44, 2. Etage.

Garçonlogis, möbl., mit S. u. Hschl. sof. oder später zu verm. Hohe Straße 42, 2 Tr. r.

Zu verm. ist ein freundlich möbl. Garçonlogis, Münzstraße Nr. 20, 1. Etage links.

Ein frdl. ruhig. Garçonlogis nebst Cab., hohes Part., nahe am Rosenthal Hübnerstr. 11 part.

Garçonlogis, fein möbl., mit Piano, auf Wunsch mit Pension, sofort Hospitalstraße Nr. 13, I.

Garçon-Logis zu vermieten Eisenstraße 24 b, III. rechts.

Garçonlogis, gut möblirtes Zimmer, pro Monat 5 L., Peterssteinweg 50, 4. Tr. rechts.

Garçonlogis, elegant, Stube, Kammer, Matratzenbett, schöne Kuchl., S. u. Hschl., ist zu vermieten Reilstraße 11, 4. Etage links.

Garçonlogis elegant Reichstraße 55, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis Gaisstraße 30, 2. Et.

Garçonlogis, gut möbl. Frankfurter Str. 36, I.

Garçonlogis Weststraße 76, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, gut möbl., Nürnberg Str. 41, IV. r.

Garçonlogis, Pension, Range Str. 46, 3. Et.

Freundl. Garçonlogis Thomaskirchhof 12, I.

Garçonlogis Neumarkt 19, rechts I.

Fr. Garçonlogis 1. März Canalstr. 4, III.

Garçon-Logis sofort Theatergasse 5, 1 Tr.

Möbl. Wohnung, eleg. möbl., Stube und Cabinet, Saal- und Handhchl., auf Wunsch Pension, sehr billig an Herren od. Damen sofort Schönefeld, Anbau, Ladwigstraße 24 b, 1 Treppe

Ein sehr möblirtes Salon mit Cabinet ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Turnerstraße 10 b part. rechts.

Eine leere Stube mit Kammer (sep. Eingang) ist sofort zu vermieten Petersstraße 26, 3. Et. 1 St. sep. E. Schliff Reudn., Kurze Str. 5, I. Hofbau

Zu vermieten 3. 1. März 2 freundl. leere Zimmer, getr. od. auf. Eberhardstraße 1, part.

Zu vermieten fr. möbl. St. u. Saal- u. Hschl. i. 1-2 H. Berl. Str. 118, IV. I. b. d. A. Gerberthor.

Zu vermieten eine freundlich möbl. Stube Familienstraße 14, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ein gut möblirtes Zimmer an 2 Herren Turnerstraße Nr. 12, 2 Et. links.

Zu vermieten 2 möblirte Zimmer sofort Hainstraße Nr. 25, 3. Etage nach vorn.

Zu vermieten eine einfach möbl. Stube an 1 Herrn, pro R. 4 L., Brühl 2, 3. Etage.

Zu vermieten 2 feine möblirte Zimmer Göttingerstraße 31, Hof 2. Etage links.

Zu vermieten eine Stube mit Ofen zum 15. Februar Katharinenstraße 9, 2 Tr. links.

Ein sjenf. gut möbl. Schlafzimmer an folde Herren zu vermieten Rüdiger Str. 55 parterre (Wde der Königstraße).

Große unmobilierte Stube zu vermieten Eberhardstraße 5, 4. Etage rechts.

Freundlich möblirte Stube sofort zu vermieten Alexanderstraße 12, II.

Ein Zimmer für Herren oder Damen, Sternwartenstraße Nr. 39, 2 Treppen rechts.

Ein möbl. Zimmer, 19 L. monatlich, Reudniger Straße Nr. 7 links, 2 Etage links.

Sofort zu vermieten 2 gut möbl. Zimmer, auf od. getr., wenn erw. frdl. Mittagstisch Röhlg. 6, IV.

Sofort oder später ein schönes großes möbl. Zimmer Carlstraße Nr. 7, 3 Treppen rechts.

Eine einf. möbl. Stube und eine leere Stube billig zu vermieten Kl. Durgasse 3, IV. links.

Ein gut möbl. Zimmer, Monat 5 L., gute Pension, Wittigstraße Nordstraße 24, 3. Et. I.

Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Wiesenstraße 11, II. S. Hofbau.

Ein freundliches gut möbl. Zimmer zu vermieten Duerstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Humboldtstraße 12, Gartengeb., II. fr. möbl. Zimmer, auf W. mit Pension, an H. bill. zu verm.

Eine separate unmobilierte Stube ist sofort zu vermieten Hohe Straße 34 b, Hof 2 Tr. rechts.

Zu vermieten 1 möbl. Stube Nordstr. 15, IV. I.

Zu verm. 1 fr. Stube an D. Friedrichstr. 11, II.

1 möbl. Zimmer ist zu verm. Markt 10, Tr. B. I.

1 heizb. fr. Stübchen Seitenstr. 2, III., fr. Kl. Gasse.

Einf. frdl. Stübchen Bayerische Str. 9b, 4 Tr. I.

1 fr. möbl. Zimmer, mit 10 L. Sidonienstr. 36, III.

Wohn. Stube f. Herren od. Damen Neumarkt 23, IV.

1 anst. möbl. Stüb. f. 1-2 Hrn. Kl. Fleischberg 27, III.

Ein Stübchen, S. u. D. Sternstr. 18 b, II. r.

2 unmobl. St. sof. zu verm. Sidonienstr. 9, II. I.

Ein frdl. N. Zimmer billig Blücherstr. 21, III. r.

Eine gut möblirte Stube Nicolaisstraße 16, III.

2 leere Zimmer zu verm. Markt 4. R. Hartmann.

2 fr. möbl. Stuben u. Hschl. Eisenstr. 25, S. III. r.

Ein möbl. Zimmer Eberhardstraße 6, III. 178.

1 Stübchen, S. u. Hschl. f. D. Turnerstr. 18, II.

Eine Schlafstube mit Handhchl. ist offen für R. oder D. Randstädter Steinweg 6, 3. Et.

Einige Schlafstellen für anständige Mädchen sind offen Durgstraße 7, 3 Etage links.

Sternwartenstr. 22, 3. Et. I. ist eine Schlafstube für einen anständigen Herrn frei.

Brühl 3/4, Tr. B. III. r., ist eine frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 H. als Schlafst. zu verm.

1 Stübchen als Schlafst. Range Str. 25, S. H. I. I.

2 fr. Schlafst. f. D. Sternwartenstr. 18c, S. I. I.

1 Schlafstube Inselstraße 15, Mittelgeb. 2 Tr. r.

Schlafstube zu verm. Humboldtstr. 29, IV. Koch.

Eine freundl. billige Schlafst. Thalstr. 12, IV. I.

Sofort 1 frdl. St. als Schlafst. Nürnberg Str. 41, V. r.

Möbl. Stube als Schlafst. Blücherstraße 27, IV. I.

frdl. Schlafstellen offen Kl. Windmühleng. 6, I.

Eine frdl. Schlafstube Nordstraße 16, 4. Et. r.

Schlafstube für Mädchen Neumarkt 17, 2 Tr. I.

fr. Schlafst. m. Kuchl. u. Brühl 17 1/2, Nordstr. 13, IV.

Eine fr. Schlafstube Nürnberg Str. 41, S. 4 Tr. I.

2 Schlafst. in frdl. Stube Sidonienstr. 50, S. H. I. I.

frdl. St. Schlafst. f. Hrn. Sternstr. 14 b, III. r.

fr. Schlafstube f. D. Nürnberger Str. 41, S. II.

Offen 2 Schlafstellen für anst. Herren oder Mädchen (pr. W. 1 L.) Sternstr. 26, S. I. P. r.

Offen ist eine Schlafstube in einer heizbaren Stube Nürnberger Straße 42, Hinterh. III. r.

Offen 2 freundliche Schlafstellen für Herren, Gr. Windmühleng. 8 u. 9, H. Dietze, S. H. prt.

Offen 2 Schlafstellen Neuhof 14, Hof. II.

Offen fr. Schlafst., sep. Eberhardstr. 5, IV. I.

Offen 2 Schlafst. f. D. Hohe Str. 2, Hof prt.

Offen 1 fr. Schlafst. Wiesenstr. 9, III. Arnold.

Offen 1 frdl. Schlafstube Zimmerstr. 1, 2 Tr.

Offen Schlafst. f. R. Ritterstr. 34, Hof II. r.

Offen Schlafst. in 1 St. Königplatz 18, IV. v. h.

Offen frdl. Schlafst. Reiter Straße 34, II. r.

Offen 2 Schlafstellen Reichstraße 20/21, III. r.

Offen 1 Schlafst. f. D. Promenadenstr. 6 b, S. II.

Offen eine Schlafst. f. Herren Duerstr. 33, 2 Tr.

Familien-Pensionat.
Zwei Knaben von 6-12 Jahren finden bei einem Schuldirektor gegen 480 L. jährlich sorgfältigste Pflege und guten Bürgerschulunterricht. Anwesen unter J. C. 168 an **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Eltern finden für ihre Töchter gut empfohlene Pensionat. Bei herzlicher Fürsorge wissenschaftliche, wirtschaftliche und gefällige Ausbildung zu möglichem Preise. Anträge unter **"Pensionat"** beförd. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gegenüber der neuen Thomasschule ist in einer Lehrersfamilie gute, billige Pension für Schüler zu haben **Plagwitz Straße Nr. 4, 1 Tr. rechts.**

Pension in Leipzig. Bei einer Blatterwitwe und ihrer Tochter finden junge Mädchen freundliche Aufnahme. Auf Wunsch könnten dieselben im Hause Unterricht in Deutsch, Englisch und Französisch, sowie Anweisung im Praktischen erhalten. Näheres bei Frau Dosmann, Fleischerplatz.

Eine gebildete Familie, die selbst Töchter hat, wünscht ein junges bescheidenes Mädchen, die eine hiesige Schule besuchen soll, in billige Pension bei sich anzunehmen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Adre erbeten unter **V. G. 11 91** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Teilnehmer (Kaufmann) für ein hübsches Garçonlogis gesucht Reichstraße 16, 3 Tr. rechts.

Ein Amerikaner sucht 1 Teilnehmer zu einem frdl. großen Zim. mit Pension Klosterg. 11, III.

Lindenau, Drei Linden.
Bereinen, Club
empfehle mein in der 1. Etage neu eingerichtetes **Gesellschaftszimmer** mit darin aufgestelltem neuen vorzüglichem **Carambolage-Billard** zur gütigen Benutzung.
Rein **Gesellschaftszimmer** mit Instrument ist einige Tage frei geworden.
2. Wolff, Kl. Fleischergasse 28.

Uferstraße Nr. 4
ist **Wittwochs** die **Regelbahn** an eine Gesellschaft zu vergeben.

Grasdorf.
Morgen Sonntag
Flügel-Kränzchen
(Anfang 4 Uhr), sowie zu frischgebackenen Pfannkuchen ladet freundlichst ein **G. Kornagel.**

Neu. Neu.
Im Hotel de Pologne
im Gewölbe parterre
das größte Wunder der Neuzeit.
Fatimah,
die schöne Melusine,
17 Jahre alt, lebend, ohne Unterleib. Hoch interessant für Damen u. Herren. Ein optisches physikalisches Experiment, zuerst dargestellt von Professor Robinson im Polytechnicum zu London. Von heute an nur kurze Zeit.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10.

Lindenau.
Gasthof zu den drei Linden.
Morgen Concert
der Dreier Sängergesellschaft
Schmid aus Ruffstein.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 50 J.
Von 6 Uhr an **Ballmusik.**

Lindenau-Plagwitz,
Uferstraße Nr. 5.
Morgen Concert
der Capelle von **H. Büchner.** Anfang 3 Uhr.
Von 6 Uhr an **Ballmusik.**

Ronnger's Concert-Halle.
1-2. Waageplatz 1-2.
Gastspiel der Mlle. Lefort,
Chantuse de Grand Opera
de Nantes Le Brésilien,
Mr. Joao Antonio
Comique danseur.
Auftreten der Costüm-Sängerinnen
frühd. **Grete u. Marie Contrelly,**
frühd. **Laura Neumann,**
des Wiener Komikers
Herrn J. Neumann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Ref. Platz 75 J.
Robert Ronnger.

Fiedler's Restaurant, 9c Kohlenstrasse 9c.
Heute **Concert** und **Vorträge** der Gesellschaft **Rilian,** Hauptkomiker **Werner u. Dietze.**
Zum Schluß: Die Musikanten, Ein Stündchen in der Caserne.

Tunnel.
Hotel de Pologne.
Heute
großes Concert.
Auftreten
des Glas-Capponium, Holz- und Stroß-,
Violin- und Schalmel-Virtuoson **Herrn Sander,** der Alpenfängerin u. Soubrette
frühd. **Schramm,** der Soubrette **frühd. Sander,** der Opernsängerin **frühd. Engeladorf** und des Komikers **Herrn Böhme.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Neue Singpielhalle
18 Neumarkt 18.
Schwender's Restaurant.
Erstes Auftreten der Soubretten
Frä. Elsa und Marie,
sowie **frühd. Kaiser** und **frühd. von Fahrenholz** und des gesamten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Klusemann's Restaurant,
Kleine Fleischergasse 7.
Täglich **Concert u. Vorträge** der Gesellschaft des **Herrn Müller,** dabei empfehle heute **Schweinsknochen.**

Narren
wohin heute? Zu **Calchas,** Wiesenstraße 17. Auftreten versch. Capacitäten. Zum 1. Male: Des Sängers **Blutrade** oder **August Hemmler.** Ein furchtbar dramatisches Trauerspiel in gar feinen, 2 oder 3. Act u. ohne Worte, aber mit desto mehr That von dem Verfasser. **Ruff** keine, nur **Tonmalerei** unsichtbar à la **Savrenth** Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Restaurant Linke,
Entrée-Str. 10.
Heute **großer Narrenabend** in sämtlichen, festlich decorirten Localitäten.
Dabei empfehle **särrisches Schloßfest** und **Boekbler à la Riebeck.**
Um zahlreichen Besuch bittet **d. D.**
NB. Morgen früh Spießkuchen.

Salon grüne Schenke.
Heute **Sonnabend**
Großer
Narrenabend.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ein **J. Klöppel.**

Zum gelben Trompeter
Kochstraße Nr. 47 b.
Heute **grosser Narren-Abend.**
Dabei **Schweinsknochen** u. **Röbgen** u. **Recrettig**
F. Siedehier genannt **Sonne.**

Heute
Narrenabend u. Boekbierfest.
Freies Entrée.
7 Ulrichsstraße 7. F. Uhlitzsch.

Restauration E. Mogk, Uferstr. 4.
Heute **großes Rappensfest** wozu ergebenst einladet **d. D.**

Ton-Halle.
Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
J. G. Moritz.

Tivoli.
Morgen Sonntag den 4. Februar
Concert und Ballmusik.
Anfang 1/4 4 Uhr. Das **Ruff** b. **M. Wenck.**

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **Ed. Brauer.**

Eutritsch Goseneschlösschen.
Morgen Sonntag, den 4. Febr. **Concert u. Ballmusik** von der Capelle **Bollschmidt.**

Eutritsch.
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag den 4. Februar
Concert und Ballmusik.
Anfang 1/4 4 Uhr. Das **Ruff** b. **M. Wenck.**

Gasthof zu Wahren.
Morgen Sonntag den 4. Februar **Concert und Ballmusik.** **Omnibusse** gehen von 2 Uhr an. **Station: Waageplatz.**
Das Musikchor von **F. Scheitzel.**

Sporn's Restaurant,
15d Georgenstraße 15d.
Heute **Sonnabend**
grosses Schweinauskegeln
auf dem **Billard.** Anfang 3 Uhr.

Boekbler von Riebeck & Co.
empf. **Café Leipzig,** Grinum. Steinweg 10.

Otto Kröber
Kant'sches Hofbräu.
Carnivalistisch decorirt. Heute und morgen
Bockbier-Fest.
Morgen Sonntag
Schwein-Ausfeiern
auf dem Billard. Bod v. Riebeck & Co.

Südstrasse No. 12.
Heute und morgen
großes Bockbierfest.
E. Kunze.

Pfeiffer's Restaurant,
21. Johannesgasse 21.
Heute erster Anstich Bockbier
von Riebeck & Co.

Stadt Wien,
20 Petersstrasse 20.
Heute und morgen
großes Bockbier-Fest
(Riebeck & Co.)
Rosenthal.

Bock-Bier
von Riebeck & Co., 1. Anstich,
empfehlen heute
L. Merten, Nürnberger Straße 14.

Restaurant **F. W. Ihms**, St. Fleischberg 8/9,
empfehlen heute und folgende Tage Bockbier von
Riebeck & Co. Mittagstisch im Abonnement 75 J.
NB. Ein Kneipzimmer für 30 Personen ist
Donnerstag und Sonntag zu vergeben. D. D.
Heute Roastbeef engl. u. Radaum mit Weintraut.

Mittags-Abonnement.
Jeden Tag eine Auswahl von 10-12 ver-
schiedenen Speisen bei 20 % Rabatt empfiehlt das
Restaurant **F. Louis Stephan**,
Parkstraße Nr. 11 - Creditanstalt.

Lindenau. Drei Linden.
Morgen Stamm-Frühstück.
Frische Pfannkuchen.

Lindenau. Drei Linden.
Stamm-Abendbrot.
Feinste Gose.
Echt Erlanger und Lagerbier.
Austediges Billard.

Heute Schlachtfest,
morgen sowie jeden Sonntag früh
Speckkuchen. Täglich guten,
fräftigen Mittagstisch im
Abonnement 45 J. (Gautlof).
Bayerisch, Riebeck'sches u. Herzflor
Bitterbier, sowie heute und morgen
ff. Bockbier empfiehlt das Restaurant
von **A. Kuntzschmann**,
Schulstraße Nr. 2.

Otto Hildebrandt
Plagwitzer Straße 14
Heute Schlachtfest.

Windmühlenstraße 7.
Heute Schlachtfest. J. Michael.

Rest. Facius, Hôtel de Pologne.
Heute
Thüringer Klöße.
Braunschweiger und Böhmisches.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute Abend saures Rinderbraten mit
Thür. Klößen, ff. Bayerisch von Kurz in Nürn-
berg und Lagerbier von Riebeck & Co.

Dresdner Hof.
Heute Abend saure Rindskalbbaunen.
H. Lindner.

Restaurant Drechsel,
Heute Schweinsknochen.
Biere vorzüglich.

Heute Schweinsknochen mit Klößen
empfehlen die Restauration von
A. Friebe, Promenadenstraße 6 B.

Richter's Restaurant u. Billard
7 Hofstraße 7.
Heute Abend Schweinsknochen.
Biere ff.

F. H. Senf,
6 Magazinsgasse 6.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Montag den 5. Febr. 1877

Eintracht I. Masken-Ball

Billets sind bei Herrn Kaufmann **Dopf**, Thomaßgäßchen 10, und bei Herrn Kaufmann **Jacob**, Centralhalle, zu haben. **D. V.**

Drei Mohren.
Dienstag den 6. Februar
grosser Volksmaskenball. **G. Seifert.**

Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage grosses Concert von der beliebten
Tyroler-Familie **Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J. **R. Börner.**

Erster grosser Narrenabend.
Neue Singspiel-Halle,
Hilse's Restaurant, Königsplatz 13.

Heute Sonnabend den 3. Februar 1877 erstes Auftreten der neuen Säger-
Gesellschaft unter Leitung des Directors Herrn **F. Mansfeldt** und erster großer
Narren-Abend. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Narrenkappe gratis.
Sintemalen und allwohin es nun einmal Sitte geworden, in der Zeit der erlaubten
Nartheit unsern närrischen Jahrhundert, amüsante Narrenabende zu haben, so bin ich als
Berehrer dieser närrischen Idee auf den närrischen Einsall gekommen, auch einen von Wit,
Humor und närrischer Laune übersprudelnden Narrenabend zu veranstalten. Indem ich nun
den hoffentlich sehr zahlreich versammelnden, sich an harmlos-heiteren Witzern gern erfreuen-
den Narren einen genussreichen Narrenabend verbürge, erlaube ich mir noch in devotester
Nartheit zu bemerken, daß zu diesem Narrenabende die hier ja bekannte tüchtige Säger-
gesellschaft zum ersten Male in dem auf das Närrische ausgestatteten, dem Prinzen Carneval
in unterthänigster Nartheit geweihten Tempel **Königsplatz 13** ihre harmlos-
heiteren Narrenarbeiten zum Vortrag bringen wird. Der devotester Narr **G. Hilse.**

Nicolaistr. 6 Gambrinushalle Nicolaistr. 6.
Morgen Sonntag
Grosses Bockbierfest
extra ff. aus der Brauerei von Riebeck & Co.
Das Concert wird ausgeführt von der Capelle des Herrn Musik-
director **Richter.**
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Herrmann.**

Gute Quelle.
Heute und morgen großes Bockbierfest.
Frei-Concert.
NB. Dazu empfehle Karpfen blau und polnisch.

Brauerei am Täubchenweg 1b.
Heute und morgen 2. großes Bockbierfest in sämtlichen decorirten Localitäten verbunden
mit großem Concert. **Nettig gratis.** **Julius Menzel.**
NB Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
M. Bernhardt.

Kreuzstraße 23. Restaurant Bellevue.
Heute Sonnabend Ballmusik. **Fr. Fickmann.**

Plagwitz, Insel Helgoland.
Morgen Sonntag von 4 Uhr an
starkbelegte Ballmusik der Capelle von **C. Matthies.**

Goldene Krone.
Heute Sonnabend von Abends 8 Uhr an
Connewitz. Narrenabend mit Concert
Nieder- und Kappen-Vertheilung.
Morgen Sonntag von 4 Uhr Ballmusik. **Ergebenst A. Diesel.**

Lindenau, Lehmann's Restaurant.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum mein Restau-
rant durch die erste Etage vergrößert und sämtliche freundlichen rauchfreien Zimmer und Hölzer
für Vereine, kleine Gesellschaften, gratis bestens empfehle, wo ich durch ff. Speisen, Getränke und
prompte Bedienung bestens auszuwarten werde. **K. Lehmann.**

Restauration von W. Weiske, Brühl 41,
empfehlen heute Schlachtfest, sowie ein feines Glas Bockbier aus der Dampfbrauerei Crostig.
Morgen früh Speckkuchen und Bockbier.
Heute Schlachtfest. Drei Reson. F. Pledlor.

Heute Schweinsknochen
empfehlen **Herm. Winkler,**
21. Windmühlenstraße Nr. 11.
Bayerisch und Lagerbier ff.
Carambol-Billard.

Ziegler's Restaurant, Schrötergässchen 5.
Heute Schweinsknochen. Bockbier ff. & Glas
15 J. Jeden Abend musikalische Unterhaltung
und Iomische Vorträge. Entrée frei.

Klähn's Restaurant,
Hospital- und Thalstrassen-Ecke.
Heute Abend Schweinsknochen
Biere fein.
Sackiges Billard.

Restaurant E. Poser
46 Nürnberger Straße 46.
Heute großes
Bockbierfest.
Dabei Bockwürstchen.
Abends
Schweinsknochen.

Heute
Schweinsknochen mit Klößen
empf. **Carl Rohde**, Klosterstraße 4.
Morgen früh Speckkuchen.

Hohe Straße 7. Hohe Straße 7.
C. Schweineberg's Restaurant.
Heute erster Anstich des beliebten Riebeck'schen
Bockbieres & Glas 15 J. dabei Schwein-
knochen. **Nettig gratis.**

Heute Bockbier sowie Lager-, Bayerisch u.
Schweinsknochen empfehlen
Herzflor Bitterbier und
Th. Pommer, Weststraße 20.

Goldenes Einhorn
R. SANDER.
Heute erster Anstich von einem vorzüglichem
Bock
aus der Brauerei von Riebeck & Comp.
Dabei empfehle Schweinsknochen.
Montag Schlachtfest. **D. O.**

Deutscher Kaiser,
Berliner Straße Nr. 117.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Sauerkraut und Meerrettig. Bier u. Gose ff.

Lätzschener Brauerei.
Schützenstraße 1.
Heute Schweinsknochen.
Bod. und Lagerbier vorzüglich
empfehlen
E. Rothe.

E. Vettors, Gewandgässchen 1.
Heute Abend Schweinsknochen, Bod-
bier, Crostiger in diesem Jahre als be-
sonders schön anerkannt empfiehlt D. D.

Colonnadenstrasse 22.
Restaurant und Billard.
Heute Mittag und Abend Schweinsknochen
m. Klößen, Vereinstagerbier ff. **F. Lonken.**

Grüner Baum.
F. W. Rabenstein.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Münchner Bierhalle, Burg- 21.
Heute Schweinsknochen, Gößeine.
Berliner Märgen-Weißbier jetzt vor-
züglich empfiehlt **H. Seidel.**
Sonntag 1. Narrenabend mit Bockbier.

Restaurant Deutschland
46. Große Windmühlenstraße 46.
Heute Abend Schweinsknochen.
Schweinsknochen mit Klößen
heute Abend
Restauration **Grimma'sche Straße 4.**

Barthol's Restauration,
Brüderstraße Nr. 26b.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
ff. Bayerisch und Lagerbier.
Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl.
Mittagstisch (Gautlof).

Drei Lilien in Reudnitz.

Morgen Sonntag im neu erbauten Concert- und Ballsalon
Grosses Militair-Concert,
 gegeben von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regim. „Prinz Georg“
 Nr. 106 aus Chemnitz, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt.
 Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.
 Von 6 Uhr an Ballmusik. W. Mahn.

Wein-Restaurant u. Frühstücks-Local.

Holstein. und Engl. Austern.
 Dejeuner's, Diners und Soupers, à la carte
 zu jeder Tageszeit
Nürnberg's Keller.
 Grimm. Strasse 16. Mauricianum.
 In der Nähe des Neuen Theaters.

Wein-Restaurant zum Kloster,

Klostergasse Nr. 15
 empfiehlt reingehaltene preiswürdige Weine, gute Küche zu civilen Preisen. Täglich Stamm
 und ein Caraffon Wein 50 J. Gebhe rauchfreie Cigars. Gesellschafts- und Familien-
 zimmer.

Bonorand.

Wir empfehlen guten Mittagstisch — auch im Abonnement —
 à 1 Mark 25 Pf. **Bonorand's Erben.**



Morgen Sonntag erster Anstich des diesjährigen
hochfeinen Bockbieres
 aus der **Brauerei Riebeck & Comp.**
 Hiervon ganz besonders Notiz zu nehmen, bittet höflich

F. Louis Stephan,
 Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.



Restaurant Zur alten Burg.

Heute Schlachtfest
 und
 Anstich des vorzüglichen
Crostitzer Bock-Biers.
 Morgen früh Ragout fin und Speckfuchen. W. Ratzsch.

Cajer's Restaurant in Lehmann's Garten
 empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst

Schlachtfest empfiehlt **F. W. Busch,** Schloßgasse 13b.
 früh 9 Uhr Wellfleisch, Kesselfwürste, von 11 Uhr ab Bratwurst z. s. w., frische
 Blut- und Leberwurst, auch außer dem Hause. Bayerisch und Lagerbier ff.

Rühnrich's Restaurant,

vis à vis der Nicolalkirche.

Freundliche, rauchfreie Localitäten. Auerkannt gute Küche.
 Mittagstisch: Suppe und 2/3 Portionen, im Abonnement mit
 20 % Rabatt. ff. Crostitzer Lagerbier.
Hochfeines Bockbier à Glas 15 Pfg.
 Große Auswahl von Zeitungen, Depechen, Courdberichte und Conver-
 sations-Vexicon.
 Nebenan befindliche **Weinstube** bietet preiswürdige, gute Weine, sowie Speisen
 zu denselben Preisen, wie im Restaurant.
Goulasch à 30 Pfg. zu jeder Tageszeit.

Peterssteinweg **Bockbier.** Peterssteinweg

56. Heute und morgen erster Anstich des ff. Crostitzer Bockbieres; dazu empfehle
 Schweinsknochen mit Klößen. NB. Morgen früh zur Pringeneinholung Speckfuchen.
 Fr. Tröster.

Franke's Restaurant, Emilienstraße 8.
 Heute Schweinsknochen mit Klößen. Vereinsbier ganz vorzüglich, echt Zer-
 ber Bitterbier, echt Culmbacher Bier.

Kitzing & Helbig. Schweinsknochen
 mit Klößen.

Sophien-Bad-Restaurant
 empfiehlt heute Abend
Schweinsknochen.

Zum Strohsack, Universitätsstraße Nr. 2.
 Restaurant, Café und Billardsaal.
 Heute Schweinsknochen.

A. Meisezahl's Restaurant am Schletterplatz.
 Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Trietschler's Restaurant, Schulstraße Nr. 7,
 empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen.**

Schweinsknochen empfiehlt heute **Ed. Thoss, Koblenstraße Nr. 11.**

Restaurant Haase, Heute Schweinsknochen mit Klößen.
 Morgen früh Speckfuchen und Ragout
 fin. Bier ff.
 Peterstraße Nr. 6. Ein Sechziges Billard.

Goldene Säge. Heute Schweinsknochen. A. Wagner.
 Restaurant zur Blücherhalle H. Carlowitz, Blücherstr. 7.
 Heute Schweinsknochen.

Rost's Gosenstube, Gohlis,
 empfiehlt für heute Schweinsknochen.

Stauden's Ruhe. Heute Schweinsknochen. F. Kaiser.
Katharinenhalle, Katharinenstraße 26.

Heute und morgen
Crostitzer Bock-Bier, Anstich früh 10 Uhr.
 Ausgewählte Speisen. Es ladet hierzu ergebenst ein
 Carl Schulze.

Nicolaisstraße 6. **Gambrinus-Halle.** Nicolaisstraße 6.
 Heute Mockturtle-Suppe. J. Herrmann.

Mockturtle-Suppe
 empfiehlt heute Abend
 Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute, Abend **Louis Hoffmann,**
 vis à vis dem Schützenhaus.

Grosses Bockbierfest
 heute erster Anstich, à Seidel 15 Pf.
 Abends Schweinsknochen mit Klößen.
L. Meinhardt, im Kronprinz, Querstr. 2.

Restaurant von C. Gericke.
 Löhr's Hof.
 Heute Abend erster Anstich des Crostitzer Bockbieres.

Bock-Bier von Riebeck & Co. 2. Anstich
 empfiehlt für heute
 Tharandt, Petersstraße 22.

Restaurant Stadt Gotha.
 Heute Abend marinirte Hammelfleise mit Thüringer Klößen. Gleichzeitig empfehle
 Böhmisch und Bayerisch als vorzüglich.
 J. Heinze.

Bock-Bier von Riebeck & Comp. 1. Anstich
 Glas 15 J empfiehlt heute
 Moritz Carl, Schützengasse Nr. 10.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Bock-Bier.

Carl Prager.

Burgkeller Erbs-Zuppe. *empfehlen zu heute Abend*
Biere aus der Brauerei zum Felsen-
keller bei Dresden ganz vorzüglich.

Gauthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.
Heute Abend saucern Rinderbraten mit Klößen. *Beirathsbier vorzüglich.*

Schillerlaube Gohlis.

Heute Sonnabend Abend 8 Uhr

grosser Fastnachts-Schmaus,

wozu nochmals ergebenst einladet

Dochachtungsvoll **Erhardt Franke.**

Jacob's Restaurant,
Sidonienstraße, Ecke der Zeißer Str.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
f. Großherzog Lagerbier.
Hochfeines Bockbier,
à Glas 15 J.

Reichsstrasse 11. Zur Quelle.

Heute Abend Schweinsknochen, sowie ein
feines Glas Großherzog Bockbier, wozu ergebenst
einladet **F. Finsterbusch.**

19. Antonstraße 19.

Heute Schweinsknochen.
Bock- und Lagerbier von Riebeck & Co., Zerbst
und Köfener Weißbier ff. **H. Messinger.**

Heide's Restaurant, Zeißer Str. 20.

Heute Schweinsknochen. Freierlich von
Ludwigs- und Lagerbier ff.
NB. Frankfurter Apfelwein (Sachsen-
hausen) hochfein.

E. Eisenkolbe.

Heute Schweinsknochen.

Restaurant Müller, Burgstrasse 8.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.
Heute und morgen Bockbier von Riebeck
à Glas 15 J. **Regelbahn und Billard.**

Schweizerhaus Reudnitz,

Reinrichstraße Nr. 5,
empfehlen heute Schweinsknochen, hochfeine
Gose und ff. Lagerbier. **C. Hellmundt.**

Vereinsbrauerei.

Heute Schweinsknochen.
Bier ff. **L. Siedmann.**

Heute Abend Schweinsknochen

bei **Eduard Nitzsche,** Reichstraße 48.

Weisser Hirsch,

Windmühlenstraße 5.
Heute Abend von 1/2 8 Uhr an Bockbier,
à Seidel 15 J., mit delicatem Speckfisch.
Köppe.

An alle bei mir Billard Spielenden

wird der Neugewinn vom Billard vertheilt.
Eduard Franke, Emilienstraße 8.

Kräftigen, billigen Mittagstisch,

sowie Abendbrod. **Thomadaischen Nr. 10.**

Am Montag Abend ist eine

goldene Taschenuhr
verloren worden, entweder auf der Treppe im
Hause Inselstraße 11 oder von dort bis in das
Augusteum. Gegen Belohnung abzug. Inselstraße
Nr. 11, 3 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr

in d. Droßstraße von d. Ecke d. Rüb. u. Stern-
wartenstr. bis nach d. neuen Johannisstift oder
beim Aufsteigen daselbst 1 schw. Leder-Porte-
monnaie mit über 3 J. Abzug a gute
Belohnung in der Bäckerei des Johannisstifts.

Verloren wurde den 31. Jan. in der Nicolai-

straße ein Geldtäschchen, enthaltend ein 2 Mark
stück, einen englischen Schilling sowie etwas kleine
Münze, außerdem Visitenkarten der Eigentüm-
lerin. Gegen gute Bel. abg. Nicolaistr. 39, III.

Verloren wurde Donnerstag den 25. Jan.

von der ersten Bürgerschule nach der Tauscher
Str. eine Brille mit runden Gläsern in einem
frühermal von Pöller. Gegen Dank und Beloh-
nung abzugeben Tauscher Straße 5, 1 Treppe.

Verloren wurde Donnerstag den 1. Februar

ein Eisenbeschläger von der Weststraße, Promenade,
Schillerstraße nach dem Gewandhaus. Gegen Be-
lohnung abzugeben Weststraße Nr. 6 parterre.

Verloren ein Eisenbeschläger mit rother Schnur

vom Petersthor bis Theater. Gegen gute Beloh-
nung abzugeben Lange Straße 26, 1. Etage.

5 Mark Belohnung

Verloren wurde gestern von der Post nach
Hotel Hauße eine Zachtel, eine ungefähre
Gemeine enthaltend. Abzugeben Bahnhofstraße 2,
beim Hausmann.

Der bekannte Herr, welcher irrthümlich den
Schirm von schwarzer Seide mit gelbem Natur-
griff vorgestern im Café français an sich nahm,
möge sofort denselben am Büffet abgeben.

Verloren wurde gestern eine Damenspielecke
von der Schiller- bis in die Petersstraße. Gegen
Dank und Belohnung abzugeben Petersstraße 41,
4 Treppen vornheraus links.

Ein Saatschlüssel verloren auf dem Ransfäcker
Steinweg Abzugeben Frankfurter Str. 53, 1.

Für das uns heute als den 22. Januar 1877
ausgezahlte Geschenk von 150 J. des verstorbenen
Herrn J. G. Klingauer durch dessen Erben sagen
wir hiermit öffentlich unsern Dank.

Leipzig, den 2. Februar 1877.
Die Beichenwörter d. V.-D. B. im Bohuß Leipzig.

Herr Bernh. Kanis, früher Student und
Réserve- Lieutenant, wird hiermit ersucht,
mit seinen jetzigen Aufenthalt anzugeben.
H. Rathmann.

Am Donnerstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr
ist, wahrscheinlich Querstraße, ein junger Mann
ohnmächtig zusammengebrochen und in ein benach-
bartes Haus gebracht worden, aus dem er sich erst
nach langer Zeit wegen großer Schwäche fortbe-
geben konnte. Es ist ihm nicht mehr erinnerlich,
wo er Aufnahme gefunden, u. wird die betr. Frau
gebeten, ihre Adr. unt. C. 85 in d. Exp. d. Bl. abg.

August Bebel im Circus.

Siehe Buch Nr. 5. Preis per Nummer 30 Pfg.
Vorräthig in der Buchhandlung von **Louis
Rocca,** Grimma'sche Straße.

Tageblatt d. 25. Januar. Laß es doch sein
geh nicht hinein. Welch' mir unbekannt. Engel sprach.

Renjähers-Gruß 1877.

Dein Herz gefiel. **H. K.?**

H. G. bittet C. H. # 11 um Photogr.
jurid.

C. L. H. I. Bin bereits versehen.

Höchste Dressur.

Siehe Buch Nr. 5.

Preis per Nummer 30 Pfg.
Vorräthig in der Buchhandlung von **Louis
Rocca,** Grimma'sche Straße.

Wer versteht sich auf Kalender-Sachen (astro-
nomische Rubrik)? Adressen mit F. B. # 32
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wo kauft man Haarjöpfe billig und schön?
Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde.

Zaalselben mit dem **Reinernen Meer,**
Aquarelle von H. Heubner.

Namandibel mit Aufsicht auf die Mühl-
sturzhörner, Aquarelle von Demselben.

Scenerie am See von **Maracabo in**
Venezuela, Aquarelle von A. Göring.

Ökypendische Landschaft, von A. Borries.

„Lob von Rom“, Kreidezeichnung von Gustav
von Dornik.

Weibliches Portrait, Kreidezeichnung von
Rub. Schüle.

Der Obersee, von J. Schoyerer.

Der König, von Demselben.

Winterlandschaft, von A. Stademann.

Zommerlandschaft, von A. Licr.

Mondsacht in **Venedig**, von H. Andra.

„Der Hund darf auch mit“, Genrebild
von H. Schleginger.

L. L. Heute Abend 8 Uhr kurze Probe im
Bereinslocal. Zahlr. Erscheinen dringend erb.

Schriftsteller-Verein.

Heute Sonnabend den 3. Februar

Generalversammlung.

Tagesordnung: Abstimmung über die neuen
Statuten **Der Vorstand.**

Heute Abend

Welpen Damenkränzchen.

Krankencasse

„Biedersinn“

Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

bei **Kleinpauf,** Nürnberger Straße Nr. 26.

Kunstverein.

Sonntag den 4. Februar Vormittags 1/2 12 Uhr Vortrag des Herrn Dr. **Her-
mann Lücke:** „Der Maler der spanischen Segenreformations“.
Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten haben freien Zutritt.

Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend.

Dem Verein sind ferner beigetreten:

Zuckerfabrik **Schwitteldorf** mit 9 Kesseln,
Baron von **Hellendorf, St. Ulrich** 2
Weimarische Zuckfabrik, Actien-Ges. 1

An Untersuchungen wurden im Monat Januar ausgeführt:

7 innere Revisionen,
18 äußere
3 Druckproben,
4 Verdampfungs-Versuche,
1 Kessel-Explosions-Untersuchung.

Generalversammlung des sächsischen Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

Sonntag den 11. Februar d. J. Nachmittags 6 Uhr

im Locale des Leipziger Zweigvereins, Klosterstraße Nr. 6, 2. Etage.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des Verbands im verfloßenen Jahre;
2) Rechnungslegung und Wahl von Revisoren; 3) Berichte aus den dem Verbands angehörigen
Vereinen; 4) Wahl des Vororts und des Vorstandes.
Die Besucher der Generalversammlung sind zur Theilnahme an dem sich anschließenden „ge-
selligen Abend“ des Leipziger Zweigvereins eingeladen.
Leipzig, im Februar 1877. **Der Vorstand.**

Prinzenkrönung

Sonntag den 4. Februar Abends 7 Uhr im Trianon-
aal des Schützenhauses,
verbunden mit kleinen

Ordenscapitel.

Tafel 1/2 9 Uhr und darauf folgendem Ball, Ende 2 Uhr.

Teilnehmer haben in Ballkleidung zu erscheinen.
Tafelkarten à 3 J. sind von heute ab im Comptoir des Schützenhauses und im Bureau der
Carnaval-Gesellschaft, „Stadt London“, Nicolaistraße, zu haben und bitten wir, die Anmeldungen
baldigst zu bewirken.
Die Mitglieder haben freien Zutritt. Gäfte, Herren zahlen 3 J. Eintritt, Damen 1,50 J.

Das Hofmarschall-Amt.

Heute Sonnabend 8 Uhr präcis Uebung für die
Männerstimmen im Vereinslocal, Schulstrasse Nr. 19.
Allgemeines und pünktliches Erscheinen höchlich erbeten.

Die Uebungen finden nicht mehr wie bisher am
Montag, sondern am **Mittwoch Abend 7 Uhr** statt
und beginnen am

Mittwoch den 7. Febr. Abends 7 Uhr

D. V.

Die ordentliche Generalversammlung
findet am **Mittwoch den 14. Februar** Abends 7 1/2 Uhr
in der **kleinen Synagoge** statt. **D. V.**

Morgen Abend 1/2 7 Uhr
Ges.-Ver. Typographia. Goldene Säge. D. V.

Schweizer-Gesellschaft.

Heute Abend 7 Uhr **Versammlung** im **Schützenhaus.**
Alle hier sich aufhaltenden Landsleute ladet hierzu freundlichst ein
der Vorstand.

74er Verein.

Das diesjährige **Stiftungsfest** findet Mittwoch den 21. Februar in den Sälen des
Hôtel de Pologne statt, wozu geehrte Gönner und Freunde höchlich eingeladen sind.
Karten sind zu haben beim **Cassirer Herrn Gust. Furl,** Quainstraße Nr. 23, 1., bei Herrn
Trentler, Goldnes Herz, und bei Herrn **Bernhardt,** Reichstraße 5, Wöfze
Rückste Versammlung **Donnerstag** den 5. d. M. Abends.

Hôtel de Saxe.

Wegen der heute stattfindenden **Festlichkeit** sind am Abend die **Parteix-Säle** für Nicht-
theilnehmer **geschlossen.**

NB. Der Eingang ist diesen Abend **nur Klosterstraße,** und werden die geehrten Herr-
schaften gebeten, die Equipagen daselbst vorfahren zu lassen. **M. Strömmer.**

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonnabend, den 3. Februar e., von Abends 8 Uhr an **Monatsversammlung** im
Eldorado. Berichtigung der Steuern. **Anmeldung und Aufnahme neuer Mit-
glieder** zc. **Aufstellung der Candidatenliste** zur Neuwahl des Gesamtvorstandes. **D. V.**

Barbiergehilfen-Kranken- und Begräbnis-Casse zu Leipzig.

In der am 25. Januar 1877 abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Herren gewählt:

Vorstand:
O. Hilmer,
C. Mal.

Aufschnp.
R. Kopitz, Cassirer,
C. Clemens,
L. Friedrich und **F. Heisingen.**

Leipzig, den 1. Februar 1877.
Theodor Schröder, Vorstand. **Fritz Matthias,** Aufschnp.

Krankencasse der Arbeiter der Leipzig-Dresdner Bahn.

Sonntag, den 18. Februar 1877, Nachm. 4 Uhr
Generalversammlung im Saale der **Gesellschaftshalle,** Mittelstraße 9.
Tagesordnung: 1) **Rechnungsbericht.** 2) **Neuwahl.** Etwaige Anträge sind bis zum
10. Februar an den Unterschneten gelangen zu lassen. **Der Vorstand.**

Verein für naturgemäße Lebensweise.

Morgen Abend 6 Uhr **Feier** des **Stiftungs-
festes,** wozu alle Vegetarianer, Damen u. Herren
und deren Gäfte freundlich eingeladen sind im **Ber-
eins-hause** an der **Wasserfont 16.** **D. V.**

Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr in der **Gambrinus-
halle: V. grosser T.-T.-Turnus.**
Gäfte sind willkommen. **D. V.**

Sonntag den 4. Februar
Vormittags 10 1/2 Uhr
Versammlung

Ritterstraße Nr. 43, II. (im Saale des Arbeiterbildungvereins).
Alle, welche sich für das Localblatt „Fackel“,
Sollnorgan für Leipzig und Umgegend, interessieren,
werden hierdurch eingeladen pünktlich zu erscheinen.
Der Einberufer.



Zug-Comité.
Heute 8 Uhr
Sitzung
„Stadt London“.

Dank!

Bei unserm am 28. vor. Wts. stattgefundenen
goldenen Hochzeitsfeste sind uns von freund-
lichen Gekommen und Gebertinnen in Leipzig
Stüttern so zahlreiche und werthvolle Geschenke
zugewandt, daß Allen persönlich zu danken wir
kaum im Stande sind.

Wir nehmen daher Gelegenheit, denselben für
die Theilnahme, die sie uns bezeigt, hierdurch öffent-
lich unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank ab-
zusenden und verbinden damit den innigsten Wunsch,
daß es Allen, Allen stets recht wohl gehen möge!
Stüttern, den 3. Februar 1877.

August Dahnert sen. u. Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben
zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 2. Februar 1877.

Ernst Seidel und Frau
geb. Dörfer.

Gestern Abend 1/27 Uhr wurden wir durch die
schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen
munteren Jungen hoch erfreut.
Leipzig, 1. Februar 1877.

Hans Wittig und Frau.

Die glückliche Geburt eines muntern Töch-
terchens zeigen hoch erfreut an
Leipzig, den 1. Februar 1877.

Eduard Schimmel nebst Frau.

Durch die Geburt eines munteren
Jungen wurden hoch erfreut.
Leipzig, den 2. Februar 1877.
Camillo Schmidt.
Anna Schmidt geb. Francke.

Gestern Abend 8 Uhr folgte unsere theure un-
vergeßliche Tochter, Schwester und Braut
Jungfrau Ida Anders,

ihrem vor einem Jahr vorangegangenen Bruder
in die Ewigkeit nach.
Schmerzerfüllt widmen diese Trauernachricht
allen lieben Verwandten und Freunden
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Nachruf.

In tiefer Wehmuth erfüllen wir die traurige
Pflicht, unserm Collegen **Hil. Kunath**,
Oberlehrer an der 3. Bürgerschule
für Knaben, das letzte Lebewohl nachzurufen.
Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter,
der mit aufopfernder Liebe in seinem Berufe
wirkte und für seine Schüler ein väterlicher
Freund und Führer war.

Die Biederkeit seines Herzens, sowie sein
freundliches Wesen erwarben ihm die unge-
theilte Liebe und Freundschaft seiner Collegen.
Wir rufen ihm, dem es vergönnt wa-
r, fast 25 Jahre segensreich an der 3. Bürgerschule
thätig zu sein, schmerzerfüllt ein „Ruhe
samt!“ nach.
Leipzig, den 3. Februar 1877.

Das vereinigte Collegium
der 3. Bürgerschule.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und
den reichen Blumen-schmuck beim Tode unserer
guten Gattin, Mutter und Großmutter,
Frau **Johanna Friederike Thomas**,

sowie Frau Dr. Schmidt für seinen unermüd-
lichen Beistand, den er der Kranken bis zum lez-
ten Augenblicke geleistet, ebenso aber auch Herrn
Pastor Dr. Vinsau für die trostreichen Worte im
Hause, wie auch am Grabe, sagen wir unsern
aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verzlichen Dank

für die Theilnahme und den reichen Blumen-
schmuck bei dem Begräbniß unserer guten Mutter,
Familie **Albrecht**.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme,
welche uns bei dem Verluste unseres guten Gatten
und Vaters, des **Roblehändlers**

Traugott Wilhelm Paserforn

zu Theil geworden sind, sowie für den reichen
Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte sagen allen Freunden, Bekannten
und seinen Herren Collegen unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 2. Februar 1877.

Emilie verm. Paserforn,
geb. Münzberg,
nebst Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Wilhelm Ebert in Wittenstein mit
Fräul. Mathilde Steinhauser in Stilsberg. Herr Hermann
Eckmann in Jena mit Fräul. Clara Schröder in
Eilenburg. Herr Bürgermeister Martin Franke in
Schellenberg mit Fräul. Laura Philip in Waldsachsen.
Vermählt: Herr Julius Schindler in Kobersdorf
od. Th. mit Fräul. Martha Franz dieselbst.

In der Sonnabend den 3. Februar Vormittags 11 Uhr im Saale
der 3. Bürgerschule stattfindenden, dem Andenken unseres heimgegangenen
Collegen Herrn Oberlehrer Kunath gewidmeten Trauerfeierlichkeit ladet hier-
durch ergebenst ein das Lehrercollégium der 3. Bürgerschule f. Knaben.

Die Beerdigung des verstorbenen Postpächter C. G. Kretschmar findet heute
Nachmittags 3 Uhr von der Halle des neuen Friedhofes aus statt.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn-
tag bis Mittag. Bannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichsbad, Rausdorfschen 20, a. Fleischerpl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag
1/2, 9—1/2, 11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2, 6. Bannencurbäder zu j. Tage.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2, 5
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9—1/2, 11

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abends
Bannen-, Cur-, Sitz- und Dampfbäder.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer, Celsiusgrade.	Relative Feuchtigk., Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsanzeit.
1. Februar Abends 10 Uhr	757.1	- 0.6	90	WSW 1	bewölkt
2. - Morgens 8 Uhr	760.2	- 2.6	100	E 1	trüblich
2. - Nachmittags 2 Uhr	761.9	- 0.5	81	ESE 1	klar

Minimum der Temperatur: - 3.7. Maximum der Temperatur: - 0.6.

1) Ruhewert.

Der historische Lustspielabend im
Leipziger Stadttheater.

Wie sich die deutsche Schaubühne nach Ueber-
windung des geistlichen und gelehrten Drama zu-
nächst aus volkstümlichen Elementen entwickelte,
ist von Eduard Devrient in seiner „Geschichte
der deutschen Schaubühne“ klar und erschöpfend
behandelt worden. Der berühmte Schütze und
Meistersänger Hans Sachs, dessen 300 jähriger
Todesstag im vergangenen Jahre in Nürnberg
festlich begangen wurde, war der Begründer dieser
Vollbüdramatik. Von ihm sagt Goethe: „Hans
Sachs steht wie der Mittelpunkt zwischen alter
und neuer Kunst, er zieht die ganze Geschichte
und den Kreis alles Wissens und Handelns in die
Poesie, bricht die Grenzen der Rationalität und
deutet so an, was hinfort für die deutsche Dich-
tung das Charakteristische werden sollte. Er ist
ein Reformator der Poesie so gut, wie Luther in
der Religion, wie Hutten in der Politik.“

Die 3. Centennialfeier seines Todesfestes ist wohl
die nächste Veranlassung gewesen, daß Heinrich
Laube mit der Idee eines historischen Lustspiel-
abends zu Beginn des verfloffenen Jahres auftrat,
und diese Idee auch bald darauf am Wiener
Stadttheater zur Ausführung brachte. Dieser
Versuch, im Verlaufe eines Abends die Ent-
wicklung der deutschen Lustspielpoesie von den
ersten Anfängen an bis zu ihren modernsten Aus-
läufern an den Hauptvertretern der vier in Be-
tracht kommenden Jahrhunderte zu zeigen, hatte
einen über alles Erwarteten glänzenden Erfolg.
Zahlreiche Wiederholungen vor ausverkauften
Häusern und die Nachfolge anderer größerer
Theater bewiesen dem Unternehmer, daß sowohl
die Idee dieses Lustspiel-Abends als auch die
Wahl der einzelnen Stücke eine glückliche gewesen
war. So wurde beispielsweise in Berlin zugleich
an zwei Theatern dieses Experiment von dem
schönsten Erfolge gekrönt und heute folgt nun auch
das Leipziger Stadttheater dem Vorangehen der
anderen Bühnen.

Die Frauenrollen, die auf den Bunstbühnen
der Hans Sachs'schen Zeit durch Knaben reprä-
sentirt wurden, werden auch hier, wie in Wien,
von Herren dargestellt. Eine Ausnahme machte
in dieser Beziehung überhaupt nur das Berliner
Nationaltheater, wo Marie Seebach im Ver-
laufe ihres vorjährigen Gastspiels an einigen
Abenden die Hauptrolle im „Heiß Eulen“ über-
nahm.

Wüßte denn auch hier die Einrichtung dieses
historischen Lustspielabends die verdiente Wür-
digung finden.

Nachtrag.

* Krippig, 2. Februar. Zu den Wahlen in
Sachsen finden wir in der „Nat.-Ztg.“ folgende
Notiz aus Dresden;

Unser Gesandter am Berliner Hofe hat, wie von un-
terzeichnete Seite berichtet wird, bereits wegen der bösch
bedauerlichen, die sächsischen Regierungsträfte verdrän-
genden Darstellung der Wahlbewegung in Sachsen,
zumal in Dresden, Verwahrung eingelegt und der
Reichsregierung die beruhigende Versicherung ertheilt,
daß die künftige sächsische Regierung Alles gethan,
was in ihren Kräften gestanden, um der die innere Ruhe
und Sicherheit des sächsischen Staates bedrohenden so-
cialdemokratischen Bewegung entgegen zu treten.

Die ganze Nachricht kommt uns etwas apokryph
vor. Sowie bekannt, sind die sächsischen Wahlen
nicht Gegenstand von Auseinandersetzungen
zwischen dem Berliner und dem Dresdener Hofe
geworden. Es lag also auch kein Anlaß vor,
Verwahrung einzulegen. Es wird in der Notiz
ganz allgemein von „der verdächtigen Dar-
stellung“ gesprochen. Welche Darstellung ist ge-
meint? — Sichtlich haben wir zu bemerken, daß
die sächsische Regierung, von der wir in Zukunft
das Beste hoffen wollen, bisher keineswegs „Alles
gethan“ hat, um der Socialdemokratie entgegen-
zutreten. Die halbamtliche „Leipziger Zeitung“
hat allerdings in letzter Zeit wieder eingegriffen;
diese wird aber gerade in der Landeshauptstadt
wenig gelesen. Wir haben nicht gehört, daß die
sächsische Regierung irgend etwas gethan, um die
Wahl Bebel's in Dresden zu verhindern. Glaubt
die Regierung wirklich „Alles gethan“ zu haben,
„was in ihren Kräften gestanden“, so müssen ihre
Kräfte sehr schwach sein, und ihr Kampf gegen
die Socialdemokratie dürfte dann auch in Zu-
kunft sehr schwach ausfallen. Wir wollen Das in
ihrem eigenen Interesse nicht hoffen.

— Professor Dr. Birnbäum in Leipzig
wurde am Donnerstag in Glaucha in einer
von den vereinigten reichstreuen Parteien zahl-
reich besuchten Versammlung einstimmig zum
Candidaten bei der durch Bebel's Bericht er-
forderlich zu vordien Neuwahl für den 17. Wahl-
kreis aufgestellt.

— r. Krippig, 2. Februar. Die „Neue Reichs-
zeitung“ stellt in ihrer heutigen Nummer die Be-
hauptung auf, die conservative Partei in
Sachsen sei bei der Reichstagswahl am 10. Jan.
ganz allein auf ihre eigenen Kräfte angewiesen
gewesen und es hätten damals nirgends National-
liberale für conservative Candidaten gestimmt.
Wir vermehren dieser unwahren Behauptung
gegenüber einfach auf die Thatsache, daß bei der
Urwahl am 10. Januar der Abg. Reich in 3. der Abg.
von Schwarze im 4., der Abg. Richter im 8. und der
Abg. Günther im 11. Wahl-
kreise die Stimmen der nationalliberalen Partei
mit auf sich vereinigt haben.

— r. Krippig, 2. Februar. Der Berliner „Voll-
zeitung“ werden aus dem Bittauer Wahl-
kreise eine ganze Reihe angeblich zu Gunsten
der Wahl des Dr. Pfeiffer geschwiegener Ordnung-
widrigkeiten mit dem Vermerk gemeldet, daß von
dem fränkischen Comité Protest gegen die
Gültigkeit der Wahl eingelegt werden wird.
Wir sind auch der Meinung, daß wirkliche Ver-
süßte gegen das Wahlgesetz Remedur erfahren
müssen, haben aber hinzuzufügen, daß nach den
von verschiedenen Seiten aus zugewandten Mit-
theilungen bei der Bittauer Wahl die Partei-
gänger des Herrn Fränkel diejenigen gewesen sind,
welche am nächstfolgenden verfahren und die
Wahlbewegung in einer Weise betrieben, welche
vollständig an amerikanische Zustände erinnerte.

V-S. Krippig, 2. Februar. Soeben hat die
„Allgemeine Leipziger Arbeiter- Wittwen-
und Waisen-Casse“ ihren siebenten Rech-
enschaftsbericht veröffentlicht. Aus demselben
ist zu ersehen, daß die Verschmelzung des
Leipziger Lehrer- Wittwen- und Waisenschuhs mit
der für alle Lehrer Leipzigs bestimmten Casse
stattgefunden hat. Den späteren Nachrichten ist

damit etwas Gutes geschehen, da das Capital
endlich nach dem Kasserleben der jetzigen Mitglieder
dieses Fonds unverfügt den Zwecken der allge-
meinen Leipziger Lehrer- Wittwen- und Waisen-
Casse zufließt. Wohl gehören laut Contract die
Zinsen dieses neuen Accord-Capitals jetzt noch ganz
den bisherigen Mitgliedern; doch liegt bei jedem
einzelnen Wegfall eines Mitgliedes dessen Antheil
am Zinsengenuß von da an der Jahres-Einnahme
des allgemeinen Vereins zu, bis endlich das Ganze
dem Stammcapitale angehört. Das Stamm-
capital schloß mit 35,790. A ab; die Jahres-
Einnahme betrug 4277. A Da noch wenig Wittwen
jetzt vorhanden sind, so kann das Rest der
Jahres-Einnahme dem Stammcapital als Reserve
zuzukommen. Die Gesamtsumme des Vermögens
betrag 88,556. A, welche in Hypotheken, Obliga-
tionen, Pfandbriefen u. s. w. vorhanden sind. Es
ist zu wünschen, daß menschenfreundlich ge-
fährte Herzen dem Zweck weiter ihre Unterstützung
widmen, damit dasselbe seinem Ziele immer näher
komme.

* Krippig, 2. Februar. Von einem hiesigen
hochverehrten Ehepaar, welches regelmäßig seit
mehr als 50 bez. 40 Jahren die Gewandhaus-
Concerte besucht, ist in dem Gefühl des Dankes
für den Genuß, welchen ihm die Aufführungen
unseres berühmten Orchesters in erstem wie in
weiteren Tagen genährt haben, dem Gewandhaus-
directorium ein Capital von 6000. A zu dem
Zwecke übergeben worden, die Zinsen an die
nicht pensionsberechtigten Orchester-
mitglieder als Unterstützung bei Krankheit oder
in anderen dringlichen Fällen zu gewähren. Bei
dieser Zuwendung ist nicht nur die feinführende,
warmherzige Sentimentalität zu rühmen, aus welcher sie
gefloßen ist, sondern auch das richtige Verständnis der
Verhältnisse unseres Orchesters, bei welchem leider
noch immer — nach der historischen Entwicklung
unseres Musiklebens — ein Theil von den Vor-
theilen einer Pensionsberechtigung ausgeschlossen
ist. Stifnungen wie diese sind nicht nur deshalb
von unschätzbarem Werth, weil sie ein Mittel
bilden, in der Zukunft eine Gleichstellung der
pensionsberechtigten und der nicht pensionsberech-
tigten Mitglieder des Orchesters herbeizuführen
und damit einer Anzahl thätiger Künstler erhöhte
Freudigkeit für ihren Beruf zu geben, sondern
sind auch schon jetzt für den Zusammenhalt unseres
Orchesters und damit für die Behauptung des
hohen Standes, den das Musikleben Leipzigs seit
mehr als anderthalb Jahrhunderten einnimmt,
von größter Bedeutung. Darum Ehre und Dank
den Urhebern der Stiftung!

* Krippig, 2. Februar. Der von der hiesigen
Carnavalsgesellschaft am gestrigen Abend in der
Centralhalle veranstaltete Dritte Karren-
abend war zahlreich besucht. Prinz Carneval X
erschien zum ersten Male vor seinen getreuen
narrischen Unterthanen und fand einen überaus
sympathischen Empfang. Die Ansprache, in wel-
cher er seinen Regierungsantritt verkündete, ver-
dient ein mildes, gnädiges Reglement und festes,
entschiedenes Eintreten für eine gedeihliche Ent-
wicklung des heutigen Carnevals. Se. nar-
rische Hoheit empfing als Zeichen der Zu-
neigung aus den Reihen des versammelten
Karrenvolkes mehrere eben so sinnige wie werth-
volle Geschenke. Lebhaftes Interesse erweckte
eine von der Gesellschaft „Karrhalla“ in Dessau

Geborn: Herr Bezirksger.-Rath Dr. Knobel in
Chemnitz eine Tochter. Herr Franz Köhler in Chemnitz
ein Sohn. Herr Carl Schulz in Dresden ein Sohn.
Herr G. Clausinger in Dresden ein Sohn. Herr
Paul Besser in Plauen ein Sohn. Herr von Prosch
in Rittergut Knosdorf eine Tochter. Herr Postmeister
Kurt v. Hornum in Großschönau eine Tochter.

Verstorb: Frau Clara Deker geb. Bennigsen in
Dresden. Fräul. Juliane Maas in Dresden. Herr
Gutschke Johann Gottlieb Pleul in Pöhlitz. Herr
Carl Fahrmann in Vorbrücke bei Reichen. Frau Ana-
Stunde geb. Saute in Reichen. Frau Joh. Hofme-
verm. Kuppe geb. Richter in Reichen. Herr Wilhelm
Schindler's in Reichen Sohn Arthur. Herr Guts-
chke Karl Hänel's in Rattersdorf Sohn Bruno.
Herr G. Imhof's in Chemnitz Tochter Ulrike. Herr
Carl Wilhelm Winkler in Chemnitz. Herr Emil
Schubert's in Chemnitz Tochter Verchen. Herr Theodor
Bodert's in Reugablenz Sohn Rudolf. Frau Annette
Baage geb. Selgt in Pirna. Herr Drechslermeister
Anton Carl in Reichen. Frau verm. Pastor Lecha
in Reichenew.

In der Sonnabend den 3. Februar Vormittags 11 Uhr im Saale
der 3. Bürgerschule stattfindenden, dem Andenken unseres heimgegangenen
Collegen Herrn Oberlehrer Kunath gewidmeten Trauerfeierlichkeit ladet hier-
durch ergebenst ein das Lehrercollégium der 3. Bürgerschule f. Knaben.

Die Beerdigung des verstorbenen Postpächter C. G. Kretschmar findet heute
Nachmittags 3 Uhr von der Halle des neuen Friedhofes aus statt.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn-
tag bis Mittag. Bannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichsbad, Rausdorfschen 20, a. Fleischerpl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag
1/2, 9—1/2, 11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2, 6. Bannencurbäder zu j. Tage.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2, 5
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9—1/2, 11

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abends
Bannen-, Cur-, Sitz- und Dampfbäder.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer, Celsiusgrade.	Relative Feuchtigk., Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsanzeit.
1. Februar Abends 10 Uhr	757.1	- 0.6	90	WSW 1	bewölkt
2. - Morgens 8 Uhr	760.2	- 2.6	100	E 1	trüblich
2. - Nachmittags 2 Uhr	761.9	- 0.5	81	ESE 1	klar

Minimum der Temperatur: - 3.7. Maximum der Temperatur: - 0.6.

1) Ruhewert.

entfandete Deputation, welche erschienen war, um
dem hiesigen narrischen Volkstheater und seinen
Trägern die Sympathien der dortigen carne-
valistischen Kreise auszudrücken. Unter dem
mannichfachen Mit, welchen der Abend brachte,
glauben wir hauptsächlich das Auftreten einer
sehr gut costumirten und eingeleiteten Schaar
Stadtsoldaten hervorheben zu sollen. Mehrere
Eröffnungen in Betreff der am nächsten Son-
tag stattfindenden Kappensahrt, insbesondere
diejenige, daß für die drei am Besten ge-
schmückten Wagen ansehnliche Preise ausgesetzt
sind, werden mit dem gebührenden Beifall begrüßt.
Die Carnavalsgesellschaft zählt gegenwärtig über
500 Mitglieder und ihre Casseverhältnisse sind
trotz der Ungunst der Zeiten dazu angethan, bei
den bevorstehenden großen Festlichkeiten hinter den
Leistungen der früheren Jahre nicht zurück zu
bleiben. Hoffentlich begünstigt das Wetter die in
Bezug auf Kappensahrt und Corso gemachten
Anstreichungen.

□ Krippig, 2. Februar. Unter den carnevali-
stischen Festlichkeiten nimmt seit mehreren Jahren
die Prinzen-Einholung mittelst der Pferde-
Eisenbahn eine hervorragende Stelle ein.
Diesmal ist zu diesem Behufe die Wahl auf
Connwitz gefallen. Daß diese neu zu erwerbende
Provinz für einen würdigen Empfang Sorge
tragen wird, steht zweifellos zu erwarten. Der für
Prinz Carneval X. reservirte Hofgalastrain ist in
den letzten Wochentagen bereits im Depot der
Pferdebahn-Gesellschaft zu Reudnitz in herkömm-
licher Weise möglichst würdig und elegant mit
carnevalistischen Emblemen und Decorationen aus-
gestattet worden. Die Anzahl der Wagen für die
Carnavalsgesellschaft ist vorläufig auf fünf festge-
stellt, wozu natürlich nur Sommerwagen aufgeführt
worden sind. Ueberdies wird jedoch die Direction der
Pferdebahn noch die Anordnung treffen, daß der Hof-
strain außer den festplanmäßigen Tourenwagen
der Connwitzer Linie noch von einem oder
mehreren geschlossenen Extrawagen begleitet
werden wird. Es soll dadurch auch demjenigen
Theil des Publicums, der sich nicht gerade activ
an dem Festzug betheiligen will, ermöglicht werden,
denselben wenigstens begleiten und die Sache ein-
mal in der Nähe betrachten zu können. Der
Zug wird wiederum durch einen Musikwagen
eröffnet, welchem unmittelbar der brillant aus-
geschmückte Prinzenwagen folgt. Diefem schließen
sich die übrigen Wagen des reservirten Zuges an,
hierauf die nötig werdenden Extrawagen und
zum Schluß die Tourenwagen. Von 9 Uhr ab
steht der gesamte Wagenpark im Depot bereit;
derselbe setzt sich etwa 1/10 Uhr in Bewegung
und wird eine Viertelstunde später auf dem
Augustusplatz eintreffen, dort vor Leubner's Hause
(Kühn's Restauration) Aufstellung nehmen, um
dann nach Aufnahme des gesamten Hofstaates
und aller getreuen narrischen Unterthanen pünktlich
1/2 11 Uhr seinem Ziele zuzueilen. Als End-
station gilt bekanntlich das Riesel'sche Etablissement
in Connwitz, woselbst nach den gebannten Anstren-
gungen eine Erholungspause eintreten wird. Die
Rückfahrt wird um 11 Uhr 55 Minuten wieder
angetreten. Alsdann folgt nach Ankunft die
Ueberfahrt nach der Reudnitzer Linie und allge-
meine Entladung vor „Stadt Dresden“. Nachdem
folchergehalt der Wagenpark seine Schuldigkeit
gethan hat, wird er wieder nach dem Depot zurück-

dirigirt. Es wird somit auch diesmal Alles auf-
geboten, um eine recht zahlreiche Theilnahme für
die Pringen-Einholung herbeizuführen.

Im Monat Januar besörderte die Leipziger
Plexe-Eisenbahn-Gesellschaft insge-
samt 140,324 Personen und zwar 33,067 auf
der Linie Reudniz, 33,366 auf Linie Connewitz,
39,431 auf Plagwitz-Lindau, 14,702 auf Cunitzsch
und 19,758 Personen auf Linie Gohlis. Im
Januar 1876 betrug die Gesammtfrequenz
132,691, im Januar 1875: 103,447 Personen.
Es ist sonach in diesen Jahren wiederum
eine erhebliche Steigerung des allgemeinen Ver-
kehrs zu constatiren.

Der seit dem Frühjahr 1872 in Gohlis
weilende, von unserer Universität im August
desselben Jahres zum Dr. phil. ernannte Schrift-
steller Otto Henne-Am-Rhyn (früher Staats-
archivar zu St. Gallen in der Schweiz) wird
Mitte dieses Monats Gohlis verlassen und
die Redaction des Blattes „Der Bote aus
dem Riesengebirge“ in Pirchberg (Schlesien) über-
nehmen. Im laufenden Jahre werden von ihm
bei Otto Wigand hier die drei Bände seiner
„Allgemeinen Culturgeschichte“ erscheinen, welche
das Alterthum und Mittelalter umfassen und mit
den 1870-72 erschienenen drei Bänden seiner
„Culturgeschichte der neueren Zeit“ ein Ganzes
bilden.

* Reudniz. Da Herr Schlottheber die auf ihn
gefallene Wahl als Hauptmann nicht angenommen,
war eine außerordentliche Versammlung der
„Freiwilligen Schützenmannschaft bei Feuer-
wehr“ für den 1. Februar in den Saal
der Drei Lilien einberufen worden. In derselben
wurde Herr Eduard Zieger als Hauptmann und
Herr Moriz Römer als Zugführer gewählt.

* Grimma, 1. Februar. Gestern Abend nach
11 Uhr wurde an dem Wege von Großbothen
nach Schappel der 23 Jahre alte Schmiedegeselle
und Diergeselle der Artillerie Senf aus Groß-
bothen erschossen aufgefunden und von der
Polizeibehörde zu Kleinbothen aufgehoben. Senf
hatte sich mit einem Terzerol, welches bei ihm
vorgefunden wurde, in den Mund geschossen; was
ihn zu dieser That veranlaßt haben mag, ist noch
nicht festgestellt.

Nach in diesem Jahre wird das Berg-
schlößchen zu Reudniz ein Feld dem Fachingen
sein Tribut durch Abdattung eines Massen-
balles sollen. Derselbe soll am 7. Februar in
sämtlichen Räumen des Etablissements statt-
finden und es wird durch zwei Musikchöre allen
Tanzlustigen ununterbrochen Gelegenheit zum
Bergnügen geboten sein.

Dem „Chem. Tagebl.“ wird mitgetheilt,
daß der am Mittwoch Abend von Chemnitz nach
Dresden abgegangene Güterzug Abends 9 Uhr
bei Frankenstein im Schnee stehen geblieben war
und der Fuhrgang deshalb aufgehoben wurde. Der
nachdem folgende Personenzug konnte natürlich eben-
falls nicht fort. Abends 9 Uhr 30 Minuten ge-
lang es dem Güterzug, den Schnee zu überwinden
und 9 Uhr 53 Minuten wurde auch der Fuhrgang
fort. Bei Klingenberg trat eine neue, 50 Minu-
ten währende Pause ein und von Chemnitz aus
erforderte die sonst nur etwa 45 Minuten in
Anspruch nehmende Tour 1 Stunde 50 Minuten.

Die Einwohner der Stadt Meixana,
des bisherigen Hauptbollwerks Bebel's bei den
Reichstagswahlen, welche durch ihren Verfall häufig
außerhalb Sachens geführt werden, hatten dabei
vielfach unter Vorwürfen und Spott zu leiden,
ob der obigen Thatfache. Wie froh Dieselben
sind, jst diesen Ruf des sächsischen politischen
Schilba an die Landeshauptstadt los zu sein, geht
aus folgender Privatdepeche vom 27. Januar
an einen Meixaner Bürger hervor: „Wir gratu-
liren Ihnen zum heutigen Tage, und Dresden zu
unserem Bebel.“

Aus Dresden, 1. Februar, melden die
„Dr. Nachr.“: Während des furchtbaren Un-
wetters, das uns hier in Dresden vorzugsweise
am Mittwoch mit einem orkanartigen Südwest-
sturm und Strömen von Regen heimsuchte, hat
es durch das ganze Erzgebirge in unerhörter
Weise so geschneit, daß z. B. gestern alle Communi-
cation zwischen einzelnen hochgelegenen Ortschaften
der höheren Gebirgsdistricte geradezu aufhörte.
Am schlimmsten tobte das Schneetreiben zwischen
Altenberg und Sayda und die Butterhändler,
welche regelmäßig jeden Donnerstag früh
8 Uhr aus jener Gegend hier in Dresden einzu-
treffen pflegen, waren gestern bei Anbruch der
Nacht noch nicht bei ihren zahlreichen Abnehmern
erschienen. Die Holzhändler trafen gleich gar
nicht ein. Die Schlitten, welche vorgestern Abend
oben fortgeführt, kamen gestern Nachmittag nur
bis nach Wendisch-Rarzdorf. Bei Schellerbau
sollen binnen zwei Mal vierundzwanzig Stunden
welle 2 Meter Schnee gefallen sein, und von einem
Berkehr zwischen den einzelnen Häusern jenes
allerdings ungemein raub und hoch gelegenen

Ortes wäre im Laufe des gestrigen Tages keine
Rede gewesen.

Das „Dr. Z.“ schreibt unter dem 1. Febr.:
Das am gestrigen Tage ununterbrochen herrschende
Unwetter ist außerhalb Dresdens in noch viel
heftigerer Weise aufgetreten und hat namentlich
auf einigen Linien unserer sächsischen Staatsbahnen
erhebliche Verkehrsstörungen verursacht. Zunächst
mußte auf der Strecke Annaberg-Weipert wegen
Schneeverwehungen der Berkehr gänzlich eingestellt
werden, und sind bis heute Mittag gänzlichere
Nachrichten noch nicht eingegangen. Zwischen
Niederan und Freiberg, sowie in der Nähe der
Haltstelle Dobritzsch fand neben einem heftigen
Sturm starker, mit Regen vermischter Schneefall
Statt, welcher die prächtige Fahrt der Jüge wesent-
lich beeinträchtigte. In der 9. Abendstunde waren
die Schneemassen fest wie Eis gefroren, und blieb
zunächst zwischen Frankenstein und Kleinöhrma
ein Güterzug sitzen, dessen Loos der unmittelbar
darauf folgende Fuhrgang und der letzte in Dresden
eintreffende Personenzug theilen mußten. Den
angestrengten Bemühungen des Zugpersonals,
welches das Eis mit den Schneehaukeln förm-
lich loshacken mußte, gelang es nach 58 Minuten
Aufenthalt, die Jüge wieder flott zu machen.
Zwischen Muldenblütten und Dobritzsch mußte
der Fuhrgang abermals 54 Minuten warten, bis die
Schneemassen beseitigt waren. Sowohl der Fuhrgang,
als auch der Personenzug kamen mit zwei-
hündiger Verspätung hier an. Auch der 9 Uhr
40 Minuten Abends in Zittau nach Ebersbach
abgehende Personenzug blieb unterwegs im Schnee
stecken und konnte erst in der 4. Morgenstunde
von Ebnau aus die Fahrt fortsetzen. Mit Aus-
nahme der Linie Annaberg-Weipert ist dormalen
der Berkehr überall ein ungehörter.

Der mit Hilfe der Socialdemokraten von
dem Wahlkreise Rönchen II bei der Stichwahl
zum Reichstagsabgeordneten gewählte Herr Stadt-
pfarver Dr. Westermayer ist vom Volkswirth
bereits zum „Communeppfarrer“ ernannt
worden.

Vor einigen Tagen spielten zwei Knaben
in Aisch, beide im Alter von 12 Jahren, schwarzen
Peter“ und wurden während des Spielens, da
Einer den Andern der „Kofarelei“ beschuldigte,
zweinig. Da griff der Eine nach seinem Taschen-
messer und nach seinem Partner in die Brust,
so daß derselbe daniederliegt und vom Blüde
sagen kann, mit dem Leben dabong kommen
zu sein.

Ein amerikanisches Duell erregt
wieder einmal in weiten Kreisen Berlins großes
Aufsehen. Wieder einmal ist eine Familie durch
diese unsinnigste aller „Erwünschungen“ nocher
Zeit in tiefes Unglück gestürzt. Am Montag
Abend nämlich hat sich in einer Zelle des Amiral-
garten-Bades, wo er sich ein Bad herrichten ließ,
ein junger Student, Jurist, durch einen Pistolenschuß
entleibt, nachdem er vorher mit allergrößter
Klarheit seine Dispositionen getroffen und Freunde
brieflich beauftragt hatte, seiner Familie die noth-
wendigen traurigen Eröffnungen in schonender Form
zu machen. Seine Briefe waren so abgefaßt, daß
sie erst geraume Zeit, nachdem die That voll-
bracht war, an ihre Adressen gelangen konnten.
In den betreffenden Mittheilungen war nur an-
gegeben, daß der Grund seines Selbstmordes eben
ein amerikanisches Duell sei, ohne daß weder der
Contract desselben noch die Ursache angegeben
war. Der Verdnam wurde Abends aus dem
Bade fortgeschafft.

Anfang und Ende eines höheren Gründungs-
schwindels. Die Frau Röhlin S. mochte nicht
mehr in der Reichsmetropole leben, sie langweilte
sich dort, denn ihre Einkünfte gestatteten ihr nicht,
ihren Neigungen zu folgen. Sie stieg daher einige
Stufen herunter und wählte die kleine Residenz-
stadt Dessau zu ihrem künftigen Wohnorte.
Um das Angenehme mit dem Nützlichen zu ver-
binden, gründete sie ein Erziehungsinstitut für
junge Damen aus den höheren Ständen.
Diese Akademie der Residencultur fand die
nothigen Räumlichkeiten in einer eleganten Woh-
nung, welche mit dem feinsten Mobiliar ausge-
stattet wurde, das auf Credit zu liefern Dessauer
Hof- und andere Möbelhändler sich zur besonde-
ren Ehre rechneten. Sie kamen, die Töchter der
Aristokratie, des höheren Bürgerstandes und
der Finanzgrößen, aber nach Kurzem gingen
sie auch wieder — ob die Rüche oder die
Lehrmethode der Frau Röhlin zu spartanisch war,
erzählt die Geschichte nicht genauer. Nur einige
wenige Böglinge blieben dem Institute treu und
zu diesen sagte eines Abends die Directrice:
„Nehmet, verhalten Sie sich hübsch ruhig in
Ihren Zimmern, ich habe wichtige Arbeiten vor.
Sie können auch morgen früh bis 9 Uhr schlafen.“
Großer Jubel und ausgiebige Benutzung der
Schlafstube. Schon einige Stunden lang hatte
Helios am folgenden Morgen seinen Sonnenwagen
gelenkt, als sie erwachten, die schönen Schläferinnen,

und das Frühstückszimmer aufsuchten. Leer und
de! Das Empfangszimmer? Noch leerer und
de! Das Boudoir, das Schlafzimmer, das
Allerheiligste der Frau Röhlin? Ganz leer und
de! Sie war weg, sie hatte sie schon verlassen,
die ihrer Dohut anvertrauten Mädchenblumen,
und das darob entstandene Wehklagen ledte die
Betreter fast sämtlicher Professionen herbei,
welche ebenfalls mit Behemuth die Vere betrach-
teten und dann beimgingen, um Trost zu suchen
in dem berühmten Aussprüche des alten Weisen:
„Unglücklichen ist es ein Trost, Genossen im Un-
glück zu haben.“

Nach Mittheilungen aus Petersburg hat
man in dortigen militairischen Kreisen eine große
Beschämung erfahren. Vor anderthalb Jahren
war auf Anregung des Großfürsten Nicolai ein
Preis von 5000 Rubel für die beste Bearbeitung
einer Geschichte der russischen Cavallerie
öffentlich ausgeschrieben worden, wozu sich 32 russische
Officiere als Bewerber gemeldet hatten. Am 30.
December v. J. den Termine der Einlieferung,
ging aber nur eine einzige Arbeit in 2 großen
Folianten ein, und zwar von einem — Eng-
länder, dem als Militairchriftsteller bekannten
Obersten Denison, Commandeur eines englischen
Cavallerie-Regiments in Canada. Derselbe hatte
aus einem nicht-russischen militairischen Fach-
blatt von dem Preisbeschreiber Kenntniß er-
halten und machte sich, nachdem er alle nöthigen
Materialien mit nicht geringen Kosten und weiter
ferne herbeigeschafft, unermüdet an die Arbeit.
Sie war aber in russischer Sprache herzustellen
und hierin bestand für den englischen Officier die
Hauptschwierigkeit. Er nahm Urlaub und ging
nach New-York, wo er eine russische Dame auf-
zufinden wagte, die sich der Uebersetzung unterzog.
Inzwischen hatte der Oberst sich natürlich auch
mit dem Russischen beschäftigt, es aber selbstver-
ständlich in der kurzen Zeit nicht so weit gebracht,
um über den Berth der Uebersetzung urtheilen zu
können. Um jeden Zweifel zu heben, ging er nach
Petersburg, wo er bald die nöthigen Verbin-
dungen behufs nochmaliger strenger Durchsicht
anknüpfte. Die Zeit drängte; etwa eine Woche
vor dem Einlieferungstermine waren 12 Schreiber
Tag und Nacht thätig und fast in der letzten
Stunde wurde die aus zwei dickleibigen Folio-
bänden bestehende Arbeit sauber gebunden der
Prüfungskommission eingereicht. Man kann sich
denken, wie sehr die letztere verblüfft war über
diese Demüthigung.

Nach in Lissabon eingegangenen Nach-
richten hat der Afrikareisende und Geologe
Barth, der in Poanda schwer erkrankt war, am
7. December v. J. während eines heftigen Fieber-
anfalls sich selbst das Leben genommen.
Auch Dr. Mohr ist am 26. November v. J.
gestorben.

(Eingefandt.)

Krippig, 2. Februar. Da in diesen Blättern
tagtäglich die verschiedensten Mißbräuche, wie sie
sich im öffentlichen Leben unserer Vaterstadt
zeigen, von allen Seiten beleuchtet werden, und
oft auch mit Erfolg, so darf es wohl Wunder
nehmen, daß eine Angelegenheit, auf die Einsender
hier hinweisen will, noch nicht berührt wurde.
Es ist das die Ungenauigkeit, mit welcher die
Endzeit des Theaters angegeben wird. Es
ist das wohl von jeher vorgekommen, aber in dem
Maße und der Ausdehnung, wie sich diese Unge-
nauigkeit neuerdings eingebürgert hat, ist es nie
zuvor dagewesen. Nicht einmal, nein fast jede
Woche mehrmals kommt Das vor, und es handelt
sich meist nicht um Minuten, sondern mitunter,
wie erst am letzten Mittwoch, um eine Stunde.
Ganz abgesehen davon, daß die Besucher des
Theaters sich nie mit der Zeit einrichten können,
also z. B. nicht folgen können, daß sie um die
Zeit zurückkommen, ist es für die vielen,
namentlich dem dienenden Stande angehörigen
Personen ein ungeheurer Zeitverlust. Einsender
möchte hierdurch bewirken, daß dieser Mißstand
recht bald abgeändert wird und nicht, wie am
Mittwoch im Blatt steht: Ende um 9 Uhr die
Bedeutung habe: Ende um 10 Uhr. Freilich
Nachts 12 Uhr ist auch nach 9 Uhr.

Paris, 1. Februar. Das Zuchtpolizeigericht
hat den Gerant des Journals „Droits de l'Homme“
(Organ der sogenannten Unversöhnlichen) zu
dreimonatlichem Gefängniß verurtheilt und die
Euspension des Journals auf 6 Monate aus-
gesprochen.

Versailles, 1. Februar. Deputirtenkammer.
Tardieu (von den Radikalen) richtete ein Inter-
pellation an den Minister des Innern, worin er
demselben den Vorwurf machte, daß er die
Beamten der Republik dem Clero gegenüber nicht
genügend schütze. Ministerpräsident Simon ant-

wortete, so lange er im Besitze der Gewalt sei,
werde er dieselbe mit Festigkeit und Rührung
handhaben und Niemandem gestatten, sich der An-
wendung der Gesetze zu entziehen. Nachdem
Tardieu hierauf im Vertrauen auf die Zustimmung
des Ministers die beantragte motivirte Tages-
ordnung zurückgezogen hatte, wurde die einfache
Tagesordnung angenommen.

Konstantinopel, 1. Februar. Dem Ver-
nehmen nach hat der Fürst von Montenegro in
Beantwortung der an ihn gerichteten Depesche
Widat Paschas den Antrag der Pforte, mit ihr
in Friederdsverhandlungen einzutreten, angenom-
men und um Präcisirung der Grundlagen und
Bedingungen gebeten, unter denen die Pforte die
Verhandlungen einzuleiten gedenke.

Wien, 2. Februar. Die der „Presse“ gemel-
det wird, hätte Marian Effendi dem Fürsten von
Montenegro erklärt, die Pforte sei bereit, Montene-
gro eine Gebietsarrondirung zu gewähren,
dieselbe müsse indeß, da Art. 1 der türkischen
Verfassung das osmanische Reich für ein untrenn-
bares Ganze erkläre, in der Form einer Grenz-
berichtigung vorgenommen werden.

New-York, 1. Februar. Den diesigen Blättern
sind Nachrichten aus Panama zugegangen, wonach
die Stadt Cali (in Kolumbia) von Truppen der
J. g. Liberalen des Staates Cauca in Kolumbia
am 24. December v. J. geplündert, eine Anzahl
von 300 Personen getödtet und eine große Menge
von dem den Eingeborenen und fremden Staats-
unterthanen angehörigen Eigenthum zerstört wor-
den sein soll.

Washington, 1. Februar. Die Sitzungen
der Commission zur Entscheidung über die Frage
der Präsidentenwahl werden öffentlich sein.
Der Senat und die Repräsentantenkammer haben
heute eine gemeinschaftliche Sitzung gehalten, um
die Wahlstimmen der verschiedenen Staaten zu
zählen. Die Bornaahme der Zählung geschah nach
alphabetischer Ordnung. Die Stimmen der Staa-
ten Alabama, Arkansas, Connecticut und Dela-
ware ergaben eine Majorität für Tilden, diejenigen
von Californien und Colorado eine solche für
Hayes. Bei der Zählung der Stimmen oben ge-
nannter Staaten fand keine Opposition statt.
Hinsichtlich der Wahlen in Florida lagen ver-
schiedene Berichte vor. Auf beiden Seiten wurde
Protest erhoben. Die in Florida stattgehabte
Wahl wurde daher der Commission zur Entsch-
cheidung über die Frage der Präsidentenwahl über-
geben. — Der Congreß wird morgen seine
Sitzung halten.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in
Hamburg betrug die Temperatur am 1. Februar um
5 Uhr Morgens:

Ort	Barom. 4. 00 u. 2. Mercur- red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Celsius
Tharso (Schottl.)	751,1	SSO	schwach bed. 2)	+ 3,9
Valentia (Irland)	718,9	SW	stark, bedeckt 2)	+ 10,6
Yarmouth	759,7	—	still, Nebel 2)	+ 5,0
St. Mathieu	763,8	NW	schw., Dunst 2)	+ 7,8
Paris	762,7	W	leicht, bedeckt	+ 9,0
Helder	761,5	SSO	still, bedeckt	+ 2,6
Kopenhagen	760,7	NNW	leicht, klar	+ 3,6
Christiansund	—	—	—	—
Haparanda	760,0	N	leicht, bed.	— 9,4
Stockholm	758,9	N	mäßig, bed.	— 2,9
Petersburg	759,5	S	still, Schnee	— 7,4
Moskau	767,8	S	leicht, bed.	— 16,3
Wien	763,0	W	schwach, klar	+ 1,4
Memel	753,3	ONO	leicht, Schnee 2)	+ 2,3
Neufahrwasser	755,0	NW	mäßig, bed. 2)	+ 1,1
Swinemünde	759,5	NNW	schwach, bed.	— 0,1
Hamburg	763,1	NNW	leicht, heiter 2)	— 1,0
Sylt	763,8	N	still, klar	+ 3,0
Crefeld	763,2	W	leicht, Dunst 2)	+ 1,4
Kassel	764,4	S	still, wolke 2)	+ 0,7
Karlsruhe	765,1	SW	leicht, bed. 2)	+ 1,3
Berlin	761,9	W	schwach, bed.	+ 1,3
Leipzig	763,5	WSW	schwach, weik.	+ 0,5
Breslau	760,3	WNW	mäßig, Schnee	— 0,1

2) Seegang leicht. 3) Seegang mäßig. 4) Seegang
mäßig. 5) Seegang mäßig. 6) Nacht Schnee.
7) Nacht etwas Regen. 8) Nebel
in Schnee.

Übersicht der Witterung.

In ganz Central- und Norddeutschland ist der Luftdruck
stark gesunken, theilweise um 26 Millimeter und mehr.
Das Minimum ist nach Polen fortgeschritten und ver-
schwindet, ein neues steigt sich nordwestlich von Schott-
land, doch ist das Barometer in England und Irland
nur wenig gefallen und wehen die bis nach West-
deutschland eingetretenen südlichen und westlichen
Winde größtentheils leicht. Die Temperatur ist auf
den britischen Inseln gestiegen, im übrigen Europa ge-
fallen. Allgemein herrscht ruhiges, stellenweise neblig-
es, in Nordwestdeutschland, Dänemark und Norwegen schnee-
klares Wetter.

Volkswirthschaftliches.

Verschiedenes.

— 1. Krippig, 2. Februar. In der Sitzung der
Handelskammer vom 19. d. M. ist an Stelle
des ausgeschiedenen Herrn Eichorius, welcher
zusammen das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden
belehdet hatte, zum Mitgliede Herr Alfred Döh-
linger gewählt worden, und es hat derselbe diese
Wahl angenommen. Ebenso hat Herr Döbel,
welcher zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt
worden war, nach seiner Rückkehr von der Reise
sich zur Uebernahme dieses Amtes bereit erklärt.
— Leipziger Cassenverein. Im Monat
Januar betrug der Gesammtumsatz im Giro-
Berkehr 55,124,549 ./. 5 J., davon wurden

durch Transferirung geordnet 25,627,000 ./.
— 46,5 Proc. Das Giro-Guthaben betrug am
31. Januar 2,600,486 ./. 10 J.
— Credit- und Sparbank-Verein (ein-
getragene Genossenschaft). Im Monat Januar
betragen die Einzahlungen in Depositen- und
Sparcassen-Berkehr 262,958 ./. 20 J., die Rück-
zahlungen 223,694 ./. 60 J.
— a. Krippig, 2. Februar. Gegenüber den Aus-
lassungen der „Berliner Börsenzeitung“, welche
der Besorgniß Ausdruck geben, daß die Störungen
im russischen Eisenbahnverkehr für die Gali-
zische Karl-Ludwigbahn um so unange-
nehmer sein müßten, als ihre Einnahmen gleich-
zeitig dadurch geschmälert werden, daß wegen der

an der schlesischen Grenze veräußerten Grenzspecie
die großen Oefentransporte aus Podolien, welche im
großen Maße zur Verproviantirung der Bahn
beizutragen pflegen, fast ganz sistirt sind“, bemerkt
daß in der Regel zuverlässig, „Wiener Fremdenbl.“:
„Liegt schon in der Zeit dem Herbst fortwährenden
Wahreinnahme, welche beispielsweise im Januar
ca. 400,000 fl. betragen, für die Actionaire dieser
Bahn ein gewisser Trost, so dürfte vielleicht zur
Beschwichigung der melancholischen Betrachtungen
der Herren Berliner Jäger die Thatsache be-
tragen, daß podolisches Vieh zu keiner Zeit über
die Karl-Ludwigbahn nach Schlesien transportirt
worden ist und daß dasselbe auch jetzt, nach wie
vor, seinen unbehinderten Weg nach Oesterreich

nimmt. Es wird daher gut sein, wenn sich
Kummer arrangirt werden soll, dafür andere
Gründe zu erfinden.“

Am 15. Februar erlischt die Ein-
lösungsfrist für die Zweithaler- (3/4 fl.)
und Drittelhalterstücke deutschen Bezuges
und werden dieselben später weder in Zahlung
angenommen, noch umgetauscht.

Söln, 1. Februar. Das in dem Prozesse der
Rheinischen Effectenbank von der correc-
tionellen Appellationskammer des Landgerichts heute
vormittag verkündete Urtheil spricht alle Ange-
klagten mit Ausnahme Karl Ostlaw Dorn's frei.
Dorn allein ist schuldig befunden und zu 2 Jahren
10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

No
-u-
Kaiser
1876
fast ein
Borjahr
gibt
Jahre
um 40
10 fl
dinge
Differen-
triebber
die Mög-
weise, in
Personen
in Borj
wesentlic
jenem u
während
enbracht
für Per
924,239
und 974
fördert
an den
nahmen
18 J im
General-
auf die
dem rest
2/4. Pro-
Actionar
* frei
wurde
föniel.
lieb Beh
nig, Co
Chemnitz
ber, In-
scheidung
Stüdel
beigeme
erhalten
für die
fellschaf
und gebe
insoweit
richtiger
find, wö
schlagung
falscher
dabei die
und Divi
das Berp
betreffs
und des
der Mittl
gegenüber
in Leipzig
— Pe
„Dr. Fr
wärtigen
gedacht.
jüngster
in Deutl
namentlich
schaft zur
in der U
ruffet ma
liegt heute
Anzeigebl
worin ein
schen da
„Schraber
und vorz
Grand de
mit Wal
mather w
om Fasje
des urvel
ganze no
nach Rus
des betw
reichen S
Thon un
und dem
darauf: m
reine Robl
erwarten,
ber Bildu
Bergrösch
liche Ausl
nahme nich
auch in D
Raturprob
es durch
Wilschberg
zeit abger

beträgen können, selbst der Kunde gegenüber, daß schwedische Werke ihre bisher in Hamburg und Stettin schon bestehenden „Agenturen“ in ständige „Filial-Comptoirs“ umzuwandeln dürften! (S. B. S.)

Der Heringshandel im letzten Jahre und im Jahrzehnt 1867-1876.

→ Leipzig, 30. Januar. Es liegt uns aus Stettin eine statistisch-historische Arbeit von sachmännischer Seite über den Heringhandel des letzten Jahrzehnts vor. Wir theilen daraus folgende Hauptergebnisse mit.

Einfuhr und Preise schottischer Heringe 1867/76: 1867 wurden im Frühjahr 12,886 (!), im Herbst und Sommer 152,651, im Ganzen also 195,537 Faß (Barrel) importirt. 1868 betragen die Frühjahr-, Sommer- und Herbstzufuhren zusammen 157,240 (10,472 + 146,768).

1869 sank die Ziffer auf 135,616 herab, davon 2:04 im Frühjahr, 133,442 im Herbst und Sommer. 1870 hob sie sich wieder auf 183,654 (1607 + 182,077).

Noch mehr geschah Dies 1871. 192,160 war die Totalziffer, resultirend aus einer Frühjahrseinfuhr von 2269, einer Sommer- und Herbstzufuhr von 189,891.

Das Jahr darauf (1872) schnellte der Import auf 212,913 hinauf, davon 8544 im Frühjahr, 204,369 im Sommer und Herbst.

Im Jahre 1873 ging der Import noch höher, er bestrich sich mit 227,792 (7731 und 220,061). Das Maximum erreichte er für das Jahrzehnt im Jahre 1874. Allein der Sommer- und Herbst-Import betrug 259,734, der Frühjahr-Import dazu genommen (7884), machte 267,618 aus.

Es erfolgte aber schon 1875 ein Abschlag: die Generalziffer ging wieder auf 225,590 herab (2562 + 226,028).

Im letzten Jahre endlich, 1876, war man in der Einfuhr wieder bei dem Stande von 1868 angekommen: der Import war herabgeschmolzen auf 158,564 (16,804 + 141,760).

Vergleichen Jahr (1868) war das des geringsten Fanges gewesen: 236,020 Fässer. Den höchsten Fang im Herbst wies 1873 auf: 548,748 Fässer. Nachdem kamen 1874 (Herbst) mit 536,419, dann 1875 (Herbst) mit 525,038, endlich 1872 (Herbst) mit 444,953.

Die Preise anzusehen, ist eine enorme Steigerung in den letzten beiden Jahren bemerkbar.

Die Frühjahrpreise der Solheringe von 1867 betragen für „Fallbrände“ 3 B 11 1/2, 10 1/2, 14, 12 1/2; 1875 dagegen 42, 39, 35, 30 und 1876 36 1/2, 40, 48 1/2, 46. Die Sommer- und Herbstpreise 1867 wurden mit 13 1/2, 10 1/2, 11 1/2, notirt, 1875 aber mit 39, 35, 33 1/2, 37 und 1876 mit 40, 45, 50, 58.

Die „unbrändeten Füll“ sind in den letzten beiden Jahren (die Preise der Vorjahre fehlen in der Note) mit pro 1875 36, 37, 33, 37 (Frühling), und 42, 38, 33, 30 (Sommer und Herbst) notirt, pro 1876: 33 und 35 (Frühling), 55, 50, 40, 51 (Sommer und Herbst).

Die „spents“ kosteten 1867 (Frühjahr) 9 1/2, 7 1/2, 10 1/2; 1875 aber 28, 25, 23, 20, 1876 endlich 24 1/2, 26, 30, 33; im Herbst 1867: 10 1/2, 8 1/2, 9 1/2 gegen 25, 24, 23, 24 1/2 im Jahre 1875 und 38, 40, 42, 46 im Jahre 1876.

Die Matjesheringe kosteten Sommer und Herbst 1871 noch 9 1/2, 10, 10 1/2, 1873 nur 8 1/2, 9 1/2, 10, 11, 1875: 24, 22, 25, 26 und 1876: 27, 26, 30, 45.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Januar 1877.

Es wurden bei der Sparcasse 609,433 M 84 J eingezahlt *) und 357,655 M 30 J zurückgezogen, überhaupt aber 14,566 Bücher erpedirt, worunter 1135 neue und 445 erloschene.

Das Leihhaus hat 175,781 M - J auf 10,386 Pfänder ausgeliehen und 159,092 M - J auf 7161 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

Table with 3 columns: Filial, alte Bücher, neue Bücher. Includes data for Filial auf 177 alte Bücher (11,276) and Filial auf 375 alte Bücher (19,640).

Literatur.

Von „Zitel's landwirthschaftliche Conversations-Lexikon“ sind sechsen das 8. und 9. Heft verandert worden. Das 8. Heft erstreckt sich von „Auzucht“ bis „Australien“. Gleich die erste Abtheilung „Auzucht“, die bereits am Ende des 7. Heftes beginnt, nimmt unser Interesse besonders in Anspruch. Im Allgemeinen versteht man unter Auzucht die Haltung und Heranzüchtung (Ernährung, Pflege und Behandlung) der Thiere, die hervorgegangen sind aus dem Fortschritt der ganzen Periode der Entwicklung und Verbreitung bis zum Stadium der Verwertung für den Zweck der Jagd. Dieses Thema wird nun nach allen einschlagenden Richtungen eingehend und erschöpfend behandelt. Nicht minder sorgfältig gehalten sind die Artikel über das „Kuz“ und was damit zusammenhängt, wie Augenbojen, Augeninstrumente u. „Ausbrüten“, „Ausfuhr von Bodenbestandtheilen“, „Ausmüngen“, „Ausstopfen“ (Kunst des Ausstopfens oder Taxidermie), z. B. das Abbalgen der Säugthiere

über der Hölz und Behandlung der Häute nach dem Abbalgen; ferner „Ausputzen“, „Ausströgen“ (Ausströgen-Geräth), „Ausströgen“, „Ausströgen“, welche Abtheilung in das 9. Heft übergeht. In diesem Heft, das mit „Baldrian“ abschließt, kommen eine Reihe bedeutender Themen zur Erläuterung, z. B. „Ausbreitung auf dem Colonate“ (Regung der Bauerngüter), „Ausübung des Jagdrechts“, wobei hervorgehoben wird, daß es dem Jahre 1848 vorbehalten war, den unbedeutlichen Rechtsgrundsat, die Jagd ist die Inhaberei des Grundbesitzers, wieder zu Geltung und Leben zu bringen und damit die ganze Lehre von der Regalität der Jagd, von der Eintheilung derselben in höhere und niedere, von den Jagdabteilungen, von den Jagdgemeinschaften und Jagdgesellschaften, sowie von der Jagdfolge auslöschen. Ein wichtiges Capitel ist das der „Auswanderung“ (Politik, Freiheit, Verbot und Verneinung derselben). Ferner „Auzucht“ (Auzüchter, Auzüchterin u. dergleichen), „Auzüchter Pferde und Rinder“, „Auzüchter Rinder-Race“, „Bader“ (Großherzogthum), von Professor Dr. Birnbaum, dem Redacteur des vorliegenden Lexikons, bearbeitet; „Bäder“ und „Bädergeräthe“, „Bücherlicher Credit“, „Bücherliche Erbfolge“, „Bühnenbau“, „Bühnenbetrieb“, „Bühnenpolizei“, „Bühnen-Sänger“, „Bühnen-Sänger“, „Bühnen-Sänger“. Die größeren und auch verschiedene kleinere Abtheilungen in dem 9. Heft sind mit den Namenzeichen der Verfasser versehen, was dem Werte ein erhöhtes Interesse gewährt und ist nur zu wünschen, daß diese Nennung beibehalten bleibt. Belanständig erscheint dieses Lexikon im Verlag von Fr. Zitel in Strassburg im Elss.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Firma J. A. Eichenberger in Dresden. Inhaber Herr E. Eichenberger in Dresden. Herr F. E. Kappeler und G. Lindemann in Hofmannen. Firma Heusel & Wilde in Dresden. Inhaber die Herren C. G. Heusel und A. Wilde daselbst. Firma Max Richter jun. in Dresden. Inhaber Herr A. R. Richter daselbst. Firma W. E. Müller in Plauen. Inhaberin Frau W. E. Verbeil, Müller daselbst. Firma Otto Döhl in Plauen. Inhaber Herr O. D. Döhl daselbst. Firma F. Trage in Plauen. Inhaber Herr F. F. F. Trage daselbst.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldefrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.) Ger. Amt Rabenburg: zum Vermögen des Strumpfwebers Aug. Leberich Dettich in Rabenburg. 12. Februar, 4. April 1. Mai. Ger. Amt Pirna: zum Vermögen des ausgetretenen Schloßers Oswald Krebs in Stadt Wehlen. 5. März, 10. April, 11. Mai. Ger. Amt Frauenstein: zum Nachlaß des Hausbesizers Carl Adolf Weindold in Frauenstein. 15. Februar, 20. März, 10. April. Ger. Amt Chemnitz: zum Vermögen des Strumpfwebers Carl Heinrich Uhlig in Klaffenbach. 17. Februar, 17. April, 17. Mai. Ger. Amt Rammes: zum Nachlaß des Kurzwaarenhändlers Paul Andreas Kuppelt in Rammes. 29. Februar, 20. April, 18. Mai.

Leipziger Börse am 2. Februar.

In Bezug auf die Lebzucht schloß sich die heutige Börse bei an ihrer Vorgängerin herrschenden Stimmung an und darf dieselbe, trotzdem auf dem Aktienmarkt keine Abschwächungen nicht ganz zu vermeiden waren, als fest bezeichnet werden. Der Verkehr hatte dagegen ein etwas weniger lebhaftes Gepräge und zeigte derselbe nur noch Spuren von der Heftigkeit und Elasticität, welche noch vor Kurzem dem Geschäft ein so freundliches Ansehen verliehen hatte. Die eingetretene geschäftliche Ruhepause findet ihre Erklärung hauptsächlich in dem Umstande, daß Berlin gestern in eine mattere Stimmung verfallen war und daß durchweg niedrigere Course gemeldet hatte. Die Verlosungserträge sind jedoch fast ausschließlich nur auf die verschiedenen Actiengebiete, dagegen blieb die gute Meinung und die lebhafte Gunst für die zinsbringenden Papiere unverändert bestehen und documentirte sich die bessere Stimmung für diese Werte wieder durch eine ziemlich reger und sich umfangreicher gestaltete Nachfrage, die in verschiedenen Höhen zu weiteren Coursesteigerungen führte. Die im späteren Verlauf von Berlin und Wien einlaufenden Courstmeldungen waren ohne Auswirkung und so blieb denn der geschäftliche Charakter der Börse bis zu ihrem Schluß ein sehr ruhiger.

In den heimischen Fonds fanden mäßige Umsätze statt; 3 proc. Rente verkehrte zu letzten Coursen mehrfach, 4 proc. Anleihen recht fest, alle Jahrgänge in großen Abschnitten sehr gesucht und im Course anstehend; 5 proc. Anleihe ziemlich befestigt; Schatzscheine, Aktienbahn-Prioritäten und Landrenten schwächer, keine Landculturbesser. 5 proc. Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Creditbank sehr fest, Weininger Hypothekenspfandbriefe in einigem Umlauf.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt war die Haltung sehr fest; bevorzugt waren Cottbus-Großhain, die sich von ihrem früheren ungeschicktesten Courstiefpunkte abermals wesentlich erholt; Halberstädter wurden gleichfalls höher genommen, ebenso fehlten Thüringer eine kleine Coursesteigerung leicht durch; Stummmer verkehrten in kleinen Beträgen, für die übrigen leichten Sachen stellte es ein Animus; Galizier fanden 0,50 über letzten Course Aufnahme; Anhalter schwach, Weimarer-Gera fest und befestigt, ehemalige Leipzig-Dresdener preisabstehend; Ruffig-Keipziger erholten sich um 0,50, Bergische und Windener matt, Potsdamer fest, ebenso Stettiner, Buchstädter und Halle Sorau; Weimarer-Gera blühten 0,75 ein.

Bankactien sehr ruhig; fortgesetzte Frage äußerte sich für Leipziger Credit, in denen zu bestem Course namhaftere Abschlüsse festhalten; Berliner Disconto effert, Darmstädter beachteter, ebenso Leipziger Bank, Vereinsbank (+ 0,75), Reichsbank (+ 0,75) und Schatzscheine. Cassenverein blieben über Notiz verlanget.

Industriactien ruhig; Rammes bleiben andauernd das anderwärts Papier der Kaufkraft; Deutsche Wertpapier 1 Proc. höher gesucht lebend; Reichsbank per niedriger, Lederindustrie besser, Zimmermann fest.

Von den Stammactien waren Chemnitz-Rue gesucht; von Cottbus-Großhain gingen keine Beträge zum Vortour aus.

Kohlenactien ruhig; Pagan-Niederbischheim waren zum Vortour gut zu lassen, Deutschland matt.

Deutsche Prioritäten fest, reger und höher waren Altona-Riel, Potsdamer, Chemnitz-Komotan, Chemnitz-Werkschiff und Thüringer IV, sehr fest waren Breslau-Schweidnitz von 1876; zu etwas ermäßigter Notiz fanden Magdeburg-Keipziger beste Aufnahme.

Deutscherische Prioritäten setzten zum größeren Theil ihre höhere Coursebewertung weiter fort, als beliebt galten vorzugsweise: Ruffig III, Buchstädter, Darbenbacher II, Erzbergog Albrecht, Galizier, Gömbner, Ralskan, Kronprinz II, Pöhlen-Pfaffen und Turmauer. Für österreichische Renten zeigte sich bei durchweg gesteigerten Preisen gute Kaufkraft, 60er Loose waren niedriger, aber relativ fest und beliebt, Raab-Braxer Loose und Amerikaner von 1855 anziehend. Karlsbader und Leipziger Stadt andauernd verlangt.

Auf dem Salutarmarkt war das Geschäft still, Wiener etwas niedriger im Course, dagegen stellte sich Pariser, lang 2 nbon und langer Holland höher.

Sorten ruhig, österreichische und russische Renten etwas erlassend.

Allgemeine commercielle Notizen.

† Berlin, 2. Februar. Börsenbericht. (Telogr.) Bismarck fest; günstige Wiener Course steigerten die Spielpapiere und Renten. — Nachbörse: Credit 246,50, Staatspapiere 293,50, Lombarden 128,50, Disconto 110, Bergische 79, Windener 101, Rheinische 110, Galizier 87,25, Rummäner 13,90.

D. Frankfurt a. M., 1. Februar. Aufregung und Erschließung stehen in ununterbrochenem Zusammenhang; die letztere ist die unsehlbare Consequenz der ersten. Dies hatte und heute die Böse wieder zu erfahren. Die Niederlage der Contreminne, welche der gestrige Tag brachte, verursachte eine ziemlich stürmische Bewegung und die Course der internationalen Werte schwankten stark, behaupteten sich jedoch auch im Abendverlauf auf dem höheren Niveau. Heute legte man, matieren auswärtsigen Meldungen folgten, meißlich unter den gestrigen Abendcoursen ein, um nach einer Besserung wieder etwa auf die Coursenotierungen zurückzugehen. Die Ursachen der mattenen Lebzucht waren in erster Linie Realisations, dann die weniger günstigen politischen Nachrichten, hauptsächlich in Bezug der serbischen Friedensverhandlungen. Das Geschäft bewegte sich in engeren Grenzen, Creditactien wurden zwischen 121 1/2 bis 122 1/2, — 121 1/2, und 121 1/2, Staatsbahnactien zwischen 197—19 3/4, — 196 1/2, und 196 1/2, Lombarden nahe 64 gehandelt. Oesterreichische Renten matter, Goldrente wurde 4 61/2, angelegt. Ungarische Staatsbonds 1. Em. fest, 11. Em. 1/2 Proc. matter. Oesterreichische Bahnen blieben beunruhigt. Elisabeth und Galizier höher. Banken sind wenig verändert. Darmstädter matter, Oesterreichische Nationalbank 4 ft. höher. Oesterreichische Prioritäten preisabstehend. Von Loosen 1864er anziehend. Von Wechseln Amsterdam und London theurer, Paris und Wien, letzteres 6 1/2 billiger.

Wien, 1. Februar. Während in Speculationspapieren eine Reaction stattfand, waren junge Bahnen lebhaft gefragt und erheblich höher. Renten beliebt und stark umgelegt, auch Bankactien sehr gefragt, Devisen unverändert.

London, 31. Januar. In dem heutigen Mittheilung für indische Councils wurden an die Subscribenten 41,000 Pfd. auf Calcutta und 88,000 Pfd. auf Bombay voll angetheilt. Der Minimal-Preis betrug 1 s 10 d. Auf Madras wurde Nichts entnommen.

Bankausweise. Wien, 1. Februar. Monats-Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank. *) Notenumlauf 286,627,510 Kbn. 9,252,550 Pfd. Metallschatz 136,614,778 Jun. 6,995 - In Metall schatzbare Wechsel 11,102,181 Kbn. 37,216 - Staatsnoten, die der Bank gehören 2,451,411 Jun. 7,571,777 - Wechsel 117,618,219 Kbn. 17,973,552 - Lombard 25,333,300 Kbn. 678,090 - Einlagen u. böhmisch-mährig angekauft Pfandbriefe 4,921,422 Jun. 1,485,156 - *) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. Decbr.

Paris, 1. Februar. Zunahme. Baarvorrath 10,559,000 Francs Notenumlauf 21,865,000 - Abnahme. Vorterrisse der Haupt- u. d. Filialen 8,872,000 - Gesamt-Vorterrisse 330,000 - Guthaben des Staatsschatzes 1,724,000 - Laufende Rechnungen der Privatien 11,985,000 -

London, 1. Februar. Totalreserve 14,957,356 Kbn. 533,720 Pfd. Sterl. Notenumlauf 27,592,885 Kbn. 46,965 - Baarvorrath 26,650,241 Kbn. 379,785 - Vorterrisse 17,732,917 Kbn. 29,224 - Guth. d. Prin. 25,146,245 Kbn. 2,219,478 - do. d. Staats 4,887,165 Jun. 735,542 - Notennote 18,265,385 Kbn. 415,945 - Regierungsbüchertheil 16,367,876 Kbn. 950,000 -

Procentverhältniß der Reserve zu den Vorterrissen: 46 1/2 %. Clearinghouse-Umlauf 101 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 21 Mill.

London, 1. Februar. Aus der Bank floßen heute 80,000 Pfd. Sterl. Bankdiscunt 1/2 Proc.

Verloosungen. Gotha, 1. Februar. Bei der heute stattgefundenen Ziehung von Obligationen der Prämien-Anleihe der Stadt Vulkareit wurden folgende 114 Serien gezogen: 15 78 113 232 236 949 950 1010 1016 1097 1155 1254 1261 1297 1548 1489 1730 1767 1788 1797 1817 1906 1921 2025 2028 2052 2115 2196 2284 2414 2466 2477 2536 2645 2698 2699 2721 2786 2971 3026 3153 3253 3268 3283 3334 3418 3475 3558 3641 3675 3688 3728 3754 3772 3824 3899 3996 4054 4070 4093 4289 4255 4279 4292 4321 4378 4549 4662 4729 4757 4768 4892 4926 4964 4969 4998 5115 5168 5223 5277 5327 5385 5476 5591 5665 5701 5706 5818 5860 5885 6091 6051 6084 6100 6147 6178 6197 6256 6300 6357 6491 6565 6569 6695 6819 6883 6958 6988 7112 7115 7148 7162 7235 7491. An größten Prämien fielen dabei 25,000 Francs. auf Nr. 96 in Serie 1261, 8000 Francs. auf Nr. 75 in Serie 2477; ferner 5 Prämien von je 1000 Francs. auf Nr. 46 in Serie 949, auf Nr. 26 in Serie 2196, auf Nr. 79 in Serie 4292, auf Nr. 98 in Serie 4892, auf Nr. 94 in Serie 5706 u.

Hamburg, 1. Februar. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der Köln-Windener Loose fiel der Hauptgewinn von 60,000 M auf Nr. 2537, 10,000 M fielen auf Nr. 57287, 4000 M fielen auf Nr. 26995, 2000 M fielen auf Nr. 94628, 1000 M fielen auf Nr. 39914, 500 M fielen auf Nr. 89933 89945 52299 110847, 200 M fielen auf Nr. 2570 6772 39947 57250 57294 69999 110804 128491 148224 168459 170130.

Braunschweig, 1. Februar. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose wurden folgende Serien gezogen: 85 1305 1586 1629 4976 5024 7709 8015 und 8584.

Wien, 1. Februar. Bei der heutigen Ziehung der 1860er Loose wurden folgende Serien gezogen: 70 213 302 797 993 1224 1310 1350 1545 1752 1875 2090 2797 3221 3222 3949 4028 4318 4695 4709 4856 5162 5228 5510 5562 5697 6095 6565 7812 8028 8858 8524 8749 9002 9433 9454 9966 10959 10662 10296 10707 10733 10983 11306 11817 11883 11506 11579 11710 11832 11840 12151 12210 12417 12479 12550 18096 13320 13622 14140 14169 14246 14830 14982 15138 15356 15388 15671 15681 15768 15768 16117 16829 17001 17034 17999 18115 18196 18208 18606 18673 18930 19266 19750 19913.

Oesterreichische 500-R.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. Februar. Gezogene Serien: Nr. 70 213 302 797 993 1224 1310 1350 1545 1752 1875 2090 2797 3221 3222 3949 4020 4318 4695 4709 4856 5162 5228 5510 5562 5697 6098 6565 7812 8028 8358 8524 8749 9002 9433 9454 9966 10059 10662 10296 10707 10733 10981 11506 11817 11883 11506 11579 11710 11832 11840 12151 12210 12417 12479 12550 18096 13320 13622 14140 14169 14246 14830 14982 15138 15356 15388 15671 15681 15768 15768 16117 16829 17001 17034 17999 18115 18196 18208 18606 18673 18930 19266 19750 19913.

Zahlungs-Einstellungen. Puderfabrikant und Caffeinhändler Leib Louis Köwental in Berlin Zahlungs-Einstellung: 15. Januar. Einweiliger Bestmalt: Kaufmann Sieg. Berlin, Alexandrinenstraße 37. Erster Termin: 14. Februar.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Aus Genf wird das Falliment des Bankhauses Benoit de la Corbiere gemeldet. — Die Actiengesellschaft „Fabrik Rolland“, eine große Rollensiederfabrik in der Nähe von Marienboe auf Soloth, hat sich, wie die „S. B. S.“ meldet, selbst erklären müssen.

Königl. sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 24. Januar 1877 den Herren H. Edmund Thode und Knosp zu Dresden für Herrn Josef Bernhardt zu Paris, auf ein Kesselfeuermittel, welches als Schmiermittel zu benutzen ist. — Verlängert auf weitere 5 Jahre, mitteln des 15. Februar 1882 die Dauer des Herrn Adolf Besselt zu Dresden unterm 15. Februar 1872 auf Verbesserungen in der Fabrication von Strappitteln ertheilten Patente.

Seidenmärkte. Lyon, 30. Januar. Der Markt zeigt einige Nachfrage für schwarze Seiden. Die Erzeugungsanstalt positiren 10,733 Kilo.

Wollmärkte. London, 31. Januar. Die Nachfragen nach gewaschenen Seiden fallen, wenn auch in bestimmtem Maße, an. Besonders gesucht sind seine Organinen, doch müßten von den Engländern Preisreduzierungen zu gestanden werden. Die Erzeugungsanstalten registriren 4215 Kilo.

Xinghai, 25. Januar. Ruhiger Markt. Haacke Nr. 3 590 Loth. Der Total-Export bis heute beträgt 59,000 Ballen. Wechselcourse auf London für 6 Monats-Banktrafen 5 1/2 %.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) Zu der am 20. d. M. beginnenden Wollauktion wird nach den bisherigen Anmeldungen eine Totalzufuhr von 240,000 Ballen erwartet.

Antwerpen, 1. Februar. (W. L. S.) Bei der heutigen Wollauktion waren 2170 B. angeboten, von denen 2014 B. verkauft wurden. Der Markt war beliebt; Preise besser gehalten.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) Bei der heutigen Wollauktion waren 2170 B. angeboten, von denen 2014 B. verkauft wurden. Der Markt war beliebt; Preise besser gehalten.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wollmärkte. London, 1. Februar. (W. L. S.) In der Saison 1875-1876 betragen 133,711 Ballen gegen 115,375 B. in 1874-1875, 118,924 B. in 1873 bis 1874 und 105,415 B. in 1872-1873. Wir notiren gegenwärtig: Greats inferior 7-8 d, great average 9-10 d, great superior 11 d, washed fleece inferior 13-14 d, washed fleece average 14 1/2-15 d, washed fleece superior 20-24 d. Das Angebot ist augenblicklich stark, besonders von Schweizerseiden. Nach den Aussichten ist die neue Schur aber sowohl in Qualität als Menge geringer wie die vorhergehenden, daher sich auch die Kaufkraft wieder gehoben hat.

Wochent.			Deutsche Fonds.			Ausl. Fonds.			Bank- u. Cred.-Act.			Kleinv. Act. und Prioritäten.			Industrie-Act. u. Prioritäten.		
Wochent.	pr. St. Thlr.	1875/1876	pr. St. Thlr.	1875/1876	pr. St. Thlr.	Wochent.	pr. St. Thlr.	1875/1876	Wochent.	pr. St. Thlr.	1875/1876	Wochent.	pr. St. Thlr.	1875/1876	Wochent.	pr. St. Thlr.	1875/1876
Amsterdam pr. 100 Ct. R.	169.95 G.		K. S. Rtn.-Anl. v. 1874	1000-1000	71.50 P.	1. Jan.	1875/1876	100	1. Jan.	1875/1876	100	1. Jan.	1875/1876	100	1. Jan.	1875/1876	100
Belgische Bankplaat pr. 100 Frs.	81.25 G.		do. do. v. 1855	100-25	83 G.	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100
London pr. 1 L. Sterl.	20.46 G.		do. do. v. 1847	500	97.25 G.	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100
Paris pr. 100 Francs.	81.40 G.		do. do. v. 1851-53	100	97.25 G.	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100
Petersburg pr. 100 R.-R.	165.50 G.		do. do. v. 1859	100	97.50 G.	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100
Warschau pr. 100 R.-R.	163.60 G.		do. do. v. 1870	100 u. 50	97.25 G.	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100
Wien pr. 100 R. in Oesterr. Währ.	163.60 G.		do. do. v. 1870	100 u. 50	97.25 G.	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100	do.	do.	100

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Göttinger in Weim. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Böker in Leipzig, für den weltwirtschaftlichen Theil G. G. Rane in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von G. Holz in Leipzig.